

DIE QUELLEN

Zur Sigelung und Benennung der Quellen

Der Kritische Bericht verwendet „sprechende“ Quellensigel mit folgenden Grundelementen:

A	Autograph (Partitur, wenn nicht anders angegeben)
AB	Abschrift (Partitur, wenn nicht anders angegeben)
E	Erstausgabe (Partitur, wenn nicht anders angegeben)
H	Handexemplar von Johannes Brahms
2KA	Klavierarrangement für zwei Klaviere zu vier Händen
KA	Klavierarrangement für ein Klavier zu vier Händen
R	Reproduktion (Foto, Faksimile, Scan usw. einer oder mehrerer Seiten aus einer heute verschollenen bzw. nicht zugänglichen Quelle)
St	Stimme für Klavier II des Arrangements für zwei Klaviere zu vier Händen
[]	Quelle ist verschollen
+	Quelle diente als Stichvorlage

Die Anordnung der Quellen orientiert sich im Kapitel „Quellenbestand und -beschreibung“ primär an den beiden Arrangementfassungen des Werkes, also dem Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen und dem Arrangement für ein Klavier zu vier Händen. Innerhalb dieser zwei Gruppen erfolgt die Anordnung und Zählung chronologisch: [A-2KA⁺], AB-2KA-St⁺, E-2KA₁, E-2KA-St, E-2KA_H, E-2KA₂; [A-KA⁺]-R, E-KA₁, E-KA₂, E-KA₃. Die dem jeweiligen Erstdruck (E-2KA₁; E-KA₁) folgende weitere Zählung (E-2KA₂; E-KA₂, E-KA₃) bezeichnet dabei die eruierte chronologische Reihenfolge der herangezogenen Abzüge der Ausgabe.

Die Datierung der posthumen Druckauflagen orientiert sich an der Tatsache, dass der Verlag N. Simrock infolge der testamentarischen Bestimmungen Fritz Simrocks nach dessen Tode (20. August 1901) in eine G. m. b. H. umgewandelt wurde und ab Januar 1902 als solche firmierte. Daher sind Auflagen ohne diese Angabe vor 1902, Auflagen mit G. m. b. H.-Vermerk nach 1901 bzw. ab 1902 zu datieren.¹

Bei der Quellenbewertung wird in editorischer Hinsicht zwischen drei Kategorien differenziert. Neben der „Hauptquelle“, an der sich der Notentext der Edition grundsätzlich orientiert, kommt den „Referenzquellen“ erhebliches Gewicht zu: Die betreffenden Manuskripte und Frühdrucke bilden aufgrund ihrer Bedeutung in Ausarbeitungs- und Veröffentlichungsprozess des Werkes unentbehrliche Korrektive. Sie decken Fehler auf, die sich bis in die Hauptquelle ausgewirkt haben, helfen problematische Quellenbefunde zu klären und belegen nachträgliche Änderungen des Komponisten. Demgegenüber sind „Randquellen“ nur in Ausnahmefällen editorisch relevant. Für das Arrangement für ein Klavier zu vier Händen dienen die Quellen des Arrangements für zwei Klaviere zu vier Händen als Referenzquellen, da Brahms' Handexemplar der Klavierpartitur-Druckausgabe E-2KA_H zumindest teilweise als Vorlage für das nachfolgende Arrangement für ein Klavier zu vier Händen diente. Aber auch umgekehrt lassen sich bei Textdefiziten des Arrangements für zwei Klaviere zu vier Händen die Quellen des Arrangements für ein Klavier zu vier Händen als Referenzquellen heranziehen.² Aufgrund der Fassungsunterschiede und der damit verbundenen, von Brahms offenbar intendierten Verschiedenheit der Lesarten werden die Quellen zur Hauptfassung für Orchester (Partitur, Orchesterstimmen)

in der vorliegenden Edition der vierhändigen Arrangements für ein bzw. zwei Klaviere nicht für die editorische Argumentation herangezogen. Dagegen wird im Editionsbericht in aufschlussreichen Fällen generell auf die Orchesterfassung der Symphonie hingewiesen („Vgl. Orchesterfassung.“).

Die Quellen zum Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen

Quellenbestand und -beschreibung

Die nachstehende Konkordanz ermöglicht einen eindeutigen Vergleich zwischen den Quellenangaben in der vorliegenden Edition der *Johannes Brahms Gesamtausgabe (JBG)* und der entsprechenden Bezeichnung im *BraWV*:

<i>JBG</i>	<i>BraWV</i>
[A-2KA ⁺]	[Autograph des Arrangements für zwei Klaviere zu vier Händen; Klavierpartitur (Stichvorlage)]
AB-2KA-St ⁺	Arrangement für zwei Klaviere, Autograph, Stichvorlage (verschollen)
E-2KA ₁	Arrangement für zwei Klaviere, Abschrift, Klavier II, Stichvorlage
E-2KA ₂	Arrangement für zwei Klaviere, Abschrift, Klavier II, Stichvorlage
E-2KA ₃	Arrangement für zwei Klaviere, Abschrift, Klavier II, Stichvorlage
E-2KA ₁	Arrangement für zwei Klaviere, Erstausgabe: Partitur und Klavier II
E-2KA ₂	Partitur und Klavier II
E-2KA ₃	Partitur und Klavier II
E-2KA-St	(siehe E-2KA ₁)
E-2KA _H	Arrangement für zwei Klaviere, Handexemplar
E-2KA ₁	Arrangement für zwei Klaviere, Handexemplar
E-2KA ₂	(nicht erwähnt)
E-2KA ₃	(nicht erwähnt)

Die Beschreibung der Quellen richtet sich nach ihrer Bedeutung für die vorliegende Edition. Die Quellen zur Orchesterfassung werden in *JBG, Symphonie Nr. 4* ausführlich behandelt und durch ein Stemma dokumentiert, das alle Fassungen und Teilausgaben berücksichtigt; demzufolge wird in der vorliegenden Edition auf eine weitere Erörterung der Quellen zur Orchesterfassung (einschließlich der Orchesterstimmen) sowie auf eine nochmalige Darstellung der Beziehungen zwischen allen Quellen im Stemma verzichtet. Ausführlichere Beschreibungen des Manuskripts und der Drucke (mit Angaben über Einzelspanne, Abstand der Rastrale usw.) sind ggf. in der For-

¹ Siehe dazu Walter Ottendorff-Simrock: [Artikel] *Simrock, Hans*, in: *Rheinische Musiker*, 1. Folge, hrsg. von Karl Gustav Fellerer, Köln 1960 (*Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte*, hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte, H. 43), S. 246–248; vgl. die entsprechende Notiz in: *Signale*, Jg. 60, Nr. 9 (29. Januar 1902), S. 139.

² Siehe dazu Quellenbewertung, S. 170, 173.

schungsstelle der *JBG (D-KIjbg)* hinterlegt. Die Angabe der Manuskriptmaße erfolgt in cm, Höhe mal Breite (Durchschnittswerte).

Die Quellen AB-2KA-St⁺, E-2KA₁, E-2KA-St, E-2KA_{II} und E-2KA₂ wurden vom Herausgeber einer Autopsie unterzogen. Die Standortnachweise für gedruckte Quellen umfassen vom Herausgeber im Original eingesehene Exemplare.

AB-2KA-St⁺ = Abschrift der separaten Stimme für Klavier II des Arrangements für zwei Klaviere zu vier Händen (Anfang des Notentextes autograph). Kopist: William Kupfer (Wien), der häufig für Brahms arbeitete. Unsigniert und undatiert (Anfang Oktober 1885). Stichvorlage. Referenzquelle.

Standort: *D-Hs* (Brahms-Archiv), Signatur: BRA : Ab22.

Abbildungen (schwarz-weiß):

- Bl. 1r (S. 1): Beginn des 1. Satzes, Takte 0⁴–36 mit getilgten Einleitungstakten: Siehe Frontispiz, obere Abbildung; *JBG, Symphonie Nr. 4*, Abbildung 2a (S. XXIV).
- Bl. 3r (S. 5): 1. Satz, Takte 150–185 mit Brahms' Korrekturen in den Takten 176, 184 und 185: Siehe Abbildung 2a (S. 177).
- Bl. 4v (S. 8): 1. Satz, Takte 277–311 mit ursprünglicher Lesart der Partie von Klavier I in Takt 308^{1–3}: Siehe Abbildung 3 (S. 179).
- Bl. 7r (S. 13): 2. Satz, Takte 20–39 mit ursprünglicher Lesart der Partie von Klavier I in Takt 37^{3.1tr–3.3tr}: Siehe Abbildung 4 (S. 182).
- Bl. 7v (S. 14): 2. Satz, Takte 40–67 mit Brahms' kompositorischen Änderungen in den Takten 51–52 und 56: Siehe Abbildung 5 (S. 183).
- Bl. 11v (S. 22): 3. Satz, Takte 283–336 mit Brahms' Korrekturen in den Takten 294, 302–304, 306 und 313: Siehe Abbildung 6 (S. 186).
- Bl. 14v (S. 28): 4. Satz, Takte 177–217 mit Brahms' Korrekturen in den Takten 187, 193–194, 196, 200 und Kellers Korrekturen in Takt 198: Siehe Abbildung 7 (S. 189).

Kein Titelblatt. Kopftitel: S. 1, von Fritz Simrock mit Tinte, oben Mitte: *Vierte Symphonie*; oben rechts: *Johannes Brahms, op. 98.*; unten Mitte: 8668 [Plattenummer].

Geschrieben auf Notenpapier von guter Qualität. Kein Wasserzeichen. Firmenzeichen der Firma Breitkopf & Härtel auf der ersten Seite jedes Doppelblattes unten links: Signet mit Gründungsdatum der Firma Breitkopf: 1719, darunter: *B. & H. Nr. 8. A.* Schwach ausgeprägter Wasserrand auf den äußeren Blättern (Bl. 1–2 und 14–15); Bl. 1r unten, etwas links von der Mitte, mit Prägestempel: *Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg*.

Insgesamt 15 zwölfzeilige, mit schwarzer Druckfarbe rasrierte Blätter, Querformat: 27,1 x 35,6 (Gesamtfeld der Rastrale: 21,3 x 30,0); 3 Lagen von je 2 ineinandergelegten Doppelblättern + 1 Lage von 1 Doppelblatt mit eingelegtem Einzelblatt – heutiger Zustand: Bl. 1, 4, 5, 8, 9, 12, 13, 14, 15 lose. 30 mit schwarzer Tinte beschriebene Notenseiten. Fortlaufende Paginierung von fremder Hand mit weichem Rotstift (teilweise fehlerhaft) sowie auf den ungeraden Seiten mit Bleistift: 1. Satz (S. 1–S. 12, 2. Sys.), 2. Satz (S. 12, 3. Sys.–S. 16), 3. Satz (S. 17–S. 23, 2. Sys.), 4. Satz (S. 23, 3. beschriebenes Sys.–S. 30). Orientierungsbuchstaben (nur *A* und *B*) im 1. Satz mit Bleistift.

Das Manuskript ging in den Besitz des Verlegers Fritz Simrock über und wurde von dessen Erben Fritz Alfred Auckenthaler (Schweiz) durch das Auktionshaus Stargardt versteigert (Katalog Nr. 537 [Mai 1958], Nr. 419; Katalog Nr. 542 [April 1959], Nr. 471). Hans Schneider (Tutzing) verkaufte das Manuskript 1968 an die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky.

Anmerkung zu den Korrekturen: Brahms begann, die Partie von Klav. II aus der (verschollenen) autographen Klavierpartitur des Arrangements für zwei Klaviere (Quelle [A-2KA⁺]) abzuschreiben, überließ die Arbeit jedoch schon bald dem Kopisten William Kupfer. So sind lediglich Tempoangabe, Akkoladenvorsatz *Pianoforte II* und 6 Takte (einschließlich der wieder getilgten Einleitungstakte) in Brahms' Handschrift wiedergegeben. Die 3/4 Einleitungstakte entsprechen der vorläufigen 3/4-taktigen Einleitung auf S. 51 der autographen Orchesterpartitur, während die folgenden 2/4 Takte den Satzbeginn in der endgültigen Fassung wiedergeben. Offenbar hatte Brahms die Einleitungstakte auch in der (verschollenen) autographen Klavierpartitur des zweiklavierigen Arrangements nachträglich hinzugefügt und wollte mit dem eigenhändigen Notat der Anfangstakte den Beginn der im Übrigen abschriftlichen Stimme von Klav. II für den Kopisten William Kupfer eindeutig klarstellen. Bis spätestens zum 10. November 1885 tilgte Brahms die 3/4 Einleitungstakte mit Bleistift und fügte in beiden Systemen die Viertelpause für den nunmehr eröffnenden Auftakt der definitiven Fassung (T. 0⁴) hinzu.³ Auch zahlreiche weitere Korrekturen bzw. Änderungen nahm er ausschließlich mit Bleistift vor.

Während des Abschreibens übernahm Kupfer an zwei Stellen zunächst versehentlich die Partie von Klav. I statt Klav. II, was er sogleich mit Tinte korrigierte. An beiden Stellen lässt die Partie von Klav. I eine frühere Fassung des Arrangements erkennen (im 1. Satz fehlt in T. 308^{1–3} für das u. Sys. noch die Verdopplung der Linie durch die Unteroktave, ebenso im 2. Satz in T. 37^{3.1tr–3.3tr}).⁴ Im 3. Satz unterlief Kupfer in T. 226–232 der gleiche Fehler; hier tilgte er das ursprüngliche Notat jedoch nicht durch Streichung, sondern durch Rasur, so dass es nicht mehr möglich ist, die ursprüngliche Lesart zu rekonstruieren.

Unter den von Kupfer nicht selbst korrigierten Kopistenfehlern dürften Brahms und Brüll die gravierendsten vor der Auf-führung des Arrangements am 14. Oktober 1885 bereinigt haben. So fehlte in Kupfers Abschrift beispielsweise im 2. Satz das Notat von T. 37^{6.1tr–6.3tr} ganz und wurde von Brahms mit Bleistift am unteren Rand ergänzt.⁵ Ebenfalls im 2. Satz fehlte der Bereich von T. 86^{4.1tr–4.3tr}, o. Sys.; diesmal nahm Brüll die Korrektur vor, indem er unter dem Notat von T. 86^{3.1tr–3.3tr} *bis* hinzufügte. Anlässlich der Vorbereitungen für die Uraufführung des Arrangements trug vermutlich Brüll im 3. Satz die Fingersätze für T. 58^{2.2.1}–62^{1.1.1} ein. Weitere Änderungen, die entweder Kopistenfehler oder kompositorische Eingriffe betrafen, nahm Brahms zwischen Anfang Oktober 1885 (evtl. für die Uraufführung des Arrangements) und Mitte April 1886 vor, ehe er das Arrangement an Franz Wüllner sandte und die Stimme für Klavier II letztmals vor der Drucklegung in Händen hatte.

Einige dieser Änderungen bereinigen eindeutig Kopistenfehler (falsche Akzidentien, fehlende Schlüsselung, falsche Noten, z. B. 2. Satz, T. 63^{1.2}, o. Sys.: untere Note von *cis*² zur Druckfassung *dis*² geändert⁶), andere können sowohl kompositorische Änderungen wie auch Kopistenfehler betreffen (z. B. 3. Satz, T. 302^{1.1.2}–304^{2.1.2}, u. Sys.;⁷ 4. Satz, T. 193^{2.1}–200^{2.1}, u. Sys.⁸). Weitere Eingriffe sind sicherlich als kompositorische

³ Siehe Frontispiz, obere Abbildung.

⁴ Siehe Abbildung 3 (S. 179) und Abbildung 4 (S. 182).

⁵ Siehe Abbildung 4 (S. 182).

⁶ Siehe Abbildung 5 (S. 183).

⁷ Siehe Editionsbericht, 3. Satz, S. 187, Bemerkung zu T. 302^{1.1.2}–304^{2.1.2}, sowie Abbildung 6 (S. 186).

⁸ Siehe Editionsbericht, 4. Satz, S. 190, Bemerkung zu T. 193^{2.1}, 194^{2.1}, 196^{2.1}, 198^{2.1}, 200^{2.1}, sowie Abbildung 7 (S. 189).

Meinungsänderungen zu bewerten, die überwiegend Artikulation und Dynamik betreffen. Bei zwei Änderungen im 2. Satz könnte die ursprüngliche Lesart des Arrangements allerdings die Lesart des Particells und somit eine Fassung des Werkes wiedergeben, die zeitlich noch vor der Niederschrift der autographen Orchesterpartitur lag (2. Satz, T. 51⁵–52¹, o. Sys.; T. 56^{2.1}, o./u. Sys.⁹). Zudem nahm Brahms redaktionelle Ergänzungen im Hinblick auf den Stich vor (z. B. Staccatopunkte und Akzente für den 1. Satz, T. 380^{6tr}–381^{6tr}, u. Sys.).

Stechereintragungen mit Bleistift zum Akkoladen- und Seitenwechsel belegen, dass das Manuskript als Stichvorlage diente. Der Lektor Robert Keller notierte mit Bleistift Anweisungen für den Stecher (z. B. im 4. Satz, T. 178–180). Außerdem nahm er einige Korrekturen mit roter Tinte vor. Diese konnten eigene redaktionelle Ergänzungen betreffen (z. B. 2. Satz, T. 71, Takt- und Akkoladenende, o. Sys.: hinzugefügter ♩) oder auf redaktionelle Übernahmen aus Brahms' verschollener autographischer Klavierpartitur des Arrangements verweisen, zumal wenn die korrigierte Lesart der Orchesterfassung entspricht (z. B. 2. Satz, T. 13¹: *pp*-Angabe). Ebenso konnten sie möglicherweise aus Kellers Nachfrage beim Komponisten in einem Zweifelsfall resultieren (z. B. 3. Satz, T. 90¹, o. Sys.: Notenkorrektur) oder Brahms' Korrekturarbeit dokumentieren, indem Keller dessen im Korrekturabzug vorgenommene Änderungen in die Stichvorlage(n) rückübertrug – ähnlich wie im Partiturautograph der Orchesterfassung, wenn auch anscheinend weniger systematisch (z. B. vermutlich 3. Satz, T. 159^{2.2}, o. Sys.: Notenkorrektur). Insgesamt betreffen Kellers Eintragungen mit roter Tinte folgende Stellen: 2. Satz, T. 13¹: *pp*; T. 47¹⁻³, 4⁻⁶, 48^{3.2-5.2}, u. Sys.: Legatobögen;¹⁰ T. 71 Takt-/Akkoladenende, o. Sys.: ♩ ; T. 88⁴⁻⁶, o. Sys.: ♩ für T. 88⁴⁻⁵ zu ♩ für T. 88⁴⁻⁶ geändert; 3. Satz, T. 90¹, o. Sys.: Mittelnote d^2 zu c^2 korrigiert (Stelle ist zudem mit Bleistift-? versehen); T. 159^{2.2}, o. Sys.: Mittelnote gis zu a korrigiert; 4. Satz, T. 63^{3.2.2}, u. Sys.: h zu a korrigiert; T. 133, o. Sys.: obere Mittelnote fis^2 zu e^2 korrigiert; T. 198^{2.1}, u. Sys.: Mittelnote E hinzugefügt; T. 303², u. Sys.: G/g zu H/h korrigiert.

E-2KA₁ / E-2KA-St = Erstaussgabe von Brahms' Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen, Klavierpartitur (E-2KA₁) und separate Stimme für Klavier II (E-2KA-St), 1. Auflage (= Erstdruck), erschienen Ende Mai oder Anfang Juni 1886 bei N. Simrock, Berlin; Plattennummer 8667 (Klavierpartitur), 8668 (Stimme Klavier II). Referenzquellen.

Standort: *A-Wgm* (in Gestalt von E-2KA_{II}, nur Klavierpartitur, siehe unten); *A-Wgm*, Signatur: VII 27796 (Klavierpartitur und Stimme Klavier II, nicht aus Brahms' Nachlass); *D-LÜbi*, Inventarnummer: ABH 1.7.6.68 (nur Klavierpartitur, aus dem Nachlass von Theodor Kirchner); *GB-Lbl*, Signatur: h.3353.b.3 (nur Klavierpartitur); Sammlung Pascall, Nottingham, *GB* (Klavierpartitur und Stimme Klavier II).

Abbildungen (schwarz-weiß):

- E-2KA-St (Stimme Klavier II), S. 7: 1. Satz, Takte 172–205 mit Lesartdivergenz in den Takten 184–187 gegenüber Klavierpartitur E-2KA_{1/2}: Siehe Abbildung 2b (S. 178).
- E-2KA₁ (Klavierpartitur), S. 41: 2. Satz, Takte 98–108. Siehe Abbildung 9c (S. 198).

Titelblatt in Lithographie: *Vierte / SYMPHONIE / (E moll) / für / Grosses Orchester / von / JOHANNES BRAHMS. / Op. 98. / Bearbeitung für zwei Claviere. / PARTITUR-AUSGABE. [separate Stimme Klav. II: PIANOFORTE II.] / Ent^d Stat^h Hall. / Verlag und Eigenthum für alle Länder / von / N. SIMROCK in BERLIN. / 1886. / Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig. – Umschlag nicht erhalten. – Kopftitel (Klavierpar-*

titur und Stimme Klavier II): [Mitte:] *Vierte Symphonie. / [rechts:] Johannes Brahms, Op. 98.*

Wasserzeichen: *CGR* + dreiblättriges Kleeblatt (drei leicht ineinander verschlungene, nach innen nicht ganz geschlossene Kreise) + Zahl 8 [Klavierpartitur und Stimme Klavier II]. Hochformat: Folio.

Notentext im Flachdruck auf S. 2–83 [Klavierpartitur] bzw. S. 2–39 [Stimme Klav. II]. Auf S. 2 unten links [Klavierpartitur und Stimme Klav. II]: *Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.*

Exemplar *GB-Lbl* (h.3353.b.3, nur Klavierpartitur) mit Bibliotheksstempel (Eingangsdatierung): *3AU86* [= 3. August 1886] auf der Rückseite von S. 83 (unpaginierte S. [84]).

E-2KA_{II} = Erstaussgabe von Brahms' Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen, Klavierpartitur, 1. Auflage (= Erstdruck), Handexemplar von Johannes Brahms. Hauptquelle.

Standort: *A-Wgm*, Nachlass Johannes Brahms, Signatur: VII 27 796 / H 31542.

Abbildungen (schwarz-weiß):

- S. 9: 1. Satz, Takte 112–127 mit Bleistift-Eintragung eines \checkmark von fremder (?) Hand: Siehe Abbildung 1a (S. 168).
- S. 19: 1. Satz, Takte 282–298 mit Brahms' (?) Bleistift-Notat eines *Nb* samt Bezugslinie: Siehe Abbildung 1b (S. 168).
- S. 68: 4. Satz, Takte 105–116: Siehe *JBG, Symphonie Nr. 4*, Abbildung 12c (S. 196).
- S. 77: 4. Satz, Takte 217–232 mit Brahms' Bleistift-Korrektur eines Stecherfehlers: Siehe Abbildung 8 (S. 190).

Beschreibung: Siehe E-2KA₁. Umschlag nicht erhalten. E-2KA_{II} ist in einen braunen Pappband eingebunden; obere Hälfte des Vorderumschlages mit mittig aufgeklebtem Titelschild, Beschriftung mit schwarzer Tinte: *Symphonie E moll. / Bearbeitung für zwei Claviere.*; oben rechts auf Titelschild mit Kugelschreiber: *VII 27796*, unten rechts auf Titelschild mit Bleistift: *op. 98*. Oben links auf Vorderumschlag aufgeklebtes gedrucktes Etikett: *ARCHIV DER GESELLSCHAFT DER / MUSIKFREUNDE IN WIEN*, darunter Stempel: *H 31542*; oben rechts auf Vorderumschlag mit Bleistift: *op. 98*. Auf Vorderumschlag sowie auf Titelblatt oben links Ellipsenstempel der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, auf Titelblatt zudem oben Mitte Stempel: *Aus dem Nachlaß von / JOHANNES BRAHMS*. Korrekturen des Komponisten auf S. 66, 69, 77 sowie Eintragungen von unbestimmbarer Hand auf S. 9, 19, 23, 27.¹¹

Anmerkung zu den Eintragungen und Korrekturen: Drei Bleistift-Eintragungen eines \checkmark befinden sich im 1. Satz: S. 9, linker Rand, vor Klav. II, o. Sys., letzte Akkolade (= vor T. 122–127);¹² S. 23, rechter Rand unten, unmittelbar vor Seitenwechsel, zwischen Klav. II, o. und u. Sys., platziert (= nach T. 364–368), also hier in der Reprise etwa analog der vorangehend genannten Expositionsstelle; S. 27, Seitenbeginn, neben der Akkolade von Klav. II (= vor T. 407–409). Ein solches, in seiner Bedeutung hier unklares Zeichen ist für Brahms untypisch, so dass es möglicherweise von fremder Hand stammt. Auf S. 19 notierte Brahms (?) am oberen Rand mit Bleistift ein *Nb* samt Bezugslinie zum Taktstrich T. 284/285.¹³

⁹ Siehe Editionsbericht, 2. Satz, S. 182 f., Bemerkungen zu T. 51^{4.2}–52¹ und zu T. 56^{2.1}, sowie Abbildung 5 (S. 183).

¹⁰ Siehe Abbildung 5 (S. 183).

¹¹ Das *BraWV* (S. 405) ist in dieser Beziehung zu korrigieren.

¹² Siehe Abbildung 1a (S. 168).

¹³ Siehe Abbildung 1b (S. 168).



Abb. 1a: Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen, Erstausgabe, 1. Auflage (= Erstdruck), Klavierpartitur, Brahms' Handexemplar, Seite 9: 1. Satz, Takte 112–127 mit Bleistift-Eintragung eines ✓ von fremder (?) Hand
Quelle E-2KA_{II} – A-Wgm



Abb. 1b: Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen, Erstausgabe, 1. Auflage (= Erstdruck), Klavierpartitur, Brahms' Handexemplar, Seite 19: 1. Satz, Takte 282–298 mit Brahms' (?) Notiz eines „Nb“ samt Verweislinie
Quelle E-2KA_{II} – A-Wgm

Die Eintragung gleicht der für Brahms bezeichnenden Schreibweise von *Nb*-Vermerken, und das flüchtige Notat suggeriert, dass die Eintragung am Klavier-Notenpult erfolgte; ihre Bedeutung bleibt wiederum unklar, zumal weder im Handexemplar noch in späteren Auflagen Änderungen erfolgten. Die Bleistifteintragungen auf S. 66, 69 und 77 stellen Stecherfehler richtig und stammen sicherlich von Brahms selbst, zumal auch die Randankreuzung X auf S. 77 charakteristisch für seine Handschrift und die Art seiner Bezeichnungen ist;¹⁴ die betreffenden Stellen werden im Editionsbericht erwähnt: S. 66: 4. Satz, T. 93³, Klav. II, o. Sys.: irrtümlich vor e² platziertes # wird cis² zugeordnet; S. 69: 4. Satz, T. 126³⁻¹, Klav. I, u. Sys.: irrtümlich vor dis platziertes # wird His zugeordnet; S. 77: 4. Satz, T. 228³⁻², Klav. II, u. Sys.: fehlerhaft gestochene Noten fis/a werden zu g/h korrigiert samt Randvermerk X rechts.

E-2KA₂ = posthume Titelaufgabe der Erstausgabe von Brahms' Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen (nach 1901: Copyright-Angabe von 1931 laut Notentext), Klavierpartitur; Plattennummer wie oben. Referenzquelle.¹⁵

Standort: D-KImi.

Titelblatt in Lithographie: *IV. Symphonie / E moll / [links:] Mi mineur [rechts:] E minor / JOHANNES / BRAHMS / OP. 98 / 2 Klaviere zu 4 Händen / [links:] 2 Pianos à 4 mains. [rechts:] 2 Pianos, 4 Hands. / Zur Aufführung sind zwei Exemplare nötig / L'exécution exige deux exemplaires / Two copies are required for performance / [weithin ovales Bild-*

Signet, innen mit Baumfigur und Verlagssigel] N. S. / N. SIMROCK, LEIPZIG / MUSIKVERLAG. Außerhalb des gedruckten Ornamentrahmens unten links: *Printed in Germany.*; unten rechts: *Imprimé en Allemagne.* Exemplar D-KImi oben

¹⁴ Siehe Abbildung 8 (S. 190).

¹⁵ Eine frühere posthume, also ebenfalls schon mit dem Vermerk *G. m. b. H.* versehene Auflage der Klavierpartitur (ab 1907, als Simrock den Verlag von Bartholf Senff erwarb) wurde offenbar zusammen mit einer Titelaufgabe der separaten Stimme für Klavier II ohne *G. m. b. H.*-Vermerk verkauft und aufbewahrt; beide Exemplare befinden sich in GB-Cpl: Titelblatt der Klavierpartitur-Ausgabe wie E-2KA₁, doch nach PARTITUR-AUSGABE: *Aufführungsrecht vorbehalten. / Ent^l Stat^z Hall. / Verlag und Eigentum für alle Länder / von / N. SIMROCK G. m. b. H. in BERLIN. / Copyright for the British Empire by ALFRED LENGNICK, / 57, Berners Street. / LONDON, W. / 1886. – Umschlag nicht erhalten. Kopftitel wie oben. S. 2, unten links: *Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.* Kein Wasserzeichen. Auf der Rückseite des letzten Blattes (S. [84]): *Verlag von BARTHOLF SENFF in LEIPZIG und BERLIN. / KOMPOSITIONEN / für Pianoforte zu vier Händen. / [dann Kompositionen von Bach, J. S. bis Weber, C. M. v.] / Verlag von BARTHOLF SENFF in LEIPZIG und BERLIN. / LONDON: A. LENGNICK & co., [sic!] 57 Berners Street. PARIS: MAX ESCHIG, 13 Rue Laffitte. [außerhalb der Umrahmung:] [links unten:] No. 8. [rechts unten:] C. G. Röder G. m. b. H., Leipzig. Die Stichfehler, die Brahms im Handexemplar auf S. 66, 69 und 77 verbesserte, bleiben unkorrigiert.**

Titelblatt für die zugehörige separate Stimmenausgabe für Klavier II wie E-2KA-St, doch nach BERLIN: *Copyright for the British Empire by ALFRED LENGNICK, / 58, Berners Street. / LONDON, W. / Aufführungsrecht vorbehalten. – Kopftitel wie oben. S. 2, unten links: *Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.* Wasserzeichen C G R + zwei Dreiecke und Zahl 106. Diese Auflagen können im Folgenden unberücksichtigt bleiben.*

rechts mit Inventarstempel: *Inventarisiert unter Nr.* [blaugraue Tinte, handschriftlich:] 253 I.; unten rechts innerhalb des gedruckten Ornamentrahmens runder, doppelt umrandeter Institutsstempel mit Schild-Signet: [oberer Schriftbogen:] *Nordmarkschule der Stadt Kiel* / [unterer Schriftbogen, doppelzeilig:] *für Musik, Bewegung / und Sprecherziehung*. – Umschlag nicht erhalten. Das Exemplar *KImi* ist in einen mit grau-gelblichem Leinen überzogenen, stark verschmutzten Umschlag eingebunden. – Kopftitel wie E-2KA_I/E-2KA-St.

Kein Wasserzeichen. Hochformat: Folio.

Notentext im Flachdruck auf S. 2–83. Auf S. 2 oben links: *Aufführungsrecht vorbehalten. / Droits d'exécution réservés.*; unten links: *Copyright 1931 by N. Simrock, Leipzig*. Exemplar *D-KImi* auf S. 2 oben links mit weiterem Institutsstempel.

Auf der Rückseite von S. 83 (unpaginierte S. [84]) Werkausgaben-Liste: *JOHANNES BRAHMS / ORIGINAL-KLAVIERWERKE / zweihändig in Bearbeitung für 2 Klaviere zu 4 Händen*; unten links außerhalb des Ornamentrahmens: S. 413.

Notentext wie in E-2KA_I (also ohne Korrektur der von Brahms im Handexemplar E-2KA_{II} auf S. 66, 69 und 77 verbesserten Fehler).

Quellengeschichte und -bewertung

Dass Brahms das Arrangement der 4. *Symphonie* für zwei Klaviere zu vier Händen während der ersten drei Septemberwochen des Jahres 1885 erstellte, kann als relativ sicher gelten. Die Niederschrift der Orchesterpartitur hatte er Ende August oder Anfang September ganz oder weitgehend abgeschlossen, und zur Zeit seines Briefes an Simrock vom 17. September oder kurz danach war auch das zweiklavierige Arrangement ganz oder zumindest nahezu fertig. Unklar bleibt, ob Brahms das Partiturotograph der Orchesterfassung¹⁶ oder ein Particell (bzw. ein entsprechendes anderes frühes Arbeitsmanuskript) oder beide zusammen als Arrangiervorlage benutzte. Das Partiturotograph der Orchesterfassung hatte er im September wie folgt bei sich: 1. Satz und 2. Satz bis einschließlich T. 32: 1.–5. und 11.–ca. 15. September; Rest des 2. Satzes (ab T. 33): 1.–28. September; 3. und 4. Satz: 1.–ca. 30. September.

Brahms' Wiener Kopist William Kupfer hatte zunächst die abschriftlichen Orchesterstimmen für den 1. und 2. Satz der 4. *Symphonie* bis Anfang Oktober anzufertigen, ehe er sich daran machte, aus der autographen Klavierpartitur des zweiklavierigen Arrangements (Quelle [A-2KA⁺]) die separate Stimme für Klavier II auszuschreiben (Quelle AB-2KA-St⁺). Diese musste rechtzeitig für die erste private Aufführung des Arrangements durch Brahms und Ignaz Brüll am 14. Oktober und zweifellos auch schon für eine von Brahms vorgeschlagene Probe am 12. Oktober bereitstehen, so dass Kupfer wohl spätestens um den 8. Oktober herum mit der Abschrift begonnen haben dürfte. Da Brahms die 3/4-taktige Einleitung zum 1. Satz erst während der Arbeit am Arrangement nachkomponierte und demzufolge in der (verschollenen) autographen Klavierpartitur des Arrangements ([A-2KA⁺]) als spätere Einfügung notiert haben muss (bis spätestens Anfang Oktober), verdeutlichte er für Kupfer den geänderten Beginn des Werkes, indem er die ersten sechs Takte der separaten Stimme für Klavier II (AB-2KA-St⁺) selbst notierte. Die Fortsetzung übernahm dann Kupfer aufgrund der autographen Klavierpartitur des Arrangements ([A-2KA⁺]). Beim Abschreiben musste der Kopist gelegentlich eigene Irrtümer korrigieren; dabei überliefern zwei Stellen seiner Stimmenabschrift, bei denen er zunächst versehentlich die Partie von Klavier I abschrieb und

darauffhin korrigierte, eine ältere Lesart der Partie von Klavier I.¹⁷ Bei der Vorbereitung der ersten privaten Darbietung des zweiklavierigen Arrangements stellten Brahms und Brüll weitere Kopistenfehler richtig.

Nach jener Privataufführung schickte Brahms die beiden Manuskripte des Arrangements – die verschollene autographe Klavierpartitur ([A-2KA⁺]) und die separate abschriftliche Stimme für Klavier II (AB-2KA-St⁺) – am 16. Oktober an Elisabeth von Herzogenberg und erhielt sie am 1. November (Sonntag) bei Clara Schumann in Frankfurt am Main zurück. Am 10. und 16. November spielte er das Arrangement in Amsterdam mit Julius Röntgen am II. Klavier.¹⁸ Bis zum 4. November 1885 muss er sich definitiv entschieden haben, die nachkomponierten Einleitungstakte in der Orchesterfassung wieder zu tilgen; entsprechend hatte er zur Zeit der Amsterdamer Privataufführungen des zweiklavierigen Arrangements diese Takte in der separaten Stimmenabschrift von Klavier II (AB-2KA-St⁺) und sicherlich auch in der verschollenen autographen Klavierpartitur des Arrangements ([A-2KA⁺]) gestrichen.¹⁹ Danach erhielt Clara Schumann die Manuskripte des Arrangements erneut bis zum Jahreswechsel 1885/1886 und verlieh sie zeitweise an ihre Frankfurter Konservatoriumskollegen Johannes Kwast und Lazzaro Uzielli, die ihr und vermutlich auch Beckeraths das Arrangement in jener Zeit vorspielten. Anfang Januar 1886 bekam Brahms die Manuskripte von ihr zurück. Weitere Aufführungen vor der Veröffentlichung des Arrangements, an denen Brahms teilnahm oder teilgenommen haben könnte, waren nicht zu ermitteln.

Zwischen dem 16. und 22. April 1886 schickte Brahms beide Manuskripte des zweiklavierigen Arrangements an Franz Wüllner, damit dieser sich mit der *Symphonie* vertraut machen konnte, ehe er Partiturotograph und Stimmen der Orchesterfassung Mitte Mai von Hans Richter aus London erhielt, um die 4. *Symphonie* am 13. Juni in Köln im Rahmen des 63. Niederrheinischen Musikfestes zur Aufführung zu bringen. Wie mit Brahms verabredet, sandte Wüllner die Manuskripte des Arrangements für zwei Klaviere zu vier Händen am 12. Mai zur Drucklegung an Fritz Simrock. Die letzte Möglichkeit, die Manuskripte als Stichvorlagen vorzubereiten, hatte Brahms demzufolge gehabt, ehe er sie Wüllner zukommen ließ. Bereits im Falle der 3. *Symphonie* hatte Brahms seinen Verleger Simrock überzeugt, zum Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen auch eine separate Stimme für Klavier II zu veröffentlichen, wobei damals auf Simrocks Anregung hin vermutlich ein Vorabzug der Klavierpartitur-Ausgabe als Vorlage für den Stich der separaten Stimme gedient hatte.²⁰ Beim zweiklavierigen Arrangement der 4. *Symphonie* fungierte dagegen Brahms' autographe Klavierpartitur ([A-2KA⁺]) als Vorlage für den Stich der Klavierpartitur-Ausgabe und die – in den ersten Takten autographe – Abschrift der Stimme von Klavier II (AB-2KA-St⁺) als Vorlage für den Stich der separaten Stimmenausgabe.

Eine Korrektur des Arrangements für zwei Klaviere las Brahms bis zum 23. Mai. Sicherlich war er nur einmal am Korrekturlesen beteiligt, wobei nicht festzustellen ist, ob er ledig-

¹⁶ Siehe *JBG*, *Symphonie Nr. 4*, S. 132–140: Quelle A⁺.

¹⁷ Siehe Editionsbericht, 1. Satz, S. 180, Bemerkung zu T. 301–308, sowie Abbildung 3 (S. 179); 2. Satz, S. 181, Bemerkung zu T. 36¹–38^{3,3tr}, sowie Abbildung 4 (S. 182).

¹⁸ Vgl. Einleitung, S. XI f.

¹⁹ Vgl. ebenda.

²⁰ *Briefwechsel XI*, S. 48–50; *Johannes Brahms und Fritz Simrock – Weg einer Freundschaft. Briefe des Verlegers an den Komponisten*, hrsg. von Kurt Stephenson, Hamburg 1961, S. 193; *JBG*, *Symphonie Nr. 3*, S. XXIV, 150.

lich den Stich der Klavierpartitur überprüfte oder auch die zugehörige separate Stimme für Klavier II. Das zweiklavierige Arrangement erschien Ende Mai oder Anfang Juni 1886 im Druck (Quellen E-2KA₁ und E-2KA-St). Demzufolge war die Erstausgabe dieses Arrangements zur Zeit des Kölner Musikfestes öffentlich verfügbar – also vor der Drucklegung und Veröffentlichung der Orchesterpartitur, was genau Simrocks Publikationsstrategie im Falle der 2. *Symphonie* entsprach.²¹

Die ursprüngliche Tempoangabe des 1. Satzes hatte in der autographen Orchesterpartitur *Allegro non assai* gelautet und war von Brahms in diesem Manuskript wohl erst zwischen dem 16. und dem 21./22. April 1886 zu *Allegro non troppo* geändert worden. Dagegen behielt er im Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen die ursprüngliche Satzbezeichnung bei. Die Tempoangabe des 2. Satzes lautete in ursprünglicher und endgültiger Formulierung für beide Fassungen *Andante moderato*, wurde aber von Brahms zwischenzeitlich – von September 1885 bis zum 22. April 1886 – zu *Andante* geändert; in der abschriftlichen Stichvorlage der separaten Stimme für Klavier II (AB-2KA-St⁺) ließ er das zwischenzeitliche *Andante* ungetilgt stehen, kann also erst bei der Druckkorrektur das *Andante moderato* restituiert haben. Im Hinblick auf den 3. Satz lautet die Tempoangabe in der autographen Orchesterpartitur sowie in der abschriftlichen Stimme für Klavier II (AB-2KA-St⁺) *Allegro giocoso*, doch dürfte Brahms diese – ausschließlich für das zweiklavierige Arrangement – im Mai 1886 beim Korrekturlesen für die Klavierpartitur und die separate Stimme für Klavier II zu *Presto giocoso* geändert haben. Offenbar fragte der für Simrock als Lektor tätige Robert Keller beim Komponisten wegen der divergierenden Satzbezeichnungen an, da Brahms in seinem Schreiben vom 25. Juni an Simrock im Zusammenhang mit der Erörterung etlicher Lesartendetails der Orchesterfassung schrieb: „Ich bitte Herrn Keller, den 3ten Satz Allegro, nicht Presto heißen zu lassen.“²² Es ist nicht mehr festzustellen, ob Brahms diesen Hinweis generell auf alle Fassungen des Werkes bezog oder nur auf die Orchesterfassung, die sich damals zur Stichvorbereitung im Verlag befand. Sicher ist jedoch, dass Brahms Simrock weder damals noch später um eine entsprechende Änderung für die Ausgabe des zweiklavierigen Arrangements bat (Quellen E-2KA₁, E-2KA-St) und auch in seinem Handexemplar (Quelle E-2KA_{II}) die Tempoangabe des 3. Satzes ungeändert ließ. Die Tempoangabe des letzten Satzes blieb in beiden Fassungen unangetastet.²³ Die gedruckte separate Stimme für Klavier II (Quelle E-2KA-St) enthält Lesarten, die von der Partiturausgabe (Quelle E-2KA₁) divergieren einschließlich der Platzierung dynamischer Zeichen sowie ausgelassener Staccatopunkte und Akzidentien. Offenbar war die Korrekturlesung der gestochenen separaten Stimme für Klavier II nicht so sorgfältig wie bei der Klavierpartitur. Die Abbildungen 2a/b zeigen eine Stelle im 1. Satz, bei der Brahms' Korrektur nur von der Ausgabe der Klavierpartitur, nicht dagegen von der separaten Stimmenaussage übernommen wurde.²⁴

Ungeklärt bleibt, ob Brahms zum Zeitpunkt der Veröffentlichung das gedruckte Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen bereits in Gestalt der Klavierpartitur zugeschickt bekam und dann verschenkte oder damals noch gar kein Belegexemplar erhielt. Jedenfalls schrieb er am 18. Oktober 1886 an Simrock und bat um die Klavierpartitur. Im entsprechenden Handexemplar (Quelle E-2KA_{II}) verbesserte er dann zu einem unbestimmbaren Zeitpunkt drei Stecherfehler, scheint Simrock aber nicht um deren Korrektur gebeten zu haben, da eine spätere Auflage der Klavierpartitur von 1931 (Quelle E-2KA₂) die Fehler immer noch enthält. Der Hinweis auf der Titelseite dieser Auflage *Zur Aufführung sind zwei Exemplare nötig / L'exécution exige deux exemplaires / Two copies are required for performance* zeigt, dass die separate Druckausgabe der Stimme für Klavier II zu jener Zeit nicht mehr lieferbar war.

Somit bildet E-2KA_{II} – Brahms' Handexemplar des zweiklavierigen Arrangements – die Hauptquelle der vorliegenden Edition. Als Referenzquellen fungieren in erster Linie AB-2KA-St⁺, E-2KA₁, E-2KA-St und E-2KA₂. Aber auch die Quellen des Arrangements für ein Klavier zu vier Händen²⁵ lassen sich in bestimmtem Maße als Referenzquellen heranziehen, da Brahms im neuen Notationskontext dieses – satztechnisch prinzipiell autarken, in vielen Details dennoch vergleichbaren – Arrangements bestimmte Textdefizite des zweiklavierigen Arrangements intuitiv vermied.

Wegen der Verschiedenheit und relativ großen Selbstständigkeit der orchestralen Hauptfassung und des Arrangements für zwei Klaviere zu vier Händen, aber auch aufgrund der Tatsache, dass Brahms in anderen Fällen bei wesentlichen Details (z. B. Notenwerten) ausdrücklich Divergenzen zwischen Hauptfassung und Arrangement eines Werkes anstrebte, spielen die Quellen der Orchesterfassung bei den editorischen Entscheidungen der vorliegenden Ausgabe keine maßgebliche Rolle. Doch wird im Editionsbericht dort auf die Orchesterfassung verwiesen, wo die editorische Entscheidung des Herausgebers oder aber die Lesart einer bestimmten Quelle des zweiklavierigen Arrangements durch die Lesart der Orchesterfassung bestätigt wird. Sämtliche Quellen beider Fassungen sind im Stemma zur Edition der orchestralen Hauptfassung im Rahmen der *JBG* enthalten.²⁶

Die Quellen zum Arrangement für ein Klavier zu vier Händen

Quellenbestand und -beschreibung

Die nachstehende Konkordanz ermöglicht einen eindeutigen Vergleich zwischen den Quellenangaben in der vorliegenden Edition der *Johannes Brahms Gesamtausgabe (JBG)* und der entsprechenden Bezeichnung in *BraWV*:

<i>JBG</i>		<i>BraWV</i>
[A-KA ⁺]-R	Reproduktion (Fotografie) der ersten Notenseite aus dem verschollenen Autograph des Arrangements für ein Klavier zu vier Händen, Klavierpartitur (Stichvorlage)	Arrangement für Klavier zu vier Händen, Autograph, Stichvorlage? (verschollen, Fotografie nicht erwähnt)
E-KA ₁	Erstausgabe des Arrangements für ein Klavier zu vier Händen (Erstdruck), Flachdruck	Arrangement für Klavier zu vier Händen, Erstausgabe
E-KA ₂	Erstausgabe des Arrangements für ein Klavier zu vier Händen, posthume Titelausgabe nach 1901, Flachdruck	(nicht erwähnt)
E-KA ₃	Erstausgabe des Arrangements für ein Klavier zu vier Händen, spätere posthume Auflage nach E-KA ₂ , zwischen 1906 und 1923, Flachdruck	(nicht erwähnt)

²¹ Vgl. *JBG, Arrangements 1./2. Symphonie*, Einleitung, S. XVI–XVIII.

²² *Briefwechsel XI*, S. 124.

²³ Zu den zwischen Orchesterfassung und Arrangements divergierenden Tempoangaben des 1. und 3. Satzes siehe Editionsbericht, 1. Satz, S. 176, und 3. Satz, S. 185, jeweils Bemerkung zur Satzbezeichnung.

²⁴ Siehe Editionsbericht, 1. Satz, S. 177 f., Bemerkung zu T. 184–187.

²⁵ Siehe das folgende Kapitel, S. 170–173.

²⁶ Siehe *JBG, Symphonie Nr. 4*, S. 144 f.

Die Beschreibung der Quellen richtet sich nach ihrer Bedeutung für die vorliegende Edition. Die Quellen zur Orchesterfassung werden in *JBG, Symphonie Nr. 4* ausführlich behandelt und durch ein Stemma dokumentiert, das alle Fassungen und Teilausgaben berücksichtigt; demzufolge wird in der vorliegenden Edition auf eine weitere Erörterung der Quellen zur Orchesterfassung (einschließlich der Orchesterstimmen) sowie auf eine nochmalige Darstellung der Beziehungen zwischen allen Quellen im Stemma verzichtet. Ausführlichere Beschreibungen der Reproduktion (Fotografie) und der Drucke sind ggf. in der Forschungsstelle der *JBG (D-Kljbg)* hinterlegt.

Die Quellen E-KA₁, E-KA₂ und E-KA₃ wurden vom Herausgeber einer Autopsie unterzogen; [A-KA⁺]-R konnte nach einem Duplikat der Originalfotografie und einer hiervon abgenommenen Fotokopie ausgewertet werden. Die Standortnachweise für gedruckte Quellen umfassen vom Herausgeber im Original eingesehene Exemplare.

[A-KA⁺]-R = Reproduktion (Schwarzweiß-Fotografie) der ersten Notenseite der verschollenen autographen Klavierpartitur von Brahms' Arrangement für ein Klavier zu vier Händen. Stichvorlage. Das Manuskript befand sich zum Zeitpunkt der Ablichtung im Archiv des Verlages N. Simrock und wurde von Nachkommen Simrocks aufbewahrt. Referenzquelle, soweit in Ablichtung vorhanden (1. Satz, T. 1–26).

Standort: Manuskript verschollen, dokumentiert durch eine Fotografie der ersten Notenseite. Besitzer der Fotografie: Wolfram M. Burgert, Itingen/Basel-Land, CH; Abzug in der Forschungsstelle Kiel. – Vorbesitzer des Manuskriptes: N. Simrock, Berlin; Fritz A. Auckenthaler, CH (?). Vorbesitzer der Fotografie: N. Simrock, Berlin (?); Fritz A. Auckenthaler und Ehefrau Elisabeth Auckenthaler, CH.²⁷

Abbildung (schwarz-weiß):

– Bl. 1r (S. 1), Beginn des 1. Satzes, Takte 0⁴–26: Siehe Frontispiz, untere Abbildung.

Kein Titelblatt. Kopftitel: S. 1, oben Mitte, von Brahms offenbar mit Tinte: *Symphonie. Arr: zu 4 Hdn.*, rechts davon von unbestimmbarer Hand (Mitarbeiter der Stecherei C. G. Röder) mit Stift Röder-Auftragsnummer 55870, daneben am rechten Rand von Brahms mit Tinte Paginierung 1, an gleicher Stelle – im oberen Bereich der 1 – von unbestimmbarer Hand mit Stift 34. (Bedeutung unklar); unten Mitte von Simrock offenbar mit dünnerem Stift: *8712*. [Plattenummer]; unten halbrechts von Simrock (?) mit dickerem Stift: *25. H* oder *25. A* oder *25. 4*.

Firmenzeichen von Breitkopf & Härtel: unten links Signet mit Gründungsdatum der Firma Breitkopf: 1719, darunter Angabe der Notenpapiersorte: *B. & H. Nr. 8. A*.

Die Schwarzweiß-Fotografie zeigt die erste Notenseite (offenbar recto) eines zwölfzeiligen Blattes, Querformat. Die abgelichtete Notenseite umfasst T. 1–26 des 1. Satzes. Stechereintragen sowie Simrocks Hinzufügung der Plattenummer lassen erkennen, dass das Manuskript als Stichvorlage diente. Die Bedeutung der Angabe *25. H* oder *25. A* oder *25. 4* ist unklar.

Anmerkung zu den Korrekturen: Die erste Notenseite des Manuskriptes ist die einzige Seite des verschollenen Manuskriptes, die zumindest als Fotografie überliefert ist. Sie zeigt einige Änderungen, die typisch für Brahms' kompositorisches Ausfeilen des Notentextes sind. Dies betrifft beispielsweise die Hinzufügung eines Klanges (II^{do}, u. Sys., T. 19¹) oder von Oktavverdopplungen (I^{mo}, o. Sys., T. 23^{4.2}–24^{1.1}) sowie die Änderung von Oktavlagen (I^{mo}, o. Sys., T. 19^{4.2}–20^{1.2}; I^{mo}, u. Sys., T. 24⁴–25¹ und 25⁴–26¹).

E-KA₁ = Erstaussgabe von Brahms' Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, 1. Auflage (= Erstdruck), erschienen im Januar 1887 bei N. Simrock, Berlin; Plattennummer 8712. Referenzquelle.

Standort: *D-LÜbi*, Inventarnummer: ABH 1.4.38 (ein 2. Exemplar aus dem Nachlass Auckenthaler ist bis jetzt unkatalogisiert); *GB-Lbl*, Signatur: h.2821.f.5.; *GB-Cu*, Signatur: Mus. 25.85⁶; Sammlung Pascall, Nottingham, *GB* (drei Exemplare).

Abbildung (schwarz-weiß):

– S. 33: 2. Satz, Takte 88–118, I^{mo}, mit fehlerhaften Lesarten in den Takten 98^{1.2–2.1} und 99: Siehe Abbildung 9a, (S. 196).

Titelblatt in Lithographie: *Vierte / SYMPHONIE / (E moll) / für / Grosses Orchester / von / JOHANNES BRAHMS. / Op. 98. / Bearbeitung für Clavier zu vier Händen. / Ent^d Stat^z Hall. / Verlag und Eigenthum für alle Länder / von / N. SIMROCK in BERLIN. / 1887. / Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig. – Umschlag grau (nur für Exemplar *GB-Cu* erhalten): *Compositionen / für / Pianoforte zu vier Händen / von / JOHANNES BRAHMS. [Auflistung von Ungarische Tänze. Erstes bis Viertes Heft. bis Op. 98 Vierte Symphonie, E moll] / Ent^d Stat^z Hall. / Verlag und Eigenthum / von / N. SIMROCK in BERLIN. / Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig. Blumenornament-Rahmen. Oben rechts mit Bleistift signiert: G. F. Cobb. Rechts unten mit Bleistift: 24/-. Auf Umschlag-Rückseite: *Verlag von N. SIMROCK in Berlin. / Neue, werthvolle Clavier-Musik. / I. / Für Pianoforte zu vier Händen. / [dann Katalog von Werken von Dvořák, Anton, bis Fuchs, Robert] / II. / Für Pianoforte allein. / [dann Katalog von Werken von Dvořák, Anton, bis Kirchner, Theodor] / C. G. Röder, Leipzig. [unten rechts:] No. 8681. Ellipsenstempel der Firma AUGENER & Co. NEWGATE ST. LONDON. / 10. JAN. 95. – Kopftitel S. 2 (Secondo) und S. 3 (Primo): [Mitte:] *VIERTE SYMPHONIE / (E moll) / für grosses Orchester / von / JOHANNES BRAHMS. / Op. 98. / Secondo. bzw. Primo.****

Wasserzeichen: *CGR* + dreiblättriges Kleeblatt (drei leicht ineinander verschlungene, nach innen nicht ganz geschlossene Kreise) + Zahl 6 oder *CGR x 6 x*, Exemplar *GB-Lbl* (h.2821.f.5.) ohne Wasserzeichen. Hochformat: Folio.

Notentext im Flachdruck auf S. 2–63. Auf S. 2 unten links: *Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.*

Exemplar *GB-Lbl* (h.2821.f.5.) mit Bibliotheksstempel (Eingangsdaterung): 29MAY52 [= 29. Mai 1952] auf der Rückseite von S. 63 (unpaginierte S. [64]). Exemplar *GB-Cu* in einem Sammelband, Innenseite des Vorderumschlages mit aufgeklebtem gedrucktem Geschenkvermerk: *University Library, Cambridge. / From the library of Gerard Francis Cobb, / M.A., formerly Fellow of Trinity College. / Presented by Mrs. Cobb, 1905.*

Anmerkung zum Notentext: Der Notentext enthält vier teilweise gravierende Fehler (S. 33: 2. Satz, T. 98^{1.2–2.1}, I^{mo}, u. Sys.; T. 99, I^{mo}, o. und u. Sys.;²⁸ S. 51: 4. Satz, T. 67^{2.1} und T. 79, jeweils I^{mo}, o. Sys.²⁹).

²⁷ Nach freundlicher Auskunft von Wolfram M. Burgert, Itingen/Basel-Land, CH. Vgl. auch Burgerts Vorwort des Herausgebers im Booklet der CD-Einspielung *The Simrock Dynasty, Vol. 1 (Die/The Simrock Story)*, Divox CDX 29101, Basel (Appassionato AG) 1991, S. 4. Freundliche Auskunft über den Vornamen von Fritz A. Auckenthalers Gattin Elisabeth gab Dr. Jörg Auckenthaler, Künsnacht, CH.

²⁸ Siehe Editionsbericht, 2. Satz, S. 197f., Bemerkungen zu T. 98^{1.2–2.1} und zu T. 99, sowie Abbildungen 9a/b (S. 196f.).

²⁹ Siehe Editionsbericht, 4. Satz, S. 200, Bemerkungen zu T. 67^{2.1} und zu T. 79^{1.1}–80^{3.2.2}, sowie Abbildung 10 (S. 201).

E-KA₂ = posthume Titelaufgabe von Brahms' Arrangement für ein Klavier zu vier Händen (nach 1901); Plattennummer wie oben. Referenzquelle.

Standort: D-KImi.

Titelblatt in Lithographie, wie E-KA₁ bis *Bearbeitung für Clavier zu vier Händen. I.*, danach: *Pr.* [hochgestellt:] *Mk 9* [tiefgestellt, darüber Trennlinie zur hochgestellten Zeile:] *sh 9/n.*, danach wieder wie E-KA₁ bis *für alle Länder / von /*, danach: *N. SIMROCK, G. m. b. H. in BERLIN. / Copyright for the British Empire by ALFRED LENGNICK, / 58, Berners Street, / LONDON, W. / Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.* – Umschlag nicht erhalten. – Kopftitel S. 2 (Secondo) und S. 3 (Primo) wie E-KA₁.

Wasserzeichen: CGR + zwei aufrecht stehende Dreiecke + Zahl 6. Hochformat: Folio.

Notentext im Flachdruck wie in E-KA₁. Keine Notiz zu Stich und Druck.

Anmerkung zum Notentext: Da der Notentext von E-KA₂ genau demjenigen von E-KA₁ entspricht, blieben auch die erwähnten Fehler auf den Seiten 33 und 51 unkorrigiert.

E-KA₃ = weitere, gegenüber E-KA₂ spätere posthume Auflage von Brahms' Arrangement für ein Klavier zu vier Händen (zwischen 1906 und 1923, siehe unten); Plattennummer wie oben. Hauptquelle.

Standort: Sammlung Pascall, Nottingham, GB.

Abbildung (schwarz-weiß):

- S. 33: 2. Satz, Takte 88–118, I^{mo}, mit korrigierter Lesart in Takt 99, doch weiterhin fehlerhafter Lesart in Takt 98^{1.2-2.1}: Siehe Abbildung 9b (S. 197).
- S. 51: 4. Satz, Takte 49–81, I^{mo}, mit fehlendem Notenkopf in Takt 67^{2.1}, o. Sys., und fehlerhafter rhythmischer Struktur in Takt 79, o. Sys. (nur fünf Achtelwerte umfassend): Siehe Abbildung 10 (S. 201).

Titelblatt in Lithographie: *Klavier=Musik zu vier Händen /* [dann: Verlagskatalog von Simrock, Werke von Brahms einschließlich *Op. 122* sowie von Dvořák einschließlich *Op. 111*] / [links:] *N. SIMROCK, G. m. b. H. / BERLIN und LEIPZIG* [rechts:] *Copyright for the British Empire: / ALFRED LENGNICK & CO., LONDON W., 14 Berners Street / MAX ESCHIG, PARIS, 13 rue Laffitte / NEW YORK, T.B. HARMS COMPANY / 62–64 West, 45th Street.* [unten links:] *No. 148* [unten rechts:] *C. G. Röder G. m. b. H., Leipzig.*

Nach Ende des Notentextes auf der Rückseite von S. 63 (unpaginierte S. [64]) auf dem Kopf stehend: *Klavier=Musik /* [dann: Verlagskatalog von Simrock, Werke von Brahms einschließlich *Op. 122* und der *Ungarischen Tänze* in einem Band sowie von Dvořák einschließlich *Op. 101* und der *Slavischen Tänze*, neue Ausgabe von J. Máslo] / [Mitte links vor Divisionspunkt:] *VERLAG UND EIGENTUM FÜR ALLE LÄNDER VON* · [Mitte rechts nach Divisionspunkt:] *AUFFÜHRUNGSRECHT VORBEHALTEN. / N. SIMROCK, G. m. b. H. in BERLIN, LEIPZIG. / COPYRIGHT FOR THE BRITISH EMPIRE: / ALFRED LENGNICK & CO., 14 Berners Street, LONDON W. / NEW YORK, T.B. HARMS COMPANY / 62–64 West, 45th Street. / Copyright 1906 by N. SIMROCK, G. m. b. H., Berlin.* / [unten links, außerhalb der Umrangungslinie:] *No. 143.* [unten Mitte:] *DEPOT EXCLUSIF POUR LA FRANCE: MAX ESCHIG, PARIS, 13 RUE LAFFITTE.* / [unten rechts, Stempel:] *C. G. RÖDER G. m. b. H., LEIPZIG.*

In einem Sammelband zusammen mit den Arrangements für ein Klavier zu vier Händen der 1., 2. und 3. *Symphonie*; Etikett auf der Rückseite des Vorderumschlages: *PRESENT-*

ED TO / H. M. HAVERGAL / BY MEMBERS OF ST: MICHAEL AND ALL ANGELS' / CHURCH CHOIR; SUMMERTOWN. / OCTOBER 1923. Die Vermutung liegt nahe, dass die Ausgaben 1923 gekauft und gebunden wurden. Umschlag nicht erhalten (falls je vorhanden). – Kopftitel wie oben. Kein Wasserzeichen. Format wie oben.

Notentext im Flachdruck. Keine Notiz zu Stich und Druck.

Anmerkung zum Notentext: Erst in dieser Auflage wurde der Rhythmusfehler auf S. 33, 2. Satz, T. 99, o. und u. Sys., korrigiert, wenn auch im o. Sys. auf zweifelhafte Weise.³⁰ Die weiteren Fehler (S. 33, 2. Satz, T. 98^{1.2-2.1}, I^{mo}, u. Sys.; S. 51, 4. Satz, T. 67^{2.1} und T. 79, jeweils I^{mo}, o. Sys.) blieben dagegen unkorrigiert.³¹ Mit Ausnahme von T. 99 des 2. Satzes entspricht der Notentext von E-KA₃ also genau demjenigen von E-KA₁ und E-KA₂.

Quellengeschichte und -bewertung

Am 22. April 1886 teilte Brahms seinem Verleger Fritz Simrock mit, er beabsichtige, das Arrangement der 4. *Symphonie* für ein Klavier zu vier Händen selbst zu erstellen, „wenn ich erst Partitur oder 2 Klavierarrangements [sic! – vermutlich Übertragungsfehler für recte: 2-Klavier-Arrangement] als Vorlage habe.“³² Das Partiturautograph der orchestralen Hauptfassung war zu jener Zeit in den Händen Hans Richters, der sich auf dem Weg nach London befand, während Brahms die beiden Manuskripte des Arrangements für zwei Klaviere zu vier Händen bereits an Franz Willner nach Köln abgesandt hatte.³³ Im Zusammenhang mit dem Erscheinen von Partitur und Stimmen der Orchesterfassung Mitte Oktober 1886 war Brahms wiederum gedanklich mit der möglichen Erstellung des Arrangements für ein Klavier zu vier Händen beschäftigt, wie sein Brief vom 18. Oktober an Simrock belegt.³⁴ Im gleichen Schreiben bat er um ein Belegexemplar seines zweiklavieren Arrangements. Somit standen ihm für die Arbeit am Arrangement für ein Klavier zu vier Händen die beiden von ihm genannten Vorlagen – Orchesterpartitur und Klavierpartitur des Arrangements für zwei Klaviere (letztere allerdings frühestens vom ca. 20. Oktober an) – jeweils im Erstdruck zur Verfügung. Das Arrangement für ein Klavier zu vier Händen fertigte er zwischen dem 18. Oktober und dem 2. November 1886 – dem Tag der Absendung der autographen Stichvorlage an Simrock – an.³⁵ Das Manuskript selbst ist verschollen, doch wurde seine erste Notenseite fotografiert, als es sich vermutlich noch im Simrock-Verlag befand (Quelle [A-KA⁺]-R).

Brahms, der Simrock um einen Revisionsabzug in exemplarmäßigem Zustand gebeten hatte, schickte diesen (ebenfalls verschollen) am 19. Dezember 1886 an Simrock zurück. Da er noch „sehr viel und böse Fehler im 4händigen Arrangement“ gefunden hatte, schlug er Simrock vor, Robert Keller eine zweite Korrektur lesen zu lassen;³⁶ ob dies wirklich geschah,

³⁰ Siehe Editionsbericht, 2. Satz, S. 197f., Bemerkung zu T. 99, sowie Abbildung 9b (S. 197).

³¹ Siehe Anmerkungen 28 und 29.

³² *Briefwechsel XI*, S. (118–)119.

³³ Vgl. Einleitung, S. XIII f.; Kritischer Bericht, S. 169.

³⁴ Vgl. Einleitung, S. XV f.

³⁵ Vgl. Einleitung, S. XVI; da erst Brahms' Schreiben an Simrock vom 23. Oktober die Niederschrift des Arrangements für ein Klavier zu vier Händen konkret belegt, ist die Formulierung in *JBG, Symphonie Nr. 4*, S. 149, Absatz 2, Zeilen 8–9, folgendermaßen zu modifizieren: „Zwischen dem 23. Oktober und dem 2. November stellte Brahms das Arrangement fertig [...]“.

³⁶ *Briefwechsel XI*, S. 136.

ist nicht zu klären. Das Arrangement für ein Klavier zu vier Händen erschien etwa Mitte Januar 1887 im Druck (Quelle E-KA₁). Die gravierenden Fehler auf den Seiten 33 und 51³⁷ blieben in E-KA₁ und E-KA₂ unkorrigiert; in E-KA₃ wurde auf S. 33 einer der Fehler entfernt, jedoch auf teilweise zweifelhafte Weise.

Somit bildet E-KA₃ die Hauptquelle der vorliegenden Edition. Als Referenzquellen fungieren einerseits [A-KA⁺]-R, E-KA₁ und E-KA₂, andererseits die Quellen des Arrangements für zwei Klaviere zu vier Händen,³⁸ da deren Erstdruck (Erstausgabe, 1. Auflage: Quelle E-2KA₁) zumindest teilweise als Vorlage für die kompositorische Arbeit am vierhändigen Arrangement für ein Klavier diente.

Wegen der Verschiedenheit und relativ großen Selbstständigkeit der orchestralen Hauptfassung und des Arrangements für ein Klavier zu vier Händen, aber auch aufgrund der Tatsache, dass Brahms in anderen Fällen bei wesentlichen Details (z. B. Notenwerten) ausdrücklich Divergenzen zwischen Hauptfassung und Arrangement eines Werkes anstrebte, spielen die Quellen der Orchesterfassung bei den editorischen Ent-

scheidungen der vorliegenden Ausgabe keine maßgebliche Rolle. Doch wird im Editionsbericht dort auf die Orchesterfassung verwiesen, wo die editorische Entscheidung des Herausgebers oder aber die Lesart einer bestimmten Quelle des einklavierigen Arrangements durch die Lesart der Orchesterfassung bestätigt wird. Sämtliche Quellen beider Fassungen sind im Stemma zur Edition der orchestralen Hauptfassung im Rahmen der *JBG* enthalten.³⁹

³⁷ Jeweils I^{mo}: 2. Satz, T. 98, u. Sys., mit fünfeinhalb, T. 99, o./u. Sys., sowie 4. Satz, T. 79, o. Sys., jeweils mit fünf statt sechs Achtelwerten, außerdem fehlende Note im 4. Satz, T. 67^{2.1}. Siehe Editionsbericht, 2. Satz, S. 197 f., Bemerkungen zu T. 98^{1.2-2.1} und zu T. 99, sowie Abbildungen 9a/b (S. 196 f.); 4. Satz, S. 200, Bemerkungen zu T. 67^{2.1} und zu T. 79^{1.1-80^{3.2.2}}, sowie Abbildung 10 (S. 201).

³⁸ Siehe oben, S. 165–170.

³⁹ Siehe *JBG*, *Symphonie* Nr. 4, S. 144 f.


Zeichen- und Begriffserläuterungen

+ = Quelle diente als Stichvorlage.

* = Hinweis auf Fußnote im Notentext (in Spalte „Takt“ des Editionsberichts).

→ = Hinweiszeichen für editorischen Eingriff gegenüber der Hauptquelle (in Spalte „Quelle“).

() = Bei Quellenangabe in Spalte „Bemerkung“: Die korrigierende Lesart wird von der in Klammern gesetzten Quelle nur teilweise gestützt, z. B. durch lediglich annähernd übereinstimmende Platzierung von Angaben bzw. Anweisungen.

 = Korrektur durch den Komponisten (in Notenbeispielen).

Klav. I, Klav. II = Partie von Klavier I bzw. Klavier II des Arrangements für zwei Klaviere zu vier Händen. Wo Klav. I bzw. II ohne weitere Angabe (siehe übernächste Bemerkung) erscheint, sind beide Systeme der entsprechenden Partie gemeint.

I^{mo}, II^{do} = Primo-Partie bzw. Secondo-Partie des Arrangements für ein Klavier zu vier Händen. Wo I^{mo} bzw. II^{do} ohne weitere Angabe (siehe folgende Bemerkung) erscheint, sind beide Systeme der entsprechenden Partie gemeint.

Sys., o./u. Sys. = System(e); oberes/unteres System, z. B.: Klav. I, o. Sys., bzw. II^{do}, o. Sys. = Klavier I bzw. Secondo-Partie, jeweils oberes System.

T. = Takt(e).

Taktangaben bezeichnen entsprechend der Taktart entweder Achtelwerte (6/8-Takt) oder – aus Gründen der Praktikabilität auch beim Alla-breve-Takt – Viertelwerte (3/4- und 2/4-Takt, 3/2- und 2/2-Takt), sofern nötig, mit weiteren Unterteilungen:

– Im 6/8-Takt: T. 1^{3.2} = T. 1, dritte Achtelposition, zweite Sechzehntelposition; T. 1^{3.2.1} = T. 1, dritte Achtelposition, zweite Sechzehntelposition, erste Zweiunddreißigstelposition.

– Im 3/2-, 2/2-, 3/4- und 2/4-Takt: T. 3^{1.2} = T. 3, erste Viertelposition, zweite Achtelposition; T. 3^{1.2.2} = T. 3, erste Viertelposition, zweite Achtelposition, zweite Sechzehntelposition.


Triolische Bewegung bzw. Notenwerte werden durch den Zusatz ^{tr} bezeichnet:

– Im 6/8 Takt: T. 1^{3.3tr} = T. 1, dritte Achtelposition, dritte triolische Sechzehntelposition; T. 1^{6.3tr} = T. 1, sechste Achtelposition, dritte triolische Sechzehntelposition, d. h.: T. 1, letzte triolische Sechzehntelposition.

– Im 3/2-, 2/2-, 3/4- und 2/4-Takt: T. 3^{1.3tr} = T. 3, erste Viertelposition, dritte triolische Achtelposition; T. 3^{2.2.3tr}: T. 3, zweite Viertelposition, zweite Achtelposition, dritte triolische Sechzehntelposition.

– Im 3/2- und 2/2-Takt: T. 3^{6tr} = T. 3, sechste triolische Viertelposition.

Enthält eine Partie innerhalb eines Taktes geradzeitige und triolische Bewegung, so wird die betreffende Taktposition so bezeichnet, als würde ihre Bewegungsart für den gesamten Takt gelten. Beispiele:

 : x = T. 1^{1.3tr};

 : x = T. 1^{3.2}.

Sofern sich mehrere Bemerkungen des Editionsberichtes auf den gleichen Takt beziehen, sind sie in der Regel nach folgender Hier-

archie angeordnet: Taktposition(en), Partituranordnung (Klav. I bzw. I^{mo}, o. Sys.; Klav. I bzw. I^{mo}, u. Sys.; Klav. II bzw. II^{do}, o. Sys.; Klav. II bzw. II^{do}, u. Sys.), ‚chronologische‘ Folge (Brahms' Korrektur bzw. frühere Lesart vor editorischem Eingriff). Beziehen sich mehrere Bemerkungen auf den gleichen Problemkomplex, so wird die zusammenfassende Taktangabe (Spalte „Takt“), ggf. auch die Spieler- bzw. Sys.-Angabe (Spalte „System“) nicht wiederholt.

Tonfolgen werden mit Bindestrich ($h^2-g^2-e^2-c^3$), Klänge und Akkorde – im Aufbau von unten nach oben – mit Schrägstrich ($E/e, e^1/h^1/e^2, e^1/g^1/h^1$) angegeben.

„Kollision“ betrifft Stellen in Quelle [A-KA⁺]-R, an denen gleichzeitig der gleiche Ton (und somit die Benutzung der gleichen Taste) in unterschiedlichen Systemen gefordert wurde, so dass es bei der Ausführung zum Zusammenstoß der Hände – eines Spielers bzw. beider Spieler – gekommen wäre (= Kollision der Partien und Hände). Brahms änderte solche Stellen durch die Tilgung einer der betreffenden Noten. Solche Tilgungen werden im Editionsbericht mit folgendem Zusatz beschrieben: „um Kollision mit [Angabe der nicht geänderten Partie] zu vermeiden“.

„Brahms' (mögliche) Schreibflüchtigkeit“ / „Brahms' (möglicher) Schreibfehler“ betrifft Ungenauigkeiten bei der Platzierung u. a. von dynamischen Zeichen oder Auslassungen von Zeichen, die auf die Eile des Komponisten bei der Niederschrift des jeweiligen autographen Arrangements zurückzuführen sind.

„Kopistenungenauigkeit“ / „Kopistenfehler“ betreffen (je nach Grad der Abweichung) u. a. die gegenüber dem verschollenen Partiturautograph des Arrangements für zwei Klaviere zu vier Händen vermutlich unpräzise Reichweite oder Platzierung von Crescendo- und Decrescendo-Gabeln (< und >), Bögen, Noten usw. in der separaten abschriftlichen Stimme für Klavier II (Quelle AB-2KA-St⁺), die ggf. vom Erstdruck dieser Stimme übernommen wurde. Da die autographe Partitur verschollen ist, ist es nicht immer möglich, zwischen Kopistenungenauigkeiten bzw. -fehlern, möglichen Brahms'schen Schreibfehlern in der vorangegangenen (verschollenen) autographen Klavierpartitur und Brahms' Änderungen bei der Korrektur zu unterscheiden.

„Stecherungenauigkeit“ / „Stecherfehler“ betreffen (je nach Grad der Abweichung) die von der Stichvorlage (Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen: verschollene autographe Klavierpartitur und abschriftliche Stimme für Klavier II; Arrangement für ein Klavier zu vier Händen: verschollene autographe Klavierpartitur) irrtümlich oder möglicherweise irrtümlich abweichenden Lesarten des Arrangement-Erstdruckes bzw. späterer Auflagen einschließlich der Hauptquelle (Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen: Handexemplar E-2KA_{II}; Arrangement für ein Klavier zu vier Händen: korrigierte Auflage E-KA₃). Dass der Stecher gemäß den Hausregeln der Stecherwerkstatt regulierte, wurde von Brahms im Prinzip sicherlich erwartet und akzeptiert, doch gibt es Fälle, in denen die Regulierung offenbar gegen Brahms' kompositorische Intention erfolgte. Möglicherweise fehlte dem Stecher im bereits präparierten Akkoladen-Sys. nach dem Stich der Noten mitunter aber auch der notwendige Raum für Bögen, Gabeln, andere dynamische Angaben usw., so dass es hier zu Auslassungen oder Verschiebungen kam.

„Tinte“/„rote Tinte“/„Bleistift“ = Nur bei Eingriffen, die von der üblichen Qualität des jeweiligen Schreibmittels abweichen, wird dieses im Editionsbericht näher beschrieben. Ändert sich

das Schreibmittel im Zuge einer mehrschrittigen Korrektur nicht, wird es innerhalb der Bemerkung nur einmal genannt.

„ergänzt“ = lt. korrigierenden Quellen (Text-Defizite).

„hinzugefügt“ = direkter oder indirekter kompositorischer Eingriff von Brahms.

„E-2KA_{1/2}“ / „E-2KA_H“ = Die Nennung von Brahms' Handexemplar des Klavierpartitur-Erstdruckes (E-2KA_H) im Editionsbericht zum Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen schließt im Hinblick auf den gestochenen Notentext die Lesart der Erstdruck-Auflage E-2KA₁ und der späteren Auflage E-2KA₂ ein. Das Gleiche gilt umgekehrt.

„E-KA₃“ = Die Nennung der leicht korrigierten späteren posthumen Auflage (E-KA₃) im Editionsbericht zum Arrangement für ein Klavier zu vier Händen schließt, wenn nicht anders vermerkt, die Lesart der beiden früheren Auflagen der Erstausgabe E-KA₁ und E-KA₂ ein.

„im Druck“ / „Druckfassung“ = bezieht sich, wenn ohne weitere Spezifikation, auf alle herangezogenen Drucke des betreffenden Arrangements; bei hinzugefügter Spezifikation (z. B.: Druckfassung in E-KA₁) bezieht sich die Lesart ausschließlich auf die spezifizierte(n) Auflage(n) des Arrangements.

Vorbemerkungen zum Editionsbericht

Entsprechend der jeweiligen Quellenbewertung (siehe S. 170 und 173) folgt der Notentext der vorliegenden Edition grundsätzlich der betreffenden Hauptquelle E-2KA_H (Brahms' Handexemplar des Arrangements für zwei Klaviere zu vier Händen) bzw. E-KA₃ (spätere posthume Auflage des Arrangements für ein Klavier zu vier Händen). Abweichungen von der Hauptquelle werden im Editionsbericht vermerkt und begründet, wobei die Argumentation auf größtmögliche Transparenz der Entscheidungsgrundlage zielt. Sofern die Lesart der betreffenden Hauptquelle E-2KA_H bzw. E-KA₃ von der bzw. den ihr jeweils vorangehenden Quelle(n) abweicht, lag die Hauptaufgabe für den Herausgeber darin, das Zustandekommen der Divergenzen zu rekonstruieren und editorische Folgerungen daraus zu ziehen. Möglichst trennscharf war dabei zu unterscheiden zwischen vom Komponisten vorgenommenen oder von ihm autorisierten Änderungen, die die intendierte endgültige Lesart darstellen, und unentdeckt gebliebenen Kopisten-, Stecher- und Korrekturfehlern, ggf. auch Brahms' Schreibfehlern, die bis in die jeweilige Hauptquelle gelangten.

Gibt der Editionsbericht einerseits Rechenschaft über Eingriffe des Herausgebers, so dokumentiert er andererseits die von Brahms vorgenommenen oder veranlassten kompositorisch bedeutsamen Eingriffe: Einige von ihnen finden sich in der separaten abschriftlichen Stimme für Klavier II zum Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen (Quelle AB-2KA-St⁺) bzw. sind auf der Reproduktion (Fotografie) der ersten Notenseite aus dem (verschollenen) Autograph des Arrangements für ein Klavier zu vier Händen (Quelle [A-KA⁺]-R) sichtbar; für das zweiklavierige Arrangement lassen sich andere Eingriffe lediglich durch die entsprechenden Lesartendivergenzen zwischen Quelle AB-2KA-St⁺ und den Erstdruck-Quellen E-2KA₁ und E-2KA-St nachweisen. Alle in den Quellen sichtbaren oder aufgrund von Quellendivergenzen rekonstruierbaren Eingriffe, die offensichtlich nur redaktionell bedingt waren (Korrekturen von Schreib-, Kopisten- oder Stecherfehlern; Auflösung von Abkürzungen usw.), bleiben dagegen prinzipiell unerwähnt.

Demzufolge gibt der Editionsbericht über folgende Aspekte Auskunft:

1. Von Brahms für das zweiklavierige Arrangement in AB-2KA-St⁺ sowie für das einklavierige Arrangement in [A-KA⁺]-R vorgenommene Eingriffe, die kompositorische Relevanz besitzen.
2. Alle über stillschweigende Modernisierung und Regulierung hinausgehenden Eingriffe des Herausgebers in den Notentext der jeweiligen Hauptquelle E-2KA_H bzw. E-KA₃: Sie werden in der Spalte „Quelle“ durch das Symbol → gekennzeichnet und in der folgenden editorischen „Bemerkung“ begründet.
3. Problematische Lesarten und schwierige, möglicherweise nicht eindeutig zu fällende editorische Entscheidungen; sie werden auch dann diskutiert, wenn im Zweifelsfall die Lesart der Hauptquelle beibehalten wird.
4. Editorisch relevante Lesarten-Divergenzen zwischen der Hauptquelle E-2KA_H bzw. E-KA₃ und den Referenzquellen. Dies betrifft für das zweiklavierige Arrangement Divergenzen zwischen AB-2KA-St⁺, E-2KA₁, E-2KA-St, E-2KA_H und E-2KA₂, für das einklavierige Arrangement Divergenzen zwischen [A-KA⁺]-R, E-KA₁, E-KA₂ und E-KA₃, die ihrer kompositorischen Qualität zufolge von Brahms veranlasst worden sein müssen oder können.

Der Editionsbericht erteilt dagegen in der Regel keine Auskunft über folgende Aspekte (es sei denn, sie stehen in direktem Zusammenhang mit editorischen Problemen oder geben zu Missverständnissen Anlass):⁴⁰

1. Minimale Divergenzen zwischen verschiedenen Exemplaren einer Druckauflage oder gegenüber jeweils späteren oder früheren Auflagen, soweit sie aus geringerem Farbauftrag beim Abzug einzelner Exemplare oder aus Plattenabnutzung resultieren (Verlust von Staccatopunkten, Teilen von Bögen, Verlängerungspunkten usw.).
2. Von der Hauptquelle E-2KA_H bzw. E-KA₃ lediglich in redaktioneller Hinsicht abweichende Lesarten in AB-2KA-St⁺, E-2KA-St bzw. [A-KA⁺]-R (unaufgelöste Abkürzungen, noch nicht abgeschlossene redaktionelle Vereinheitlichung, offensichtliche Brahms'sche Schreibfehler oder -ungenauigkeiten).
3. Reine Schreibfehler-Korrekturen oder offensichtliche redaktionelle Eingriffe in AB-2KA-St⁺ bzw. [A-KA⁺]-R (auch wenn jeweils von Brahms' Hand).
4. Minimale Stecherungenauigkeiten der Hauptquelle E-2KA_H bzw. E-KA₃, die keine inhaltlichen Änderungen oder Bedeutungsverschiebungen darstellen.

Auskunft über die Kennzeichnung unverzichtbarer Ergänzungen und Zusätze des Herausgebers, die von keiner Quelle gestützt werden, sowie über einzelne behutsame Modernisierungen und Regulierungen der vorliegenden Edition geben die Anmerkungen „Zur Gestaltung des Notentextes“ (S. XIX f.).

⁴⁰ So werden umfangreichere oder scheinbar gravierende autographe Korrekturen im Zweifelsfall auch dann erwähnt, wenn eine genauere Prüfung ergibt, dass sie nur redaktionell bedingt waren oder Brahms' Versehen berichtigten.

Editionsbericht zum Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen vom Komponisten

1. Satz: *Allegro non assai*


Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 1. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 1. Satz
*Satzbezeichnung	Klav. I/II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St, E-KA ₁₋₃	Für die Orchesterfassung änderte Brahms die ursprüngliche Tempoangabe <i>Allegro non assai</i> zur Druckfassung <i>Allegro non troppo</i> , ohne die Änderung in die vierhändigen Arrangements für zwei Klaviere bzw. ein Klavier zu übernehmen; Tempoangabe daher in AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St und E-KA ₁₋₃ <i>Allegro non assai</i> .					T. 28 ¹ , E-2KA _{1/2} und E-2KA-St dagegen mit <i>poco cresc.</i> in T. 27 ¹ und <i>cresc.</i> in T. 31 ^{2,2} (Brahms' Änderung bei der Korrektur, teilweise aus Platzgründen ungenau ausgeführt; siehe folgende Bemerkung). Vgl. Frontispiz, obere Abbildung.	
0 ⁴	Klav. II	AB-2KA-St ⁺	Die ersten sechs Takte des Manuskriptes stammen von Brahms' Hand, ehe der Kopist William Kupper die Niederschrift fortsetzte. Die ersten vier der von Brahms notierten Takte entsprechen den Einleitungstakten, die er in der Orchesterfassung zwischenzeitlich hinzufügte:					→ Das in E-2KA _H in T. 31 ^{2,2} platzierte <i>cresc.</i> wird analog Klav. I nach T. 31 ^{2(1)}} verlagert (Stecherungenauigkeit aus Platzgründen).	
					43	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	◀ beginnt für AB-2KA-St ⁺ in T. 43 ^{2,1} , für E-2KA _{1/2} und E-2KA-St in T. 43 ^{1,1} (evtl. Kopistenungenauigkeit). Vgl. Bemerkung zu T. 280.	
			Später tilgte Brahms die vier Takte mit Bleistift und notierte am Ende des gestrichenen vierten Taktes (= T. 0 ⁴ der Druckfassung) für o./u. Sys. † gemäß Druckfassung. Vgl. Frontispiz, obere Abbildung; Einleitung, S. X–XII; vgl. zudem Orchesterfassung (insbesondere <i>JBG, Symphonie Nr. 4</i> , Einleitung, S. XXIII–XXV; Editionsbericht, 1. Satz, S. 157, Bemerkung zu T. 0 ⁴).		49 ¹	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit Staccatopunkt (Kopistenfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
					50 ² –51 ²	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺	Brahms (oder Brüll) fügte mit Bleistift Legatobogen hinzu (wohl Kopistenfehler).	
					89 ¹⁻⁴	Klav. II	AB-2KA-St ⁺	Brahms änderte mit Bleistift ursprüngliche Mittelnoten $\downarrow e^2$ (o. Sys.) bzw. e^1 (u. Sys.) für T. 89 ¹⁻³ zur Druckfassung \circ für T. 89 ¹⁻⁴ .	
					93 ^{5tr-6tr}	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ auch hier noch mit Legatobogen (Reichweite leicht ungenau); E-2KA _{1/2} und E-2KA-St ohne.	
					105 ^{2,2} –106 ^{4,2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	◃ in AB-2KA-St ⁺ für T. 105 ^{2,2} –106 ^{4,2} , in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St für ca. T. 105 ³ –106 ^{4,2} (vermutlich Kopistenungenauigkeit).	
9 ² –12 ^{4,2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne ◃ in E-2KA _{1/2} für T. 9 ² –11 ^{4,2} , in E-2KA-St für T. 9 ^{3,1} –10 ^{4,1} . ◃ in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St für T. 12 ^{1-4,2} (Brahms' Änderung bei der Korrektur; ◃ in E-2KA-St Stecherungenauigkeit wegen Platzmangels). Vgl. Bemerkung zu T. 263 ^{3,2} –266 ^{4,2} .		108 ³ –110 ^{1,1}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	◃ beginnt für AB-2KA-St ⁺ in ca. T. 108 ⁴ , für E-2KA-St in T. 108 ³ (Stecherregulierung), für E-2KA _{1/2} in T. 109 ¹ (Stecherregulierung analog Klav. I).	
17 ¹	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	In AB-2KA-St ⁺ tilgte Brahms mit Bleistift ursprüngliches <i>f</i> , das er offenbar bei der Korrektur restituierte: E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit <i>f</i> . Vgl. Bemerkung zu T. 269 ¹ –271 ¹ . Vgl. Frontispiz, obere Abbildung.		114 ^{2,2-3} , 115 ^{2,2-3}	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺	Brahms tilgte mit Bleistift jeweils ursprünglichen Haltebogen für Obernoten $\downarrow H-H$ gemäß Druckfassung. Vgl. Bemerkung zu T. 358–359.	
19 ¹	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ nach <i>p</i> ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit <i>legg. dolce</i> (Brahms' Änderung bei der Korrektur). Vgl. Bemerkung zu T. 273 ¹ .		121 ⁴ , 122 ²	Klav. II	AB-2KA-St ⁺	Brahms fügte mit Bleistift jeweils <i>sf</i> gemäß Druckfassung hinzu. Vgl. Orchesterfassung.	
26 ^{2,1} –31 ^{2,2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	◃ beginnt in AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St in T. 26 ^{3,1} , in E-2KA _{1/2} kurz nach T. 26 ^{2,1} , wohl entsprechend [A-2KA ⁺] (in der vorliegenden Edition reguliert). In AB-2KA-St ⁺ tilgte Brahms mit Bleistift in T. 27 ¹ ursprüngliches <i>f</i> gemäß Druckfassung. AB-2KA-St ⁺ mit <i>cresc.</i> in		123 ^{4tr-6tr}	Klav. I, o. Sys.	→	Das in E-2KA _H fehlende \sharp für <i>cis</i> ² wird gemäß E-KA ₁₋₃ ergänzt (wohl Brahms' Schreibfehler in [A-2KA ⁺]). Vgl. Orchesterfassung.	
					123 ^{4tr-6tr}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	◃ in AB-2KA-St ⁺ und E-2KA _{1/2} für (ca.) T. 123 ^{5tr-6tr} –124 ^{3tr} , in E-2KA-St für T. 123 ^{4tr-6tr} –124 ^{2tr} ; ◃ beginnt in AB-2KA-St ⁺ und E-2KA _{1/2} nach dem ◃-Maximum von T. 124 ^{3tr} , in E-2KA-St nach dem ◃-Maximum von ca. T. 124 ^{2tr} (Stecherungenauigkeit).	

Abb. 2a: Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen, abschriftliche Stimme von Klavier II, Blatt 3r (Seite 5):
1. Satz, Takte 150–185 mit Brahms' Korrekturen in den Takten 176, 184 und 185
Quelle AB-2KA-St⁺ – D-Hs

Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 1. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 1. Satz
155 ^{1.1} –156 ³	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA-St	◁ beginnt in AB-2KA-St ⁺ in ca. T. 155 ^{2.2} , in E-2KA-St in T. 155 ^{1.1} (Steckerregulierung).		168 ⁴ , 169 ^{1.2, 3.2–4.1} , 170 ^{1.2, 3.2–4.1} , 171 ^{1.2, 3.2–4.1} , 172 ^{1.2–2, 4}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	Für u. Sys. in T. 168 ⁴ , für o. Sys. in T. 169 ^{1.2, 3.2–4.1} , 170 ^{1.2, 3.2–4.1} , 171 ^{1.2, 3.2–4.1} , 172 ^{1.2–2} AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit Staccatopunkten; für o. Sys. in T. 172 ⁴ AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St mit, E-2KA _{1/2} ohne Staccatopunkt (Brahms' Änderung bei der Korrektur). Vgl. Orchesterfassung und Abbildung 2a (oben).	
		→	Die in E-2KA _{II} erst in T. 155 ^{2.1} beginnende ◁ wird gemäß E-2KA-St, E-KA _{1–3} und analog Klav. I bis T. 155 ^{1.1} rückverlängert (Steckerungenaugigkeit).						
164 ⁴ –165 ¹	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit Legatobogen (wohl entsprechend Lesart von [A-2KA ⁺]). Vgl. Abbildung 2a (oben).		176 ^{3–4}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺	Brahms' Korrektur durch Rasur und mit Bleistift betraf lediglich einen Kopistenfehler (zweite Hälfte des Folgetaktes notiert). Vgl. Abbildung 2a (oben).	
167 ^{4.1} – 168 ^{3.2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA-St	◁ endet in AB-2KA-St ⁺ bereits in T. 168 ^{3.1} (Kopistenungenaugigkeit) und beginnt in E-2KA-St nach Akkordwechsel erst in T. 168 ^{1(1)}} (Steckerungenaugigkeit).		179 ²	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit <i>ff</i> (wohl entsprechend Lesart von [A-2KA ⁺]). Vgl. Abbildung 2a (oben).	
168 ^{2.1}	Klav. II, o. Sys.	→	Das in E-2KA _{II} fehlende <i>b</i> für Obernote <i>es</i> ³ wird gemäß (E-2KA-St) und E-KA _{1–3} (I ^{mo} , o. Sys.) ergänzt (Brahms' Schreibfehler oder Steckerfehler). Vgl. Orchesterfassung.		184–187	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	In AB-2KA-St ⁺ behalste der Kopist für T. 184 und 185 auch die jeweilige Unternote <i>1G</i> , die damit als <i>1G</i> für T. 184 ^{1–2} bzw. 185 ^{1–2} ins Tremolo integriert war (vermutlich Kopistenfehler). Brahms korrigierte die <i>1G</i> durch Rasur und mit Bleistift jeweils zur <i>o</i>	

Abb. 2b: Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen, Erstausgabe, 1. Auflage (= Erstdruck) der Stimme von Klavier II, Seite 7:
1. Satz, Takte 172–205 mit Lesartdivergenz in den Takten 184–187 gegenüber Klavierpartitur E-2KA_{1/2}
Quelle E-2KA-St – Sammlung Pascall, Nottingham, GB

Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 1. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 1. Satz
			und verband beide \circ durch einen Haltebogen für T. 184–185 (Zwischenfassung). Für T. 185(–186) ließ er den vom Kopisten relativ tief platzierten Legatobogen unangetastet; dieser war somit zum Haltebogen umdeutbar, der jedoch nach Seitenwechsel (T.185/186) nicht weitergeführt wurde. T. 186–187 ohne Haltebogen.		188 ^{2.2.1}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺	Brahms fügte mit Bleistift s. v. gemäß Druckfassung hinzu. Vgl. Orchesterfassung.	
			E-2KA-St mit Haltebogen für T. 184–185 und 186–187, E-2KA _{1/2} ohne (Brahms' Änderung bei der Korrektur, die nicht in E-2KA-St übernommen wurde). Vgl. Abbildungen 2a und 2b (S. 177 f.).		200 ¹ , 202 ¹ , 203 ¹ –206 ^{1.1}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit <i>dim.</i> in T. 200 ¹ und 202 ¹ (nach <i>pp</i>); \curvearrowright in AB-2KA-St ⁺ für ca. T. 203 ¹ –204 ² (wohl von Brahms mit Bleistift hinzugefügt), in E-2KA-St für T. 205 (vor Seitenwechsel), in E-2KA _{1/2} für T. 205 ¹ –206 ^{1.1} (Brahms' Änderung bei der Korrektur). Vgl. Orchesterfassung.	
187 ^{1tr-4}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St (hier leicht vor T. 187 ⁴ endend) mit \curvearrowright (wohl entsprechend Lesart von [A-2KA ⁺]).		200–201	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺	In T. 201 ursprüngliche Fassung (Kopistennotat) \curvearrowright , die Brahms mit Bleistift zur Druckfassung \circ D/bB für T. 201 samt Haltebögen für T. 200–201 änderte.	





Abb. 3: Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen, abschriftliche Stimme von Klavier II, Blatt 4v (Seite 8):
1. Satz, Takte 277–311 mit ursprünglicher Lesart der Partie von Klavier I in Takt 308¹⁻³

Quelle AB-2KA-St⁺ – D-Hs

Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 1. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 1. Satz
210 ^{4.2.1} – 211 ¹	Klav. I	→	Der in E-2KA _{II} für o. und u. Sys. jeweils fehlende Legatobogen wird gemäß E-KA ₁₋₃ (II ^{do} , o./u. Sys.) sowie analog Bogensetzung in T. 206 ^{2.2.1} –210 ^{4tr} und 211 ^{2.2.1} –213 ^{4tr} ergänzt (evtl. Stecherfehler bei Seitenwechsel). Vgl. Orchesterfassung.						
243 ¹	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ und E-2KA _{1/2} mit, E-2KA-St ohne Staccatopunkt (Stecherfehler).			Klav. I	→	liches <i>f</i> , das er offenbar bei der Korrektur restituerte: E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit <i>f</i> . Vgl. Bemerkung zu T. 17 ¹ .	
263 ^{3.2} – 266 ^{4.2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	In AB-2KA-St ⁺ < für ca. T. 265 ^{1-3.1} , > für ca. T. 266 ^{2-4.1} , in E-2KA-St < für T. 264 ¹ –265 ^{4.1} , > für T. 266 ^{1-4.1} . In E-2KA _{1/2} < für T. 263 ^{3.2} –265 ^{4.2} , > für T. 266 ^{1-4.2} (analog Klav. I; in AB-2KA-St ⁺ Kopisten- bzw. in E-2KA-St Stecherungenauigkeit, evtl. in E-2KA _{1/2} Brahms' Änderung bei der Korrektur). Vgl. Bemerkung zu T. 9 ² –12 ^{4.2} .					Die in E-2KA _{II} erst in T. 269 ⁴ beginnende < wird analog Klav. II bis T. 269 ³ rückverlängert (evtl. Brahms' Schreibflüchtigkeit bzw. Stecherungenauigkeit).	
269 ¹ –271 ¹	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	In AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St < für ca. T. 269 ¹ –270 ⁴ ohne vorangehendes <i>cresc.</i> In E-2KA _{1/2} <i>cresc.</i> für T. 269 ¹ , < für ca. T. 269 ⁴ –270 ⁴ . Für T. 271 ¹ tilgte Brahms in AB-2KA-St ⁺ mit Bleistift ursprüng-					Die in E-2KA _{II} erst in T. 269 ⁴ beginnende < wird analog Klav. II bis T. 269 ³ rückverlängert (evtl. Brahms' Schreibflüchtigkeit bzw. Stecherungenauigkeit).	
					273 ¹	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ nach <i>p</i> ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit <i>leggiere</i> , <i>dolce</i> (Brahms' Änderung bei der Korrektur). Vgl. Bemerkung zu T. 19 ¹ .	
					276 ³ –277 ^{1.1}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	<i>leggiere</i> in AB-2KA-St ⁺ für T. 276 ^{3.2} , in E-2KA-St für T. 276 ^{3.1} (Stecherregulierung), in E-2KA _{1/2} für T. 277 ^{1.1} (Brahms' Änderung bei der Korrektur). Vgl. Parallelstelle T. 23 ¹ .	
					280	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	< beginnt für AB-2KA-St ⁺ in T. 280 ^{2.2} , für E-2KA-St in ca. T. 280 ^{1.2} , für E-2KA _{1/2} in T. 280 ^{1.1} . Für o. Sys. in T. 280 ^{3.1-4.2} AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit Legatobogen (wohl entsprechend Lesart von [A-2KA ⁺]). Vgl. Bemerkung zu T. 43.	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 1. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 1. Satz
286 ^{3.2} – 287 ^{4.2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	◀ beginnt für AB-2KA-St ⁺ in T. 287 ^{1.2} , für E-2KA-St in T. 287 ^{1.1} (Steherregulierung), für E-2KA _{1/2} in ca. T. 286 ^{3.2} (Brahms' Änderung bei der Korrektur analog Klav. I).		367 ^{6tr} – 368 ^{6tr}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	◀▶ in AB-2KA-St ⁺ für ca. T. 368 ^{1tr–5tr} (◀ beginnt minimal vor Taktstrich), in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St für T. 367 ^{6tr} –368 ^{6tr} (evtl. Steherregulierung).	
292	Klav. II	E-2KA-St	◀ endet bereits in T. 292 ³ (Steherungenauigkeit wegen Platzmangels).		378 ^{6tr}	Klav. II, u. Sys.	→	Der in E-2KA _{II} fehlende Staccatopunkt wird gemäß AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St sowie analog o. Sys. ergänzt (Steherfehler).	
298 ^{2.2}	Klav. II, o./u. Sys.	E-2KA-St	Ohne Staccatopunkt (Steherfehler).		380 ^{4tr}	Klav. II, o. Sys.	E-2KA-St	Ohne Staccatopunkt (Steherfehler).	
301–308	Klav. I/II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2}	In AB-2KA-St ⁺ notierte der Kopist zunächst irrtümlich die Partie von Klav. I, die er mit Tinte tilgte, ehe er die betreffenden Takte für Klav. II notierte. In T. 308 ^{1–3} für Klav. I, u. Sys., AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} mit Unternoten <i>Fis</i> – <i>#Dis</i> – <i>H</i> (Brahms' Änderung bei der Korrektur). Vgl. Abbildung 3 (S. 179).		382	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	Für T. 382 ^{1tr–2tr} Unterstimme in AB-2KA-St ⁺ ohne, in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit triolischen <i>♯♯</i> analog T. 386 ^{1tr–2tr} zur Verdeutlichung der Stimmführung. Für T. 382 AB-2KA-St ⁺ und E-2KA _{1/2} in beiden Takthälften mit, E-2KA-St ohne Triolen-3 (Steherfehler). Vgl. Bemerkung zu T. 386 ^{6tr} .	
317 ^{2.2.1}	Klav. II	E-2KA-St	Ohne <i>marc.</i> (Steherfehler).		386 ^{6tr}	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit Doppelbehalung für Obernote <i>fis</i> ¹ zur Verdeutlichung der Stimmführung (Brahms' Änderung bei der Korrektur). Vgl. Bemerkung zu T. 382.	
337 ^{4tr} – 338 ^{6tr}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	▶▶ in AB-2KA-St ⁺ für ca. T. 337 ³ /337 ^{4tr} –338 ^{4tr} , in E-2KA-St für T. 337 ^{5tr} –338 ^{6tr} , in E-2KA _{1/2} für ca. T. 337 ³ /337 ^{4tr} –338 ^{6tr} (evtl. Steherregulierung).		387 ²	Klav. II, u. Sys.	E-2KA-St	Ohne Staccatopunkt (Steherfehler).	
346 ^{4.2} –347 ¹	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	<i>più dolce</i> in AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St für T. 346 ^{4.2} , in E-2KA _{1/2} für T. 347 ¹ .		388 ^{4tr} – 390 ^{1tr}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne ◀ <i>ff.</i> In E-2KA-St beginnt ◀ in T. 388 ^{6tr} , in E-2KA _{1/2} in T. 388 ^{4tr} analog Klav. I (wohl Kopistenfehler in AB-2KA-St ⁺ und Steherungenauigkeit in E-2KA-St).	
354 ^{2.2.1}	Klav. I	→	Das in E-2KA _{II} fehlende <i>p</i> wird analog T. 110 ^{2.2.1} geklammert ergänzt (vermutlich Steherfehler).		401 ⁴	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St ohne, E-2KA _{1/2} mit Staccatopunkt.	
356 ^{2.2.1–2.2.2}	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺	Brahms änderte ursprüngliche <i>γ</i> mit Bleistift zur Druckfassung (vermutlich Kopistenfehler).		412 ^{2.1(tr)} – 413 ^{4.3tr}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	◀ beginnt für AB-2KA-St ⁺ in ca. T. 412 ^{2.2(tr)} , für E-2KA-St in T. 412 ^{3.1(tr)} , für E-2KA _{1/2} in ca. T. 412 ^{2.1(tr)} analog Klav. I (in AB-2KA-St ⁺ Kopisten-, in E-2KA-St Steherungenauigkeit).	
358–359	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ mit <i>♯Ais</i> für T. 358 ^{1–2} und <i>♭E</i> für T. 358, jedoch mit Haltebogen, der auf <i>♭Ais</i> in T. 359 bezogen ist. Somit handelte es sich vermutlich um einen Kopistenfehler, bei dem der <i>♭</i> -Notenhals für T. 358 ^{1–2} irrtümlich <i>Ais</i> zugeordnet wurde statt korrekt <i>E</i> wie in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St (Brahms' Änderung bei der Korrektur). Vgl. Bemerkung zu T. 114 ^{2.2–3} , 115 ^{2.2–3} .		420 ^{3.1tr} – 421 ^{4.3tr}	Klav. II, o. Sys.	→	Die in AB-2KA-St ⁺ und E-2KA _{II} jeweils fehlende <i>6</i> wird für die drei sextolischen Achtelgruppen gemäß E-2KA-St ergänzt (vermutlich Brahms' Schreibflüchtigkeit).	
360 ³ –361 ¹	Klav. II, o./u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ jeweils mit, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St ohne Legatobogen (Brahms' Änderung bei der Korrektur). Vgl. Parallelstelle T. 116 ³ –118 ³ .		426 ^{3–4}	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA-St und E-2KA _{1/2} mit übergebundenen Mittelnoten <i>G–G</i> (Brahms' Änderung bei der Korrektur oder Kopistenfehler).	
363 ^{4.2.1} – 364 ^{2.1} , 366 ^{4.2.1–4.2.2}	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺	Brahms fügte mit Bleistift jeweils Unternoten <i>h</i> ¹ gemäß Druckfassung hinzu.		432 ^{3.1.1} – 433 ^{4.2.2}	Klav. II	E-2KA-St	◀ endet bereits in ca. T. 433 ^{4.1} (Steherungenauigkeit).	

2. Satz: *Andante moderato*

Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 2. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 2. Satz
Satzbezeichnung	Klav. I/II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	Tempoangabe in AB-2KA-St ⁺ <i>Andante</i> , in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St <i>Andante moderato</i> (Brahms' Änderung bei der Korrektur). Vgl. Orchesterfassung.					und 25 ¹⁻⁵ sowie gemäß E-KA ₁₋₃ (II ^{do} , u. Sys.) ergänzt. Die in E-2KA _{II} für Unternoten des o. Sys. in T. 24 ^{3.1-6} fehlenden Staccatopunkte werden analog T. 7 sowie für T. 24 ^{3.1-3.2, 6} gemäß E-KA ₁₋₃ (II ^{do} , o. Sys.) ergänzt (Brahms' Schreibabbeviatur oder Stecherfehler).	
5 ¹	Klav. I, o. Sys.	→	Der in E-2KA _{II} für Unternote <i>h</i> fehlende Staccatopunkt wird analog Obernoten und u. Sys. sowie gemäß E-KA ₁₋₃ (II ^{do} , u. Sys.) ergänzt (Brahms' Schreibabbeviatur oder Stecherfehler).		26 ⁶	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	Rhythmus in AB-2KA-St ⁺  , in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St dagegen  (wohl eher Kopistenfehler als Brahms' Änderung einer Rhythmusvariante bei der Korrektur).	
8 ¹ –10 ⁶	Klav. I, u. Sys.	→	Die in E-2KA _{II} für Unternoten fehlenden Staccatopunkte werden analog T. 5 ¹⁻⁷ und 11 ¹ –12 ⁴ sowie gemäß E-KA ₁₋₃ (II ^{do} , u. Sys.) ergänzt (Brahms' Schreibabbeviatur oder Stecherfehler).		36 ¹ –38 ^{3.3tr}	Klav. I(II)	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2}	Der Kopist schrieb für T. 37 statt der Partie von Klav. II zunächst irrtümlich Klav. I ab und beging danach einen weiteren Irrtum, indem er für T. 38 ^{1.1tr-3.3tr} die ♭-Partie von Klav. I, u. Sys., im o. Sys. seiner Abschrift (mit ♯-Vorzeichnung) und zudem die gleiche Partie für T. 38 ^{1.1tr-2.3tr} auch noch im u. Sys. notierte. Danach tilgte er die Partie von T. 36 ¹ –38 ^{3.3tr} mit Tinte und notierte sie ab T. 36 ¹ in der folgenden Akkolade erneut, jedoch irrtümlich ohne T. 37 ^{6.1tr-6.3tr} ; diese fehlenden Noten fügte Brahms später am unteren Rand mit Bleistift hinzu. In T. 37 ^{3.1tr-3.3tr} für Klav. I, u. Sys., AB-2KA-St ⁺ im irrtümlichen Kopistennotat von Klav. I ohne, E-2KA _{1/2} mit Unternoten ${}_1F_{is-1}H-{}_1A$ (Brahms' Änderung bei der Korrektur). Vgl. Abbildung 4 (S. 182).	
8 ⁶ –9 ⁵	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺	Brahms ergänzte Unternoten $e^1-dis^1-e^1-dis^1$ mit Bleistift gemäß Druckfassung (evtl. Kopistenfehler, doch ist eine kompositorische Änderung nicht ganz auszuschließen).						
11 ¹ –12 ⁶	Klav. II	E-2KA-St	◀ für T. 11 ^{1-6.2} , ▶ für T. 12 ²⁻⁶ (Stecherungenauigkeit).						
13 ¹	Klav. II	AB-2KA-St ⁺	Robert Kellers Hinzufügung des <i>pp</i> mit roter Tinte gemäß Druckfassung erfolgte wohl redaktionell gemäß [A-2KA ⁺] und korrigierte einen Kopistenfehler (vgl. das <i>pp</i> für Klav. I in T. 13 ²). Vgl. Bemerkungen zu T. 47 ^{1-3, 4-6} , 48 ^{3.2-5.2} , T. 88 ⁴⁻⁶ und Orchesterfassung.						
15 ¹	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit Arpeggiozeichen sowie für unteren Akkord Staccatopunkt (Kopistenungenauigkeit oder Brahms' Änderung bei der Korrektur).		39 ^{3.2-4.2}	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	<i>dim.</i> in AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St bereits in T. 39 ^{3.2} , in E-2KA _{1/2} in T. 39 ^{4.2} (wohl entsprechend Lesart von [A-2KA ⁺]).	
21 ^{1.1-1.2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	<i>dim.</i> in AB-2KA-St ⁺ und E-2KA _{1/2} für T. 21 ^{1.1} , in E-2KA-St für ca. T. 21 ^{1.2} (Stecherungenauigkeit wegen Platzmangels).		41	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit ◀▶ (Kopistenfehler oder Brahms' Änderung bei der Korrektur analog Klav. I, o. Sys.). Vgl. Bemerkung zu T. 43 sowie Abbildung 5 (S. 183) und Orchesterfassung.	
22 ^{3.1-3.2, 5-6.2}	Klav. I, o. Sys.	→	Die in E-2KA _{II} für Unternoten fehlenden Staccatopunkte werden analog T. 5 ^{3.1-3.2, 5-6.2} und gemäß E-KA ₁₋₃ (II ^{do} , u. bzw. o. Sys.) ergänzt (Brahms' Schreibfehler oder Stecherfehler).		43	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	◀ in AB-2KA-St ⁺ für T. 43 ^{2.2-5.1} , in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St für ca. T. 43 ^{1.1-3.2} ; ▶ in AB-2KA-St ⁺ für T. 43 ^{5.2-6.2} , in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St für ca. T. 43 ^{4.1-6.2} (Brahms' Änderung bei der Korrektur analog Klav. I). Vgl. Bemerkung zu T. 41, Abbildung 5 (S. 183) und Orchesterfassung.	
23 ⁴ –24 ⁴	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	Legatobogen beginnt in AB-2KA-St ⁺ und E-2KA _{1/2} in T. 23 ^{6.1} , in E-2KA-St bereits in T. 23 ⁴ (Stecherfehler).						
23 ⁶ –24 ⁴	Klav. II, u. Sys.	→	Der in E-2KA _{II} bereits in T. 24 ^{3.2} endende Legatobogen wird gemäß AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St bis T. 24 ⁴ verlängert (Brahms' Schreibuneindeutigkeit in [A-2KA ⁺] oder Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.		43	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ in T. 43 ¹⁻³⁽²⁾ für Unternote <i>h</i> lediglich mit Abwärtsbehaltung, doch mit Verlängerungspunkt  (Brahms' Schreibfehler bzw. Kopistenfehler). Unklar ist, ob hier evtl. eine frühere Version  – also ohne gleichzeitige \uparrow -Geltung für	
24	Klav. I, o./u. Sys.	→	Die in E-2KA _{II} für Unternoten des u. Sys. in T. 24 ¹⁻⁶ fehlenden Staccatopunkte werden analog T. 22 ¹ –23 ⁶						

The image shows a page of handwritten musical notation for two pianos. It consists of six systems of music. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of one sharp (F#), and a time signature of 3/4. The music is dense with notes, slurs, and dynamic markings such as 'p', 'poco', and 'dim'. There are several annotations in red ink, including a large 'h' at the top, and various symbols like arrows and brackets. The page is numbered '14' in the top right corner.

Abb. 4: Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen, abschriftliche Stimme von Klavier II, Blatt 7r (Seite 13):
2. Satz, Takte 20–39 mit ursprünglicher Lesart der Partie von Klavier I in Takt 37^{3.1tr-3.3tr}
Quelle AB-2KA-St⁺ – D-Hs














Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 2. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 2. Satz
			<i>h</i> – fehlerhaft wiedergegeben wurde. E-2KA _{1/2} und E-2KA-St dagegen mit orthographisch korrekter Lesart:  . T. 43 ^{4-6(2)}} wird demgegenüber auch schon von AB-2KA-St ⁺ als  wiedergegeben. Vgl. Bemerkung zu T. 88 ⁴⁻⁶ , Klav. II, u. Sys., und Abbildung 5 (S. 183).						oder Brahms' Schreibfehler. Vgl. Bemerkungen zu T. 13 ¹⁻² , T. 88 ⁴⁻⁶ , Abbildung 5 (S. 183) und Orchesterfassung.
					49 ^{2.1-6.2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	 in AB-2KA-St ⁺ für ca. T. 49 ^{2.1-6.1} , in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St für ca. T. 49 ^{2.2-6.2} (wohl entsprechend Lesart von [A-2KA ⁺]). Vgl. Orchesterfassung.	
45	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	Unter u. Sys. platzierte  beginnt in AB-2KA-St ⁺ in ca. T. 45 ^{1.2} , in E-2KA-St in T. 45 ² , in E-2KA _{1/2} in T. 45 ¹ . Zusätzliche  in E-2KA-St (unter o. Sys.) ab T. 45 ^{1.2} , in E-2KA _{1/2} (über o. Sys.) ab T. 45 ^{1.1} (wohl entsprechend Lesart von [A-2KA ⁺]). In AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St für u. Sys. zusätzlicher unterer Legatobogen in T. 45 ¹⁻³ .		51 ^{4.2-52¹}	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	Brahms änderte in AB-2KA-St ⁺ mit Bleistift in T. 52 ¹ ursprüngliches übergebundenes <i>e</i> zur <i>dis</i> sowie den betreffenden Haltebogen für T. 51 ^{6-52¹} zum Legatobogen für T. 51 ^{5-52¹} (offenbar Korrektur eines Kopistenfehlers), was E-2KA-St übernimmt; E-2KA _{1/2} dagegen mit zwei verketteten Bögen für T. 51 ^{4.2-6} , 51 ^{6-52¹} . Vgl. Abbildung 5 (S. 183).	
47 ^{1-3, 4-6} , 48 ^{3.2-5.2}	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺	Robert Kellers Hinzufügung der Legatobögen mit roter Tinte erfolgte wohl redaktionell gemäß [A-2KA ⁺] und korrigierte einen Kopistenfehler		54 ^{4.1-6.2}	Klav. II	→	Die in E-2KA _{II} bereits vor T. 54 ^{6.1} endende  wird gemäß E-2KA-St und analog Klav. I bis T. 54 ^{6.2} verlängert (Steuerungungenauigkeit wegen Platzmangels).	

Abb. 5: Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen, abschriftliche Stimme von Klavier II, Blatt 7v (Seite 14):
2. Satz, Takte 40–67 mit Brahms' kompositorischen Änderungen in den Takten 51–52 und 56
Quelle AB-2KA-St⁺ – D-Hs

Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 2. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 2. Satz
55 ^{5.2-6}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	<i>cresc.</i> für AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St bereits in T. 55 ^{5.2} , für E-2KA _{1/2} in T. 55 ⁶ (wohl entsprechend Lesart von [A-2KA ⁺]).		65 ⁶ –66 ⁴	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	Legatobogen endet in AB-2KA-St ⁺ in T. 66 ^{3.2.2} , in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St in T. 66 ⁴ (Brahms' Änderung bei der Korrektur). Vgl. Abbildung 5 (oben).	
56 ^{2.1}	Klav. II, o./u. Sys.	AB-2KA-St ⁺	Brahms tilgte ursprüngliches \sharp vor e[is] ^{1/2/3} mit Bleistift gemäß Druckfassung. Somit dürfte es sich um eine kompositorische Änderung handeln, bei der die ursprüngliche Fassung des Arrangements eine frühere Version der Orchesterfassung reflektiert, also die Fassung des Particells bzw. eines anderen Arbeitsmanuskriptes vor Brahms' Niederschrift der Orchesterpartitur. Vgl. Abbildung 5 (oben).		70 ^{2.2-3.1}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	<i>dim.</i> in AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St bereits in T. 70 ^{2.2} , in E-2KA _{1/2} in T. 70 ^{3.1} (Kopistengenauigkeit).	
					73 ^{3.2-6.2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	\llcorner in AB-2KA-St ⁺ für T. 73 ^{3.2-6.2} , in E-2KA-St für T. 73 ^{5.1-6.2} , in E-2KA _{1/2} (minimal verfrüht) für T. 73 ^{4-6.2} analog Klav. I (zunehmende Kopisten- und Stecherengenauigkeit).	
56 ^{5.1}	Klav. II	→	Das in E-2KA _H fehlende <i>f</i> wird analog Klav. I (dort T. 56 ^{6.1}) geklammert ergänzt, doch entsprechend Orchesterfassung in T. 56 ^{5.1} platziert (vermutlich Stecherfehler).		84 ¹⁻³	Klav. I, o. Sys., Klav. II, u. Sys.	→	Die in E-2KA _H für Klav. I, o. Sys., in T. 83 ³ wiedergegebene weitere Triolen-3 wird analog u. Sys. und Klav. II getilgt (vermutlich Stecherfehler). Die in E-2KA _H für Klav. II, u. Sys., in T. 84 ¹⁻² fehlenden Triolen-3 werden gemäß AB-2KA-St ⁺ (dort Abbréviaturnotat mit Sextolen-6) und E-2KA-St ergänzt (Stecherfehler).	
58 ^{3-4.1}	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	<i>dim.</i> in AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St bereits in T. 58 ³ (in E-2KA-St minimal verspätet), in E-2KA _{1/2} in T. 58 ^{4.1} analog Klav. I, o. Sys. (wohl entsprechend Lesart von [A-2KA ⁺]).		84 ^{1.1tr}	Klav. II	→	Das in E-2KA _H fehlende <i>ff</i> wird gemäß AB-2KA-St ⁺ , E-2KA-St und analog Klav. I ergänzt (Stecherfehler).	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 2. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 2. Satz
88 ⁴⁻⁶	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺	Robert Keller fügte mit roter Tinte zur $\downarrow a$ von T. 88 ⁴⁻⁵ Verlängerungspunkt für T. 88 ⁶ sowie separate Behalsung gemäß Druckfassung hinzu, wohl als redaktionelle Ergänzung gemäß [A-2KA ⁺] zur Korrektur eines Kopistenfehlers oder von Brahms' Schreibfehler. Vgl. Bemerkungen zu T. 13 ¹⁻² , T. 47 ^{1-3,4-6} , 48 ^{3,2-5,2} und Orchesterfassung.		106 ^{6.1}	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit Instrumentationshinweis <i>Clar.</i> (Brahms' Änderung bei der Korrektur).	
	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ für Unternote <i>Dis</i> lediglich mit Abwärtsbehalsung, doch mit Verlängerungspunkt  (Brahms' Schreibfehler bzw. Kopistenfehler). Unklar ist, ob hier evtl. eine frühere Version  – also ohne gleichzeitige \uparrow -Geltung für <i>Dis</i> – fehlerhaft wiedergegeben wurde. E-2KA _{1/2} und E-2KA-St dagegen mit orthographisch korrekter Lesart:  . Vgl. Bemerkung zu T. 43, Klav. II, u. Sys.		109 ⁴	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit <i>poco rit.</i> über o. Sys. (Brahms' Änderung bei der Korrektur). Vgl. Bemerkung zu T. 112 ^{1.1} –113 ¹ und Orchesterfassung.	
					110 ^{3/4}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit Zäsurzeichen // zwischen T. 110 ³ und 110 ⁴ (Brahms' Änderung bei der Korrektur). Vgl. Orchesterfassung.	
					112 ^{1.1} –113 ¹	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit <i>poco rit.</i> – - - <i>a tempo</i> (Brahms' Änderung bei der Korrektur). Vgl. Bemerkung zu T. 109 ⁴ und Orchesterfassung.	
					114 ^{4-6.2}	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	In AB-2KA-St ⁺ fügte Brahms für T. 114 ⁴⁻⁵ mit Bleistift Obernoten  e^1-e^1 annähernd gemäß Druckfassung hinzu, doch bei der nunmehr durchgehend stimmigen Behalsung nur mit \downarrow -Wert in T. 114 ^{5.1} für Mittelnote $\sharp c^1$ im Verbund mit Unternote $\flat g$ sowie ohne Legatobögen für T. 114 ^{5.1-5.2} (Unternoten) und T. 114 ^{6.1-6.2} (Ober- und Unternoten)  (Kopistenfehler bzw. Brahms' unvollständige kompositorische Korrektur). E-2KA-St für T. 114 ^{4-6.2} ebenfalls durchweg mit stimmiger Behalsung, doch mit \downarrow -Wert für Mittelnote $\sharp c^1$ im Verbund mit Obernote e^1 , ohne Legatobögen für Unternoten T. 114 ^{5.1-5.2}  (Brahms' unvollständige kompositorische Korrektur bzw. Stecherfehler). E-2KA _{1/2} nur in T. 114 ^{5.1-6.2} mit stimmiger Behalsung, doch mit allen Bögen  .	
90	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA-St	\llcorner beginnt bereits in T. 90 ¹ (Kopistenungenauigkeit). Vgl. Bemerkungen zu T. 92 und T. 93 ⁶⁻⁹⁴ .						
92	Klav. II	AB-2KA-St ⁺	\llcorner beginnt erst in T. 92 ² (Kopistenungenauigkeit). Vgl. Bemerkungen zu T. 90 und T. 93 ⁶⁻⁹⁴ .						
93 ⁴⁻⁶	Klav. I, o. Sys.	→	Der in E-2KA _{II} fehlende Legatobogen wird analog Klav. II und gemäß E-KA ₁₋₃ (I ^{mo} , o. Sys.) ergänzt (Brahms' Schreibfehler oder Stecherfehler). Vgl. Parallelstelle, T. 46 ⁴⁻⁶ .						
93 ⁶⁻⁹⁴	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA-St	\rceil endet erst in T. 94 ⁵ (Kopistenungenauigkeit). Vgl. Bemerkungen zu T. 90 und T. 92.						
	Klav. I	→	Die in E-2KA _{II} bereits in T. 94 ³ endende \rceil wird analog Klav. II bis T. 94 ⁴ verlängert (Brahms' Schreibungenauigkeit oder Stecherungenauigkeit wegen Platzmangels).						
95 ⁵	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	In AB-2KA-St ⁺ Achtel <i>H/dis</i> ; in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St <i>dis/fis</i> (vermutlich Kopistenfehler; vgl. u. Sys. mit Obernote <i>H</i>). Vgl. Orchesterfassung.						
101 ^{1.2-2.1}	Klav. II, o. Sys.	→	Der in E-2KA _{II} wiedergegebene, scheinbar nur T. 101 ^{1.2} umfassende Sechzehntel(balken)-Wert für Unternoten <i>cis¹/fis¹</i> wird gemäß AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St zum Achtelwert für T. 101 ^{1.2-2.1} geändert (Stecherfehler). Siehe Abbildung 9c (S. 198).		116	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	In AB-2KA-St ⁺ ganztaktige \rceil zwischen o./u. Sys.; in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St für o. Sys. \llcorner mit Maximum in T. 116 ⁴ , für u. Sys. \rceil in ca. T. 116 ¹⁻⁵ (E-2KA-St) bzw. 116 ¹⁻⁶ (E-2KA _{1/2}). AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit ganztaktigem Legatobogen für u. Sys. (Kopistenfehler oder Brahms' Änderung bei der Korrektur). Vgl. Orchesterfassung.	

3. Satz: *Presto giocoso*

Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 3. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 3. Satz
*Satzbezeichnung	Klav. I/II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	Tempoangabe in AB-2KA-St ⁺ <i>Allegro giocoso</i> (entsprechend Orchesterfassung und Arrangement für ein Klavier zu vier Händen), in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St dagegen <i>Presto giocoso</i> (Brahms' Änderung bei der Korrektur des zweiklavierigen Arrangements). Offenbar hatte der Lektor Robert Keller wegen der Tempoangabe der Orchesterfassung bei Brahms nachgefragt, da dieser am 25. Juni wegen einiger Lesartendetails an Simrock schrieb und bei dieser Gelegenheit bemerkte: „Ich bitte Herrn Keller, den 3ten Satz Allegro, nicht Presto heißen zu lassen.“ (<i>Briefwechsel XI</i> , S. 124). Es ist nicht mehr definitiv festzustellen, ob sich Brahms' Bemerkung generell auf alle Fassungen des Werkes bezog oder nur auf die Orchesterfassung, die sich damals zur Stichvorbereitung beim Verlag befand. Sicher ist jedoch, dass er Simrock nie um eine entsprechende Änderung der Tempoangabe im zweiklavierigen Arrangement bat und auch in seinem Handexemplar E-2KA _{II} keine entsprechende Eintragung vornahm.		90 ¹	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺	Robert Keller änderte mit roter Tinte Mittelnote <i>d</i> ² (Brahms' Schreibgenauigkeit oder Kopistenfehler) zur Druckfassung <i>c</i> ² , nachdem er die Stelle mit Bleistift über Sys. und am linken Rande mit ? markiert und wohl entsprechend beim Komponisten nachgefragt hatte. Vgl. Bemerkung zu T. 159 ^{2.2} und Orchesterfassung.	
					*107 ¹	Klav. I, o. Sys.	→	Der in E-2KA _{II} wiedergegebene Staccatopunkt wird analog T. 110 ¹ und 111 ¹ , gemäß E-KA ₁₋₃ (I ^{mo} , o. Sys.) sowie entsprechend Orchesterfassung getilgt (vermutlich Stecherfehler). Allerdings ist nicht ganz auszuschließen, dass Brahms hier eine Artikulationsvariante intendierte, die T. 110 ¹ und 111 ¹ lediglich in Abkürzung wiedergeben.	
					109 ² , 110 ²	Klav. I/II	→	Die in E-2KA _{II} für Klav. I (o. Sys. zugeordnet) und Klav. II (mittig platziert) jeweils nur einmal wiedergegebenen Akzente werden gemäß E-KA ₁₋₃ (I ^{mo} , II ^{do}) für o. und u. Sys. separat gesetzt (Brahms' Schreibabkürzung).	
					128 ^{2.1.1-2.2.2}	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne Legatobogen (wohl Kopistenfehler), E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit (wohl entsprechend Lesart von [A-2KA ⁺]). Vgl. Orchesterfassung.	
					157 ^{1.1-1.2} 158 ^{2.2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	▷ beginnt für AB-2KA-St ⁺ in T. 157 ^{1.1} , für E-2KA _{1/2} und E-2KA-St in ca. T. 157 ^{2.2} (Brahms' Änderung bei der Korrektur analog Klav. I).	
					159 ^{1.2-2.1}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	<i>dim.</i> für AB-2KA-St ⁺ in T. 159 ^{2.1} , für E-2KA _{1/2} und E-2KA-St in T. 159 ^{1.2} (wohl entsprechend Lesart von [A-2KA ⁺]).	
					39 ¹	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	In AB-2KA-St ⁺ und E-2KA _{1/2} <i>ffz</i> , in E-2KA-St <i>ff</i> (Stecherfehler).	
					46 ^{1.2.2-47^{2.2.2}}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	▷ in AB-2KA-St ⁺ für T. 46 ^{1.2.2-47^{2.2.2}} , in E-2KA-St für T. 46 ^{2.1.1-47^{2.2.1}} , in E-2KA _{1/2} für ca. T. 46 ^{2.1.2-47^{2.2.2}} (evtl. Stecherregulierung).	
					58 ^{2.2.1} , 59 ^{1.2.1} , 60 ^{2.2.1} , 61 ^{1.1.1, 1.2.1} , 62 ^{1.1.1}	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA-St	Mit Fingersätzen, die in AB-2KA-St ⁺ von Ignaz Brüll mit Bleistift notiert und später teilweise wieder ausradiert wurden; in AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St für T. 58 ^{2.2.1} (<i>a</i> ¹ / <i>f</i> ^{is} ¹) und 60 ^{2.2.1} (<i>h</i> ¹ / <i>g</i> ¹) 1/2, für T. 59 ^{1.2.1} (<i>d</i> ¹ / <i>h</i>) 1/3; in AB-2KA-St ⁺ für T. 61 ^{1.1.1} (<i>g</i> ¹ / <i>e</i> ¹) 1/3 (radiert), T. 61 ^{1.2.1} (<i>e</i> ¹ / <i>c</i> ¹) 1/3, für T. 62 ^{1.1.1} (<i>g</i> ¹ / <i>e</i> ¹) 1/2.	
					60 ^{2.2.1-61^{2.2.2}} , 62 ^{1.1.1-2.2.2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ jeweils ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit Legatobogen (Brahms' Schreibabkürzung oder Kopistenfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
					191 ^{2.1-192^{2.2}}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	▷ endet für AB-2KA-St ⁺ in T. 191 ^{2.2} , für E-2KA _{1/2} und E-2KA-St in T. 192 ^{1.2} (wohl entsprechend Lesart von [A-2KA ⁺]).	

Abb. 6: Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen, abschriftliche Stimme von Klavier II, Blatt 11v (Seite 22):
3. Satz, Takte 283–336 mit Brahms' Korrekturen in den Takten 294, 302–304, 306 und 313
Quelle AB-2KA-St⁺ – D-Hs

Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 3. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 3. Satz
199 ^{1.1}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	In AB-2KA-St ⁺ notierte Brahms mit Bleistift <i>a tempo</i> über o. Sys.; E-2KA _{1/2} und E-2KA-St: <i>Tempo I</i> . Vgl. Orchesterfassung.					T. 230 ^{1.1} AB-2KA-St ⁺ und E-2KA _{1/2} mit, E-2KA-St ohne Staccatopunkt (Steckerfehler).	
199 ^{2.1.1tr}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	In AB-2KA-St ⁺ <i>sf</i> , in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St <i>fsf</i> (Brahms' Änderung bei der Korrektur, wohl entsprechend Lesart von [A-2KA ⁺]).		229 ^{1.2-2.1}	Klav. I, o. Sys.	→	Der in E-2KA _{II} fehlende Haltebogen für Mittelnoten <i>h</i> ¹ – <i>h</i> ¹ wird gemäß E-KA ₁₋₃ (I ^{mo} , u. Sys.) sowie analog T. 228 ^{1.2-2.1} und 230 ^{1.2-2.1} ergänzt (Steckerfehler).	
216 ^{1.1.1-2}	Klav. I, o./u. Sys.	→	Der in E-2KA _{II} T. 216 ^{1.1.1-2} umfassende Legatobogen wird analog T. 212 und 217 sowie gemäß E-KA ₁₋₃ (I ^{mo} , o. Sys.) nach T. 216 ^{1.2.2} getilgt (evtl. Brahms' Schreibflüchtigkeit in [A-2KA ⁺] bzw. Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.		237 ^{2.1.2} – 238 ^{2.2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	⊃ beginnt in AB-2KA-St ⁺ in T. 237 ^{2.1.2} , in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St in T. 238 ^{1.1.1} (Brahms' Änderung bei der Korrektur). Vgl. Orchesterfassung.	
228 ^{1.2} – 230 ^{2.1}	Klav. II, o. Sys., (Klav. I, o. Sys.)	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	In AB-2KA-St ⁺ betreffen die Rasuren im Bereich von T. 228 ^{1.2} –230 ^{2.1} , Klav. II, o. Sys., lediglich einen vom Kopisten verursachten und korrigierten Fehler (ursprünglich versehentlich die Partie von Klav. I, o. Sys., notiert). In T. 229 ^{2.2} –230 ^{1.1} AB-2KA-St ⁺ für Klav. II, o. Sys., ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit Haltebögen für Unternoten <i>e</i> ¹ / <i>g</i> ¹ – <i>e</i> ¹ / <i>g</i> ¹ (Kopistenfehler). In		256 ^{1.1.1} – 257 ^{2.2.2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	<i>cresc.</i> --- in AB-2KA-St ⁺ ab T. 256 ^{1.1.2} , in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St ab T. 256 ^{1.1.1} (evtl. Kopistenungenauigkeit und Stecherregulierung in E-2KA-St); AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St mit Verlängerungsstrichen bis T. 257 ^{2.2.2} , ohne <–; E-2KA _{1/2} nach Seitenwechsel (T. 256/257) mit ganztaktiger <– statt Verlängerungsstrichen.	
					258 ^{1(-1tr)}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺	Brahms fügte mit Bleistift <i>ben marc.</i> gemäß Druckfassung hinzu.	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 3. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 3. Satz
266 ^{2.2}	Klav. II, o. Sys.	→	Der in E-2KA _H wiedergegebene Staccatopunkt wird gemäß AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St getilgt (Steckerfehler).					Klav. II gemäß AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St, für Klav. I analog Korrektur von Klav. II nach T. 296 ^{2.1(1)} verlagert (jeweils Stecherungenauigkeit).	
272 ¹ –273 ²	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	In AB-2KA-St ⁺ Strichpunkte, in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St Staccatopunkte (evtl. Kopistenungenauigkeit).		301 ^{2.1.1} –304 ^{2.2.2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	◀ beginnt in AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St in (ca.) T. 301 ^{2.1.1} , für E-2KA _{1/2} nach Akkoladenwechsel in T. 302 ^{1.1.1} .	
286 ^{2.1}	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺	Ohne Unternote e ³ (Kopistenfehler).						
295 ^{1.1.1} –297 ^{2.2.2}	Klav. I/II	→	Die in E-2KA _H für Klav. I in ca. T. 295 ^{1.2.2} –2.1.2 und 297 ^{1.2.1} –2.1.2 platzierte ◀, die in ca. T. 295 ^{2.2.1} –2.2.2 und 297 ^{2.1.2} –2.2.2 platzierte sowie die bereits in T. 296 ^{1.2.1} endende ▷ werden analog T. 294 ^{1.1.1} –1.2.2 und gemäß (E-KA _{1–3} [I ^{mo}]) nach T. 295 ^{1.1.1} –1.2.2 und 297 ^{1.1.1} –1.2.2 (◀) bzw. nach T. 295 ^{2.1.1} –2.2.2 und 297 ^{2.1.1} –2.2.2 (▷) verlagert bzw. bis 296 ^{1.2.2} (▷) verlängert; das nochmalige redundante <i>cresc.</i> in T. 297 ^{1.1.1} nach Seitenwechsel wird analog Klav. II und gemäß E-KA _{1–3} (I ^{mo}) getilgt. Das für Klav. I in ca. T. 296 ^{1.2.1} , für Klav. II in T. 296 ^{1.2.2} platzierte <i>cresc.</i> wird für		302 ^{1.1.2} –304 ^{2.1.2}	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺	Brahms änderte mit Bleistift ursprüngliche Fassung mit <i>B</i> für T. 302 ^{1.1.2} , 2.1.2, <i>A</i> für T. 303 ^{1.1.2} , 2.1.2, <i>bAs</i> für T. 304 ^{1.1.2} , 2.1.2 jeweils zur Druckfassung <i>G</i> samt entsprechender Randbemerkung. Es dürfte sich eher um eine kompositorische Änderung als um die Korrektur von Kopistenfehlern handeln. Vgl. Abbildung 6 (S. 186).	
					313 ^{2.1}	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	In AB-2KA-St ⁺ änderte Brahms die ursprüngliche Fassung <i>df/bb/d¹</i> mit Bleistift zur Zwischenfassung <i>d/bb/d¹</i> . Druckfassung <i>f/bb/d¹</i> erst in E-2KA _{1/2} , E-2KA-St.	

4. Satz: *Allegro energico e passionato*

Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 4. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 4. Satz
16 ²	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit Instrumentationshinweis <i>Bl.[äser]</i> (Brahms' Änderung bei der Korrektur).					wird gemäß AB-2KA-St ⁺ , E-2KA-St und analog den ◀▷ von T. 41 ^{1.2tr} –3.1, 42 ^{1.2tr} –3.1, 43 ^{1.2tr} –3.1, 45 ^{1.2tr} –3.1 nach T. 44 ^{2.1(tr)} –2.2tr verlagert (Stecherungenauigkeit).	
33 ^{1.2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺	Brahms (oder Brüll auf Brahms' Veranlassung) änderte mit Bleistift ursprüngliches <i>f</i> zur Druckfassung <i>mf</i> .		50 ²	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ und E-2KA _{1/2} mit, E-2KA-St ohne <i>cresc.</i> (Steckerfehler). Vgl. Bemerkung zu T. 52 ³ –54 ^{3.2} .	
*41 ^{1.2(tr)} –48 ^{2.2/48^{2.3tr}}	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA _H , E-2KA-St	In allen Quellen sind die im horizontalen Verlauf binär notierten gebalkten Achtfolgen samt Unter- bzw. Obernoten in ihrer vertikalen Platzierung mit der triolischen Bewegung des o. Sys. verknüpft; dabei entsprechen sie den aufwärts gebalkten „irrationalen“ Achtfolgen von T. 41 ^{1.2tr} , 2.1tr, 2.3tr, 42 ^{1.2tr} , 2.1tr, 2.3tr etc. Die vorliegende Ausgabe übernimmt diese Platzierung, um die Ambivalenz des Notats und somit mögliche Alternativen der Ausführung zu wahren (entweder in binärer Achtelbewegung oder in der gleichen „irrationalen“ Bewegung wie in der Oberlinie des o. Sys.). Jedoch ist nicht völlig auszuschließen, dass Brahms eine Stecherregulierung erwartet hatte, die binäre und triolische Platzierung in der üblichen Weise unterschied. Vgl. S. 146, Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, 4. Satz, T. 46–48, I ^{mo} ; vgl. auch <i>JBG, Klavierstücke</i> , S. 164 sowie S. 328, Bemerkung zur <i>Romanze op. 118 Nr. 5</i> , T. 25–27, 29–32.		52 ³ –54 ^{3.2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	<i>cresc.</i> in AB-2KA-St ⁺ in T. 52 ³ , in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St in T. 53 ¹ . ◀ beginnt in AB-2KA-St ⁺ in ca. T. 53 ^{1.2} und ca. T. 54 ^{1.2} , in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St in T. 53 ^{2.1} sowie in E-2KA-St in T. 54 ¹ und in E-2KA _{1/2} in T. 54 ^{2.1} (evtl. Stecherregulierung). Vgl. Bemerkung zu T. 50 ² .	
					60 ^{2.2.2} –61 ^{3.1}	Klav. I/II	→	Die in E-2KA _H für Klav. I bereits in T. 60 ^{2.2.2} beginnende ◀ wird analog Klav. II vor T. 60 ^{3.1} getilgt; die für Klav. II bereits in T. 61 ^{2.2.2} endende ◀ wird gemäß AB-2KA-St ⁺ , E-2KA-St und analog Klav. I bis T. 61 ^{3.1} verlängert (Brahms' Stecherungenauigkeit oder Stecherungenauigkeit). Vgl. Bemerkung zum Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, 4. Satz, T. 60 ^{2.2.2} –61 ^{3.1} , sowie Orchesterfassung.	
44 ^{1.2tr} –3.1	Klav. I/II	→	Das in E-2KA _H in T. 44 ^{2.2(tr)} –2.3tr platzierte Maximum der ◀▷		62 ^{2.2.2}	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit Unternote e ² (eher Brahms' Änderung bei der Korrektur als Kopistenfehler).	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 4. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 4. Satz
65 ^{1.1-1.2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St in T. 65 ^{1.1} ohne <i>f</i> , stattdessen sogleich mit <i>mf</i> , \llcorner ab T. 65 ^{1.2} ; in E-2KA _{1/2} <i>f</i> für T. 65 ^{1.1} , <i>mf</i> \llcorner ab T. 65 ^{1.2} (Brahms' Änderung bei der Korrektur).		110 ^{3.1-4}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	<i>dim.</i> in AB-2KA-St ⁺ in T. 110 ^{3.2} , in E-2KA-St in T. 110 ⁴ , in E-2KA _{1/2} in T. 110 ^{3.1} (wohl entsprechend Lesart von [A-2KA ⁺]).	
71 ^{2.1-72^{3.2}}	Klav. II	→	Die in E-2KA _{II} erst in ca. T. 71 ^{2.1.2} beginnende \gg wird gemäß AB-2KA-St ⁺ , E-2KA-St und analog Klav. I bis T. 71 ^{2.1.1} rückverlängert (Stecherungenauigkeit wegen Platzmangels).		112 ²⁻⁴	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	\gg endet in AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St in T. 112 ³ , in E-2KA _{1/2} in T. 112 ⁴ (wohl entsprechend Lesart von [A-2KA ⁺]). Vgl. Klav. I, o. Sys., T. 120 ^{2ff.} (\gg in E-2KA _{1/2} leicht über T. 120 ⁴ hinausreichend, in vorliegender Edition dort reguliert zur Reichweite T. 120 ²⁻⁴) und T. 128 ²⁻⁴ .	
75 ^{2.2-3.2}	Klav. II	→	Die in E-2KA _{II} bereits in T. 75 ^{2.2} beginnende \llcorner wird analog T. 73 ^{3.1-3.2} vor T. 75 ^{3.1} getilgt (Brahms' Schreibungenauigkeit oder Stecherungenauigkeit).		125 ¹⁻⁴	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺	Brahms fügte mit Bleistift in T. 125 ^{1-2, 3-4} jeweils Obernote \downarrow <i>cis</i> ¹ gemäß Druckfassung hinzu.	
77 ^{2.2-3.1}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	<i>dim.</i> in AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St in T. 77 ^{2.2} , in E-2KA _{1/2} in T. 77 ^{3.1} analog Klav. I (Kopistenungenauigkeit bzw. Stecherregulierung oder Brahms' Änderung bei der Korrektur).		126 ^{3.1}	Klav. I, u. Sys.	E-2KA _{1/2} , E-2KA _{II}	Brahms verlagerte in E-2KA _{II} das im gestochenen Notentext von E-2KA _{1/2} vor Obernote <i>dis</i> wiedergegebene $\#$ (Stecherfehler) mit Bleistift zur Unterrote $\#$ <i>His</i> . Vgl. Bemerkungen zu T. 93 ³ und T. 228 ^{3.2} .	
79 ^{1.1-80^{3.2}}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	\gg endet in AB-2KA-St ⁺ und E-2KA _{1/2} in ca. T. 80 ^{3.2} , in E-2KA-St in T. 80 ^{3.1} (Stecherungenauigkeit).		128	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St ohne, E-2KA _{1/2} mit <i>rit.</i> --- (analog Klav. I; wohl entsprechend Lesart von [A-2KA ⁺]). Vgl. Orchesterfassung.	
93 ³	Klav. II, o. Sys.	E-2KA _{1/2} , E-2KA _{II}	Brahms verlagerte in E-2KA _{II} das im gestochenen Notentext von E-2KA _{1/2} vor Obernote <i>e</i> ² wiedergegebene $\#$ (Stecherfehler) mit Bleistift zur Mittelnote $\#$ <i>cis</i> ² . Vgl. Bemerkungen zu T. 126 ^{3.1} und T. 228 ^{3.2} .		133	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺	Robert Keller änderte mit roter Tinte Mittelnote \downarrow <i>fis</i> ² zur Druckfassung <i>e</i> ² , wohl gemäß [A-2KA ⁺] oder als Rückübertragung von Brahms' Änderung bei der Korrektur. Vgl. Bemerkungen zu T. 193 ^{2.1} , 194 ^{2.1} , 196 ^{2.1} , 198 ^{2.1} , 200 ^{2.1} , T. 303 ² sowie Orchesterfassung.	
93 ³	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ und E-2KA _{1/2} mit, E-2KA-St ohne Staccatopunkt (Stecherfehler).		137 ² , 141 ²	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ in T. 137 ² mit, in T. 141 ² ohne <i>cresc.</i> , E-2KA _{1/2} und E-2KA-St in T. 137 ² ohne, in T. 141 ² mit <i>cresc.</i> (Brahms' Änderung bei der Korrektur).	
97 ^{1-3.2} , 98 ^{1-3.2} , 100 ^{1-3.2} , 101 ^{1-3.2}	Klav. II, o. Sys.	→	Die in E-2KA _{II} bereits minimal nach T. 97 ¹ , 98 ¹ sowie in T. 100 ¹ , 101 ¹ beginnende, vereinzelt kurz vor Taktposition ^{2.2} endende \llcorner wird gemäß AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St vor T. 97 ^{2.1} , 98 ^{2.1} , 100 ^{2.1} , 101 ^{2.1} getilgt und ggf. bis zur Taktposition ^{2.2} verlängert; die jeweils leicht vor Taktposition ^{3.1} beginnende und vereinzelt leicht vor ^{3.2} endende \gg wird gemäß AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St präzisiert zur Reichweite ^{3.1-3.2} (Brahms' Schreibungenauigkeit oder Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.		146 ¹	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	In AB-2KA-St ⁺ und E-2KA _{1/2} <i>sf</i> , in E-2KA-St <i>f</i> (Stecherfehler).	
98 ^{2-104⁶}	→	→	Die in E-2KA _{II} fehlende Portato-Artikulation wird analog o. Sys. und T. 97 ²⁻⁶ sowie – mit Ausnahme von T. 104 ⁴ – gemäß E-KA ₁₋₃ (o. bzw. u. Sys.) ergänzt (Brahms' Abbriviaturnotat oder Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.		147	Klav. I	→	Die in E-2KA _{II} in ca. T. 147 ^{3.2.1tr} endenden \llcorner werden analog T. 145 bis T. 147 ^{3.2.3tr} verlängert (Stecherungenauigkeit).	
106 ^{1(2)}}	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺	Brahms fügte mit Bleistift <i>molto dol.</i> hinzu (im Druck: <i>molto dolce</i>).		149 ^{1.2} (149 ^{1.1.2tr} , 1.2.1tr, 1.2.3tr)	Klav. I, o. Sys.	→	Der in E-2KA _{II} fehlende Verlängerungspunkt nach Abbriviaturnote $\#$ <i>ais</i> ¹ wird gemäß (E-KA ₁₋₃ [II ^{do} , o. Sys.]) und analog T. 149 ^{2.2} etc. ergänzt (Stecherfehler).	
	Klav. II	→	Das in E-2KA _{II} mittig platzierte <i>molto dolce</i> wird gemäß Brahms' Nachtrag in AB-2KA-St ⁺ dem u. Sys. zugeordnet (vermutlich Stecherungenauigkeit).		150 ¹⁻³	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	Für u. Sys. tilgte Brahms in AB-2KA-St ⁺ in T. 150 ² ursprüngliche Mittelnote <i>fis</i> ¹ mit Bleistift gemäß Druckfassung. Für o./u. Sys. endet \gg in AB-2KA-St ⁺ in T. 150 ² , in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St in ca. T. 150 ³ (Stecherregulierung bzw. Brahms' Änderung bei der Korrektur).	
					151 ^{2-152³}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	\llcorner beginnt in AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St in T. 151 ² , in E-2KA _{1/2} nach Akkoladenwechsel in T. 152 ¹ .	



Abb. 7: Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen, abschriftliche Stimme von Klavier II, Blatt 14v (Seite 28):
4. Satz, Takte 177–217 mit Brahms' Korrekturen in den Takten 187, 193–194, 196, 200 und Kellers Korrekturen in Takt 198
Quelle AB-2KA-St* – D-Hs

Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 4. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 4. Satz
166 ^{3.2}	Klav. I, o. Sys.	→	Der in E-2KA _H fehlende Staccato- punkt wird gemäß E-KA ₁₋₃ (II ^{do} , u. Sys.) und analog T. 167 ^{3.2} ergänzt (Brahms' Schreibfehler oder Ste- cherfehler). Vgl. Orchesterfassung.					troffen. Doch verwendete Brahms ge- legentlich bei repetierten Noten einen Legatobogen, der ein möglichst lü- ckenloses Wiederanschlagen erforder- te. ¹ Zwar ist nicht ganz auszu- schließen, dass der Stecher das Ar- peggiozeichen in T. 173 ^{3.1} irrtümlich bis zur obersten Note a ¹ statt nur bis fis ¹ und in T. 174 ^{3.1} bis c ² statt nur bis a ¹ führte. Doch wird die Lesart von E-2KA _H in diesem Fall beibehalten.	
167 ^{3.1tr} – 168 ^{3.3tr}	Klav. II	AB-2KA-St*, E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	← beginnt für AB-2KA-St* in T. 167 ^{3.2tr} , für E-2KA _{1/2} und E-2KA-St in ca. T. 167 ^{3.1tr} (wohl ent- sprechend Lesart von [A-2KA ⁺]).						
170 ² , 172 ² , 173 ²	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St*, E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	In AB-2KA-St* fügte Brahms in T. 170 ² Instrumentationshinweis <i>Pos.</i> mit Bleistift gemäß Druckfassung hinzu. In T. 170 ² , 172 ² und 173 ² än- derte er ursprüngliches <i>sf</i> zu <i>sff</i> , was E-2KA-St übernahm; E-2KA _{1/2} wie- derum mit <i>sf</i> (Brahms' Rücknahme seiner Änderung bei der Korrektur). Vgl. Orchesterfassung.		186 ^{1(1)}}	Klav. I	→	Das in E-2KA _H über o. Sys. plat- zierte <i>sf</i> wird analog T. 188 ^{1(1)}} zwi- schen o./u. Sys. verlagert (vermut- lich Stecherungenauigkeit aus Platz- gründen).	
171 ^{1-2.2}	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St*, E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St* ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit Legatobogen (Kopis- tenfehler). Vgl. Orchesterfassung.						
*173 ^{3.1} , 174 ^{3.1}	Klav. I, u. Sys.	E-2KA _H	In T. 173 ^{3.1} ist Obernote <i>a</i> ¹ , in T. 174 ^{3.1} Obernote <i>c</i> ² einerseits durch einen Bogen an die tonhöhen- gleiche Vornote angebunden, ande- rerseits vom Arpeggiozeichen mitbe-						

¹ Siehe Brahms' Postkarte vom 14. Mai 1874 an den Musikkritiker Wilhelm Tappert, die sich sicherlich nicht auf die „Klavierausgabe der Haydnvariationen“ [op. 56b] bezieht, wie in der Abbildungslegende des Faksimiles vermutet wurde, sondern auf den Mittelteil des *Ungarischen Tanzes Nr. 5* (WoO 1 Nr. 5). Dort wird ausdrücklich das Wiederanschlagen einer Note, die durch Bogen an die tonhöhengleiche Vornote angebunden ist, bestätigt (W.[olfgang] A.[lexander] Thomas-San-Galli: *Johannes Brahms*, München 1922, Faksimile von Brahms' Postkarte zwischen S. 160/161). Siehe dazu Michael Struck: *How to Play Brahms's Hungarian Dance No. 5? An "Unknown" Postcard from Brahms*, in: *The American Brahms Society Newsletter*, Bd. XXIX, Nr. 2 (Herbst 2011), S. 1–4.

Abb. 8: Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen, Erstausgabe, 1. Auflage (= Erstdruck), Klavierpartitur, Brahms' Handexemplar, Seite 77:
4. Satz, Takte 217–232 mit Brahms' Korrektur eines Stecherfehlers in Takt 228^{3,2}, Klavier II
Quelle E-2KA_H – A-Wgm

Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 4. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 4. Satz
187 ^{2.1-3.1}	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺	Brahms änderte die ursprüngliche Folge $e^2-h^1-g^1$ durch Rasur und mit Bleistift zur Druckfassung e^1-h-g . Vgl. Abbildung 7 (S. 189).					T. 198 ^{2.1} <i>E</i> mit roter Tinte analog T. 193 ^{2.1} , 194 ^{2.1} , 196 ^{2.1} und 200 ^{2.1} , wohl als redaktionelle Übernahme aus [A-2KA ⁺] oder als Rückübertragung von Brahms' Hinzufügung bei der Korrektur. Vgl. Bemerkungen zu T. 133, T. 303 ² , Abbildung 7 (S. 189) sowie Orchesterfassung.	
187 ^{2.2tr}	Klav. I, o. Sys.	→	Das in E-2KA _H wiedergegebene c^3 wird gemäß E-KA ₁₋₃ (I ^{mo} , o. Sys.) und analog u. Sys. zu h^2 geändert (Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.		201 ^{2.1(tr)} , 202 ^{2.1(tr)}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	Für T. 201 ^{2.1(tr)} in AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St <i>ff</i> , in E-2KA _{1/2} <i>sf</i> ; für T. 202 ^{2.1(tr)} in AB-2KA-St ⁺ <i>ff sempre</i> , in E-2KA-St und E-2KA _{1/2} <i>sf sempre</i> bzw. <i>sempre sf</i> (Änderung des Komponisten bei der Korrektur). Vgl. Abbildung 7 (S. 189).	
188 ^{1.1tr}	Klav. II, o. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ mit, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St ohne Staccatopunkt (Kopistenfehler).						
193 ^{2.1} , 194 ^{2.1} , 196 ^{2.1} , 198 ^{2.1} , 200 ^{2.1}	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺	Brahms fügte mit Bleistift in T. 193 ^{2.1} , 194 ^{2.1} , 196 ^{2.1} und 200 ^{2.1} jeweils <i>E</i> sowie in T. 200 ^{2.1} ein Arpeggiozeichen gemäß Druckfassung hinzu. Robert Keller ergänzte für		209 ^{2.1tr-3.3tr}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA-St	◁ beginnt für AB-2KA-St ⁺ in T. 209 ^{3.1tr} , 211 ^{2.3tr} und minimal nach T. 213 ^{2.2tr} , für E-2KA-St in	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 4. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	2 Klav., 4. Satz
			ca. T. 209 ^{2.1tr} , 211 ^{2.1tr} und 213 ^{3.1tr} . \rhd endet für E-2KA-St in T. 210 ^{2.3tr} und 212 ^{2.3tr} .					viatur oder Kopistenfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
			→ Die in E-2KA _H bereits in T. 211 ^{1.3tr} beginnende \ll wird gemäß E-2KA-St und analog \ll -Beginn in T. 209 ^{2.1tr} vor T. 211 ^{2.1tr} getilgt (Stecherungenauigkeit).		259 ¹	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	E-2KA-St mit <i>ff</i> (analog Klav. I) (Brahms' Schreibfehler oder Kopistenfehler).	
221 ¹ –224	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	\rhd beginnt für AB-2KA-St ⁺ in T. 221 ³ , für E-2KA-St in T. 221 ² , für E-2KA _{1/2} in ca. T. 221 ¹ (wohl entspre- chend Lesart von [A-2KA ⁺]). Vgl. Or- chesterfassung.		273 ¹	Klav. II, o./u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	In AB-2KA-St ⁺ Staccatopunkt, in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St Strich- punkt (Kopistungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.	
228 ^{3.2}	Klav. II, u. Sys.	E-2KA _{1/2} , E-2KA _H	Brahms änderte in E-2KA _H die im ge- stochenen Notentext von E-2KA _{1/2} wiedergegebenen Noten <i>fis/a</i> (Ste- cherfehler) mit Bleistift zu <i>g/h</i> samt entsprechender Randbemerkung. Vgl. Bemerkungen zu T. 93 ³ und T. 126 ^{3.1} sowie Abbildung 8 (S. 190).		281 ^{2.1tr–3.3tr}	Klav. I, o. Sys.	→	Die in E-2KA _H jeweils fehlende Trio- len-3 für T. 281 ^{2.1tr–2.3tr, 3.1tr–3.3tr} wird gemäß E-KA _{1–3} (I ^{mo} , o. Sys.) ergänzt (Stecherfehler).	
236 ¹	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	In AB-2KA-St ⁺ übergebundenes <i>c</i> ¹ / <i>e</i> ¹ als \downarrow , in E-2KA _{1/2} und E-2KA-St als \downarrow γ (evtl. Kopistenfehler).		295 ³ –296 ¹	Klav. II, o./u. Sys.	→	Die in E-2KA _H fehlenden Haltebögen für Binnennoten \sharp <i>cis</i> ² – <i>cis</i> ² (o. Sys.) und \sharp <i>ais</i> – <i>ais</i> (u. Sys.) werden ge- mäß AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St, für o. Sys. auch analog Klav. I, o. Sys., ergänzt (Stecherfehler).	
238 ³ –239 ³	Klav. II	AB-2KA-St ⁺	\ll für T. 238 ³ –239 ² (Maxi- mum im Taktübergang).		297–300	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	In AB-2KA-St ⁺ fügte Brahms für o. Sys. in T. 297 ^{1.2} , 298 ^{1.3} , 299 ^{2.3} , 300 ^{1.2.3} , für u. Sys. in T. 297 ^{1.3} , 298 ² mit Bleistift jeweils Akzent gemäß Druckfassung von E-2KA _{1/2} und (E-2KA-St) hinzu; E-2KA-St jedoch für u. Sys. in T. 297 ³ ohne Akzent (Stecherfehler). Für u. Sys. in T. 299 ¹ –300 ³ AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit Akzenten (wohl entsprechend der von Brahms nachträglich in [A-2KA ⁺] oder bei der Korrektur vorgenommenen Er- gänzung).	
242 ^{3.2} , 243 ^{2.2, 3.2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺	Brahms änderte mit Bleistift in T. 242 ^{3.2} für u. Sys. ursprüngliche Mittelnote <i>h</i> zur Druckfassung <i>a</i> (wohl Kopistenfehler, vgl. Orchester- fassung). In T. 243 ^{2.2} änderte er für o. Sys. ursprünglichen Akkord <i>h</i> ¹ / <i>e</i> ² / <i>g</i> ² zu <i>g</i> ¹ / <i>h</i> ¹ / <i>g</i> ² und fügte in T. 243 ^{3.2} für o. Sys. Mittelnote <i>c</i> ² hinzu.		303 ²	Klav. II, u. Sys.	AB-2KA-St ⁺	Robert Keller änderte mit roter Tinte <i>G/g</i> zur Druckfassung <i>H/h</i> , wohl Korrektur eines Kopistenfehlers gemäß [A-2KA ⁺] bzw. Rückübertra- gung von Brahms' Richtigstellung bei der Korrektur. Vgl. Bemerkun- gen zu T. 133, T. 193 ^{2.1} , 194 ^{2.1} , 196 ^{2.1} , 198 ^{2.1} , 200 ^{2.1} sowie Orchesterfassung.	
243 ^{3.2}	Klav. II, o. Sys.	→	Der in E-2KA _H fehlende Staccato- punkt wird gemäß AB-2KA-St ⁺ und E-2KA-St ergänzt (Stecherfehler).						
250 ^{1.1} – 252 ^{3.2}	Klav. II	AB-2KA-St ⁺ , E-2KA _{1/2} , E-2KA-St	AB-2KA-St ⁺ ohne, E-2KA _{1/2} und E-2KA-St mit <i>rit.</i> - - - (analog Klav. I) (Brahms' Schreibabbre-						

Editionsbericht zum Arrangement für ein Klavier zu vier Händen vom Komponisten

Vorbemerkung

Bei den durch → gekennzeichneten Eingriffen des Herausgebers sind in der Edition des vierhändigen Arrangements für ein Klavier nur zu Beginn des 1. Satzes gesicherte Aussagen hinsichtlich der Fehlerqualifikation möglich (Stecherungenauigkeit, Stecherfehler, Brahms' Schreibungenauigkeit usw.), da eine Schwarzweiß-Fotografie der ersten Notenseite aus der verschollenen autographen Stichvorlage erhalten ist (T. 1–26).

Bei allen weiteren Eingriffen erfolgt die (vermutete) Fehlerqualifikation nach dem heutigen Erkenntnisstand der *JBC*. Dabei schließen die Bewertungen „vermutlich Stecherfehler“ oder „vermutlich Stecherungenauigkeit“ nicht aus, dass die betreffenden Textdefizite gelegentlich auch aus Brahms' Schreibfehlern bzw. -ungenauigkeiten resultieren können. Falls erforderlich, wird die Fehlerqualifikation weiter differenziert. Bei Textdefiziten, die erfahrungsgemäß auf den Stecher zurückgehen müssen, entfällt der Zusatz „vermutlich“.

1. Satz: *Allegro non assai*

Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 1. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 1. Satz
*Satzbezeichnung	I ^{mo} , II ^{do}	[A-KA ⁺]-R, E-KA ₁₋₃	Für die Orchesterfassung änderte Brahms die ursprüngliche Tempoangabe <i>Allegro non troppo</i> , ohne die Änderung in die vierhändigen Arrangements für ein Klavier bzw. zwei Klaviere zu übernehmen; Tempoangabe daher in [A-KA ⁺]-R und E-KA ₁₋₃ <i>Allegro non assai</i> .		19 ^{4.2} –26 ⁴	I ^{mo}	[A-KA ⁺]-R	Im o. Sys. verlängerte Brahms die ursprüngliche Oktavierungsabbeviatur für T. 20 ^{4.2} –22 ^{1.2} mit Tinte bis T. 26 ⁴ . Im u. Sys. änderte er für T. 24 ⁴ –25 ¹ die ursprüngliche Folge d^2-d^1 zur Druckfassung d^3-d^2 . Zu einem späteren Zeitpunkt verlängerte er mit Bleistift im o. Sys. die Oktavierungsabbeviatur zurück zur Geltung ab T. 19 ^{4.2} und fügte hier nun für T. 23 ^{4.1} –24 ^{1.1} die übergebundenen Unternoten g^1-g^1 [klingend g^2-g^2 wegen Oktavierungsabbeviatur] gemäß Druckfassung hinzu. In T. 25 ⁴ –26 ¹ änderte er im u. Sys. die ursprüngliche Folge $\flat f^1/d^2-a^1/\sharp cis^2$ zur Druckfassung $d^2/\flat f^2-\sharp cis^2/a^2$ (um Kollision mit II ^{do} , o. Sys., zu vermeiden). Schließlich tilgte er im o. Sys. für T. 26 ^{1.2} ursprüngliche Unternote a^1 [klingend a^2 wegen Oktavierungsabbeviatur] gemäß Druckfassung (um Kollision mit I ^{mo} , u. Sys., zu vermeiden). Vgl. Frontispiz, untere Abbildung.	
6 ⁴ –7 ¹	I ^{mo}	→	Die in E-KA ₃ lediglich T. 6 ⁴ umfassende \succ wird gemäß [A-KA ⁺]-R und analog T. 4 ⁴ –5 ¹ bis T. 7 ¹ verlängert (Stecherungenauigkeit wegen Akkoladenwechsels). Vgl. Bemerkung zu T. 148 ⁴ –149 ¹ und Orchesterfassung.						
9 ^{1.1} –11 ^{4.2}	II ^{do}	→	Die in E-KA ₃ erst in T. 9 ^{1.2} beginnende \ll wird gemäß [A-KA ⁺]-R, E-2KA _{1/2} (Klav. I) und analog I ^{mo} bis T. 9 ^{1.1} rückverlängert (Stecherungenauigkeit).						
15 ¹ –16 ⁴	I ^{mo}	→	Die in E-KA ₃ bereits in ca. T. 15 ¹ beginnende \ll wird gemäß [A-KA ⁺]-R und analog II ^{do} vor T. 15 ² getilgt (Stecherungenauigkeit). Vgl. Bemerkung zu T. 269 ¹ –270 ⁴ .		22 ^{4.1} –23 ^{1.1}	I ^{mo}	[A-KA ⁺]-R	\succ beginnt bereits in T. 22 ^{4.(1)} und endet im Übergang T. 22/23 (Stecherregulierung). Vgl. Frontispiz, untere Abbildung.	
18	II ^{do}	→	Die in E-KA ₃ erst in T. 18 ^{4.(1)} endende \succ wird gemäß [A-KA ⁺]-R nach T. 18 ^{3.(2)} getilgt und das erst in T. 18 ^{4.2} platzierte p nach T. 18 ^{4.(1)} verlagert (Stecherungenauigkeit). Vgl. Bemerkung zu T. 272.		24 ^{4.2} –25 ^{1.1}	I ^{mo}	→	Die in E-KA ₃ bereits in T. 24 ^{4.2} endende \succ wird gemäß [A-KA ⁺]-R und analog T. 22 ^{4.2} –23 ^{1.1} bis T. 25 ^{1.1} verlängert (Stecherungenauigkeit wegen Akkoladenwechsels).	
19 ¹ –2 ¹	II ^{do}	[A-KA ⁺]-R	Für u. Sys. änderte Brahms in T. 19 ¹ mit Tinte die ursprüngliche ξ zur Druckfassung \downarrow <i>elg</i> . Zudem verlagerte er das ursprünglich für o. Sys. in T. 19 ^{2.1} (nach <i>legg.</i>) platzierte, doch auf T. 19 ¹ bezogene <i>dol.</i> gemäß Druckfassung ins u. Sys. nach T. 19 ¹ . Vgl. Frontispiz, untere Abbildung.		48 ¹ –49 ¹	I ^{mo}	→	Die in E-KA ₃ bereits in T. 48 ^{4.2} endende \ll wird analog II ^{do} bis T. 49 ¹ verlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit wegen Akkoladenwechsels).	
					51 ³ –52 ^{4.2}	I ^{mo}	→	Die in E-KA ₃ erst in T. 51 ^{4.2} beginnende \ll wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I) und analog II ^{do} bis T. 51 ³ rückverlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.	
19 ⁴ , 21 ⁴	I ^{mo}	→	Die in E-KA ₃ erst in (ca.) T. 19 ^{4.2} bzw. 21 ^{4.2} beginnende \ll wird gemäß [A-KA ⁺]-R und E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.) bis T. 19 ^{4.1} bzw. T. 21 ^{4.1} rückverlängert (Stecherungenauigkeit). Vgl. Bemerkung zu T. 273 ⁴ , 274 ⁴ , 275 ⁴ sowie Orchesterfassung.		53 ^{4tr} , 54 ^{2.2}	I ^{mo} , o. Sys.	→	Die in E-KA ₃ fehlenden Staccatopunkte werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, o. Sys.) und analog u. Sys. ergänzt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 1. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 1. Satz
65 ^{1-2.2}	Π^{do} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Legatobogen wird analog I^{mo} , u. Sys., sowie T. 309 ^{1-2.2} , Π^{do} , o. Sys., geklammert ergänzt (Brahms' Schreibfehler oder Stecherfehler).		139 ² –140 ²	I^{mo} , u. Sys.	→	analog I^{mo} ergänzt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
65 ^{2.2}	I^{mo} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, o. Sys.) und analog Π^{do} , o./u. Sys., ergänzt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Bemerkung zu T. 309 ^{2.2} und Orchesterfassung.		144 ⁴ –145 ¹	I^{mo}	→	Der in E-KA ₃ nur T. 139 ²⁻⁴ umfassende Portatobogen wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.) und analog T. 143 ² –144 ² bis T. 140 ² verlängert und für T. 140 ² Portatopunkt ergänzt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
73 ^{1-2.2.1}	Π^{do}	→	Das in E-KA ₃ erst in T. 73 ^{2.2.1} platzierte <i>marc.</i> wird analog I^{mo} nach T. 73 ¹ verlagert (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.		148 ⁴ –149 ¹	I^{mo} , o. Sys.	→	Die in E-KA ₃ in T. 145 ¹ platzierten Angaben <i>espress.</i> und (darunter) <i>dol.</i> werden analog T. 0 ⁴ nach T. 144 ⁴ verlagert und dabei <i>dol.</i> mit dem vorangehenden <i>p</i> kombiniert (vermutlich Stecherungenauigkeit).	
82 ⁴	Π^{do} , u. Sys.	→	Die in E-KA ₃ fehlenden Warnungs- \sharp vor 1/4 A/A (vgl. T. 81 ¹) werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, u. Sys.) und analog I^{mo} , o. Sys., ergänzt (Brahms' Schreibfehler oder Stecherfehler).		156 ^{2.2} –157 ²	I^{mo} , Π^{do}	→	Die in E-KA ₃ nur T. 148 ⁴ umfassende >>> wird analog T. 4 ⁴ –5 ¹ bis T. 149 ¹ verlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit wegen Akkoladenwechsels). Vgl. Bemerkung zu T. 6 ⁴ –7 ¹ und Orchesterfassung.	
99 ^{1-2.2}	I^{mo}	→	Die in E-KA ₃ bereits in T. 99 ^{2.1} endende >>> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II) sowie symmetrisch zur vorangehenden <<< (T. 98 ^{4tr-6tr}) bis T. 99 ^{2.2} verlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.		185 ^{2.2.1} – 186 ^{3tr}	Π^{do} , o. Sys.	→	Die in E-KA ₃ für I^{mo} bereits in T. 156 ^{4.1} endende >>> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I) und analog Π^{do} bis T. 156 ^{4.2} verlängert; die in ca. T. 156 ^{4.2} –157 ^{1(1)}} platzierten, dem u. Sys. zugeordneten <<<>>> werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II) und analog T. 157 ⁴ –158 ^{2(1)}} geändert zur Reichweite T. 156 ^{4.1} –157 ^{2(1)}} und dem o. Sys. zugeordnet. Das in E-KA ₃ für Π^{do} in T. 157 ¹ platzierte <i>p dol.</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, u. Sys.) und analog I^{mo} nach T. 156 ⁴ verlagert (vermutlich jeweils Stecherungenauigkeit).	
108 ^{2.1}	Π^{do} , o. Sys.	→	Das in E-KA ₃ fehlende Warnungs- \sharp vor g^1 wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, u. Sys.) und analog I^{mo} , o. Sys., ergänzt (Brahms' Schreibungenauigkeit oder Stecherfehler).		188 ^{2.2.1}	Π^{do}	→	Der in E-KA ₃ wiedergegebene redundante zusätzliche obere Legatobogen wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, u. Sys.) und analog T. 203 ^{2.2.1} –204 ^{3tr} getilgt (Redaktions- oder Stecherfehler).	
109	I^{mo}	→	Die in E-KA ₃ erst in ca. T. 109 ^{1.2} beginnende >>> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I) und analog Π^{do} bis T. 109 ^{1.1} rückverlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit aus Platzgründen).		194 ⁴ –195, 198 ⁴ –199, 200 ⁴ –201	I^{mo}	→	Das in E-KA ₃ wiedergegebene <i>p v. s.</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} und analog I^{mo} zu <i>p s.[otto] v.[oce]</i> geändert (vermutlich Stecherfehler).	
110 ^{3.1}	Π^{do} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, u. Sys.) und analog T. 111 ^{3.1} ergänzt (vermutlich Stecherfehler).		210 ¹	Π^{do} , u. Sys.	→	Die in E-KA ₃ bereits in T. 194 ⁴ , 198 ⁴ und 200 ⁴ beginnende <<< wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II) und analog Π^{do} anfangs jeweils so verkürzt, dass die <<<>>> nur T. 195, 199 und 201 symmetrisch umfassen (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung	
121 ^{2.2.2}	I^{mo} , o. Sys.	→	Das in E-KA ₃ wiedergegebene $\sharp\text{eis}^2$ wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.) und analog Π^{do} , o. Sys., zu e^2 geändert (Brahms' Schreibfehler oder Stecherfehler).		213 ^{6tr}	I^{mo} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ T. 123 ^{2.2.1} –124 ^{6tr} umfassenden <<<>>> mit Maximum in T. 124 ^{4tr} werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II) und analog (I^{mo}) geändert zur Reichweite T. 123 ^{5tr} –124 ^{6tr} (T. 123 ^{5tr} –124 ^{4.2.2}) mit Maximum in T. 124 ^{3tr} (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
123 ^{2.2.1} – 124 ^{6tr}	Π^{do}	→	Die in E-KA ₃ T. 123 ^{2.2.1} –124 ^{6tr} umfassenden <<<>>> mit Maximum in T. 124 ^{4tr} werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II) und analog (I^{mo}) geändert zur Reichweite T. 123 ^{5tr} –124 ^{6tr} (T. 123 ^{5tr} –124 ^{4.2.2}) mit Maximum in T. 124 ^{3tr} (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.		213 ^{6tr}	I^{mo} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ T. 123 ^{2.2.1} –124 ^{6tr} umfassenden <<<>>> mit Maximum in T. 124 ^{4tr} werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II) und analog (I^{mo}) geändert zur Reichweite T. 123 ^{5tr} –124 ^{6tr} (T. 123 ^{5tr} –124 ^{4.2.2}) mit Maximum in T. 124 ^{3tr} (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
130 ¹⁻²	Π^{do} , u. Sys.	→	Die in E-KA ₃ fehlenden Staccatopunkte werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, u. Sys.) und analog T. 131 ³⁻⁴ ergänzt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.					Der in E-KA ₃ T. 123 ^{2.2.1} –124 ^{6tr} umfassenden <<<>>> mit Maximum in T. 124 ^{4tr} werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II) und analog (I^{mo}) geändert zur Reichweite T. 123 ^{5tr} –124 ^{6tr} (T. 123 ^{5tr} –124 ^{4.2.2}) mit Maximum in T. 124 ^{3tr} (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
134 ¹	Π^{do} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Akzent wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, u. Sys.) und					Der in E-KA ₃ T. 123 ^{2.2.1} –124 ^{6tr} umfassenden <<<>>> mit Maximum in T. 124 ^{4tr} werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II) und analog (I^{mo}) geändert zur Reichweite T. 123 ^{5tr} –124 ^{6tr} (T. 123 ^{5tr} –124 ^{4.2.2}) mit Maximum in T. 124 ^{3tr} (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 1. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 1. Satz
218 ¹	II ^{do} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, u. Sys.) sowie analog I ^{mo} , o./u. Sys., und T. 217 ¹ ergänzt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.					E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.) als Haltebogen zum <i>a</i> ¹ geführt (vermutlich Stecherungenauigkeit aus Platzgründen). Vgl. Orchesterfassung.	
262 ^{1.2-3}	II ^{do} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ T. 262 ^{1.2-3} umfassende Legatobogen wird gemäß [A-KA ⁺]-R (für T. 8 ^{1.2-2.2}) und E-2KA _{1/2} (Klav. I, u. Sys.) sowie analog T. 152 ^{1.2-2.2} nach T. 262 ^{2.2} getilgt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.		328 ²⁻³ , 329 ²⁻³	II ^{do} , u. Sys.	→	Die in E-KA ₃ fehlenden Staccatopunkte werden gemäß (E-2KA _{1/2} [Klav. II, u. Sys.]) sowie analog o. Sys. und I ^{mo} , o./u. Sys., ergänzt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
266 ⁴	I ^{mo} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ wiedergegebene Staccatopunkt wird analog T. 263 ⁴ –265 ⁴ sowie T. 12 ⁴ getilgt (Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung (VI. II).		332/333	II ^{do} , o. Sys.	→	Der vor Taktübergang fehlende ♯ für T. 333 ff. wird gemäß Notation in (E-2KA _{1/2} [Klav. I, u. Sys.]) und entsprechend harmonischem Kontext ergänzt (Brahms' Schreibfehler oder Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
269 ¹ –270 ⁴	I ^{mo}	→	Die in E-KA ₃ bereits in T. 269 ¹ beginnende << wird gemäß [A-KA ⁺]-R (für T. 15 ¹ –16 ⁴) und analog II ^{do} vor T. 269 ² getilgt (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Bemerkung zu T. 15 ¹ –16 ⁴ .		337 ^{3tr} – 338 ^{6tr}	II ^{do}	→	Die in E-KA ₃ bereits unmittelbar nach T. 337 ^{3tr} beginnende >> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II) sowie analog I ^{mo} und T. 93 ^{4tr} –94 ^{6tr} vor T. 337 ³ (337 ^{4tr}) getilgt (vermutlich Stecherungenauigkeit).	
272	II ^{do}	→	Die in E-KA ₃ erst in T. 272 ^{4(1)}} endende >> wird gemäß [A-KA ⁺]-R (für T. 18) nach T. 272 ^{3(2)}} getilgt und das erst in T. 272 ^{4.2} platzierte <i>p</i> nach T. 272 ^{4(1)}} verlagert (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Bemerkung zu T. 18.		348 ^{3.1}	II ^{do} , o. Sys.	→	Das in E-KA ₃ fehlende ♯ für <i>cis</i> ¹ wird gemäß (E-2KA _{1/2} [Klav. I, o. Sys.]) und analog T. 348 ^{2.2} (♯ <i>cis</i>) ergänzt (Brahms' Schreibfehler oder Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
273 ⁴ , 274 ⁴ , 275 ⁴	I ^{mo}	→	Die in E-KA ₃ in (ca.) T. 273 ^{4.2} , 274 ^{4.2} bzw. 275 ^{4.2} beginnende << wird gemäß [A-KA ⁺]-R (für T. 19 ⁴ , 20 ⁴ und 21 ⁴) und (E-2KA _{1/2} [Klav. I, o. Sys.]) bis T. 273 ^{4.1} , 274 ^{4.1} bzw. 275 ^{4.1} rückverlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Bemerkung zu T. 19 ⁴ , 21 ⁴ und Orchesterfassung.		351 ^{1.2} – 354 ^{1.1}	II ^{do} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ erst in T. 352 ^{1.1} beginnende Legatobogen wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.) sowie analog T. 107 ^{1.2} –110 ^{1.1} und 358 ^{1.2} –360 ^{2.1} (jeweils II ^{do} , o. Sys.) bis T. 351 ^{1.2} rückverlängert (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
278 ^{4.2} – 279 ^{1.1}	I ^{mo} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Haltebogen wird gemäß [A-KA ⁺]-R (für T. 24 ^{4.2} –25 ^{1.1}) und analog T. 276 ^{4.2} –277 ^{1.1} ergänzt (vermutlich Stecherfehler).		*354 ^{2.2.1}	II ^{do}	→	Das in E-KA ₃ wiedergegebene <i>mp</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II) sowie analog I ^{mo} und T. 110 ^{2.2.1} (I ^{mo} /II ^{do}) zu <i>pp</i> geändert (vermutlich Stecherfehler: Fehldeutung von Brahms' handschriftlichem <i>pp</i>). Vgl. Orchesterfassung.	
295 ^{3.1} – 296 ^{4.2}	II ^{do}	→	Die in E-KA ₃ erst in T. 295 ^{4.1} beginnende << wird analog I ^{mo} bis T. 295 ^{3.1} rückverlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.		360 ^{2.2-3.2}	I ^{mo}	→	Das in E-KA ₃ in T. 360 ^{3.2} platzierte <i>cresc.</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I) nach T. 360 ^{2.2} verlagert (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.	
309 ^{2.2}	II ^{do} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, u. Sys.) und analog u. Sys. ergänzt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Bemerkung zu T. 65 ^{2.2} und Orchesterfassung.		367 ^{6tr} – 368 ^{3tr}	II ^{do}	→	Die in E-KA ₃ erst in T. 368 ^{1tr} beginnende << wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II) und analog I ^{mo} bis T. 367 ^{6tr} rückverlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit).	
309 ⁴	II ^{do} , u. Sys.	→	Die in E-KA ₃ wiedergegebene Unter- <i>note</i> ₁ <i>C</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, u. Sys.) sowie analog Ober- <i>note</i> ₁ <i>H</i> und Expositionstakt 65 ⁴ (dort Oktave ₁ <i>Fis/fis</i>) zu ₂ <i>H</i> geändert (Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.		369 ^{2.2.1} – 370 ¹	I ^{mo} , II ^{do}	→	Das in E-KA ₃ für I ^{mo} in T. 370 ¹ platzierte, für II ^{do} fehlende <i>pü f</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} für I ^{mo} nach T. 369 ^{2.2.1} verlagert und für II ^{do} dort ergänzt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
321 ^{6tr} – 322 ^{2.1}	I ^{mo} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ in T. 321 ^{6tr} bei <i>a</i> ¹ beginnende, nach Akkoladenwechsel jedoch scheinbar zum <i>c</i> ² von T. 322 ^{1-2.1} weitergeführte Bogen wird gemäß		371 ^{2.2.1}	I ^{mo} , u. Sys.	→	Die in E-KA ₃ wiedergegebene Triolen-3 wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, u. Sys.) und analog o. Sys. getilgt (Stecherfehler).	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 1. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 1. Satz
376	I ^{mo} , u. Sys.	→	Die in E-KA ₃ fehlenden separaten beiden Triolen-3 werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys., Unternoten) sowie analog o. Sys. und T. 375 ^{4tr-6tr} ergänzt (Brahms' Schreibfehler bzw. -abbreviatur oder Stecherfehler).		394 ³ , 395 ³ , 396 ³ , 397 ³	I ^{mo} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ in Abbreviatur nur einmal zwischen o./u. Sys. wiedergegebene Akzent wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.) für o. Sys. separat ergänzt (vermutlich Brahms' Schreibabbreviatur). Vgl. Orchesterfassung.	
378 ¹ , 380 ¹ , 381 ^{3tr} , 384 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	→	Die in E-KA ₃ fehlenden Akzente werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, o. Sys.: T. 378 ¹ , 380 ¹ ; Klav. I, o. Sys.: T. 381 ^{3tr} , 384 ¹) und analog u. Sys. ergänzt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.		419 ⁴	II ^{do} , o. Sys.	→	Das in E-KA ₃ fehlende präzisierende ♯ für Mittelnote <i>a</i> (vgl. übergebundenes ♯ <i>ais-ais</i> in T. 418 ⁴ -419 ¹) wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, o. Sys.) ergänzt (Brahms' Schreibfehler oder Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
388 ^{4tr-6tr} - 390 ^{1(tr)}	II ^{do}	→	Die in E-KA ₃ wiedergegebenen zwei separaten << für T. 388 ^{4tr-6tr} sowie nach Akkoladenwechsel für ca. T. 389 ^{1tr} -390 ^{1(tr)} werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I/II) und analog I ^{mo} zu einer << mit Endung in T. 389 ^{6tr} zusammengefasst (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.		432 ^{3.1.1} - 433 ^{4.2.2}	II ^{do}	→	Die in E-KA ₃ bereits zwischen T. 433 ^{4.1.2-4.2.1} endende << wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II) und analog I ^{mo} bis T. 433 ^{4.2.2} verlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.	

2. Satz: *Andante moderato*

Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 2. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 2. Satz
3 ^{6.1} -4 ³	I ^{mo}	→	Die in E-KA ₃ erst in T. 4 ¹ beginnende >> wird analog II ^{do} bis T. 3 ^{6.1} rückverlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.					Stecherungenauigkeit aus Platzgründen).	
11 ⁶	II ^{do} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.) und analog u. Sys. sowie T. 11 ¹⁻⁴ und 12 ²⁻⁴ ergänzt (vermutlich Stecherfehler).		23 ^{3.1}	I ^{mo} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.) und analog o. Sys. ergänzt (vermutlich Stecherfehler).	
14 ^{3.1-6.2}	I ^{mo} , II ^{do}	→	Die in E-KA ₃ bereits in T. 14 ^{6.1} endende << wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I/II) und analog T. 73 ^{3.1-6.2} bis T. 14 ^{6.2} verlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.		26 ⁴ -27 ⁴	II ^{do}	→	Die in E-KA ₃ in ca. T. 26 ⁴ -27 ² platzierte << wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I/II) und analog I ^{mo} nach T. 26 ^{5.2} -27 ⁴ verlagert (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.	
15 ^{6.1-6.2.2}	I ^{mo} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Legatobogen wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, o. Sys.) sowie analog II ^{do} , o. Sys., und T. 15 ^{3.1-3.2.2} ergänzt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.		27 ^{5.2-6.2}	II ^{do}	→	Die in E-KA ₃ erst in T. 27 ^{6.1} beginnende >> wird analog I ^{mo} bis T. 27 ^{5.2} rückverlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit).	
17 ^{6.1-6.2}	II ^{do} , o. Sys.	→	Die in E-KA ₃ fehlenden Staccatopunkte werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.) sowie analog u. Sys. und I ^{mo} , u. Sys., ergänzt (vermutlich Stecherfehler).		37 ^{5.1tr}	II ^{do} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ scheinbar wiedergegebene Klang <i>h/♯e</i> ¹ (unterste Hilfslinie der korrekt platzierten Notenköpfe fehlt) wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, u. Sys.) zu <i>d¹/♯g</i> ¹ geändert (Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
20 ¹	II ^{do} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ für Unternoten fehlende Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.) sowie analog u. Sys. und I ^{mo} , u. Sys. (T. 20 ¹⁻¹), ergänzt (vermutlich Stecherfehler).		39 ^{1.1}	II ^{do} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, o. Sys.) und analog u. Sys. (T. 39 ¹) ergänzt (vermutlich Stecherfehler).	
21 ^{4.1-6.2.2}	I ^{mo} , II ^{do}	→	Die in E-KA ₃ für I ^{mo} bereits in T. 21 ^{6.1} endende, für II ^{do} erst in ca. T. 21 ^{5.1} beginnende >> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I/II) für I ^{mo} bis T. 21 ^{6.2.2} verlängert, für II ^{do} bis T. 21 ^{4.1} rückverlängert (vermutlich		45-46	I ^{mo} , o. Sys., II ^{do} , o. Sys.	→	Die in E-KA ₃ für I ^{mo} , o. Sys., erst in T. 45 ^{2.1} beginnende << und die bereits in T. 46 ^{2.2} beginnende >> werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I/II) und analog II ^{do} bis T. 45 ^{1.1} rückverlängert bzw. vor T. 46 ^{4.1} getilgt (vermutlich Stecherungenauigkeit). Der in E-KA ₃ für II ^{do} , o. Sys., fehlende Legatobogen für T. 45 ¹⁻⁶ wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, u. Sys.) und analog T. 41 ergänzt (vermutlich	



Abb. 9a: Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, Erstausgabe, 1. Auflage (= Erstdruck), Seite 33: 2. Satz, Takte 88–118, I^{mo}, mit fehlerhaften Lesarten in den Takten 98^{1.2-2.1} und 99
Quelle E-KA₁ – D-LÜbi

Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 2. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 2. Satz
			Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.					o. Sys.) und analog T. 65 ^{3.1} ergänzt (vermutlich Stecherfehler).	
55 ^{1.1-5.1}	I ^{mo} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ nur ca. T. 55 ^{1.2-4.2} umfassende Legatobogen wird gemäß (E-2KA _{1/2} [Klav. I, o. Sys., dort T. 54 ⁶ –55 ^{5.2} umfassend]), für Bogenbeginn auch analog II ^{do} , o. Sys., geändert zur Reichweite T. 55 ^{1.1-5.1} (Stecherfehler).		65 ^{6.2.1}	II ^{do} , o. Sys.	→	Die in E-KA ₃ wiedergegebene ♩ wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.) zur ♩ geändert (Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
55 ^{5.1-5.2}	II ^{do}	→	Das in E-KA ₃ bereits in ca. T. 55 ^{5.1} platzierte <i>cresc.</i> wird analog I ^{mo} nach T. 55 ^{5.2} verlagert (vermutlich Stecherungenauigkeit aus Platzgründen). Vgl. Orchesterfassung.		67 ⁴⁻⁵	II ^{do} , u. Sys.	→	Die in E-KA ₃ fehlende oberste Hilfslinie für die in der Höhe korrekt platzierte untere Tremolonote ♩ wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, u. Sys.) und analog T. 65 ⁴⁻⁵ ergänzt (Stecherfehler).	
65 ^{3.2.2}	I ^{mo} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I,		69 ³	II ^{do} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.) sowie analog u. Sys. und T. 70 ³ ergänzt (vermutlich Stecherfehler).	

Primo. 33

Abb. 9b: Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, Erstausgabe, spätere posthume Auflage, Seite 33:
2. Satz, Takte 88–118, I^{mo}, mit korrigierter Lesart in Takt 99, doch weiterhin fehlerhafter Lesart in T. 98^{1.2-2.1}
Quelle E-KA₃ – Sammlung Pascall, Nottingham, GB

Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 2. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 2. Satz
70 ^{5.1-6.2.2}	I ^{mo} , o. Sys.	→	Die in E-KA ₃ erst in ca. T. 70 ^{5.2.2} beginnende > wird analog T. 28 ^{2.1-3.2.2, 5.1-6.2.2} bis T. 70 ^{5.1} rückverlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit).					(Klav. II, u. Sys.) ergänzt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
76 ²⁻³	I ^{mo} , o. Sys.	→	Die in E-KA ₃ wiedergegebene z wird analog II ^{do} , o. Sys., und entsprechend Stichregel zu 77 geändert (wohl Brahms' Schreibungenauigkeit und Stecherfehler).		98 ^{1.2-2.1}	I ^{mo} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ wiedergegebene J -Wert des Akkords gis/h/e^1 wird analog o. Sys. und gemäß rhythmischem Kontext zum J -Wert geändert (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Abbildungen 9a und 9b (S. 196 f.).	
88	I ^{mo} , II ^{do}	→	Die in E-KA ₃ für I ^{mo} bereits vor T. 88 ³ endende < und die in T. 88 ³⁻⁵ platzierte > werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I) und analog II ^{do} bis T. 88 ³ verlängert bzw. nach T. 88 ⁴⁻⁶ verlagert (vermutlich Stecherungenauigkeit). Der in E-KA ₃ für II ^{do} in T. 88 ^{4-6.2} fehlende Legatobogen für Unternote wird gemäß E-2KA _{1/2}		99	I ^{mo}	→	E-KA _{1/2} mit fehlerhafter Fassung, bei der T. 99 im o. und u. Sys. insgesamt nur jeweils fünf Achtelwerte umfasst:	
									Vgl. Abbildung 9a (S. 196). Die





Abb. 9c: Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen, Erstausgabe, 1. Auflage (= Erstdruck), Klavierpartitur, Seite 41: 2. Satz, Takte 98–108 mit korrekten Lesarten in Takt 98^{1.2-2.1} und 99
Quelle E-2KA₁ – A-Wgm

Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 2. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 2. Satz
			Ursache des Fehlers ist unklar; möglicherweise resultierte er aus einer Brahms'schen Änderung der I ^{mo} -Partie gegen Ende des Taktes (vielleicht mit Tilgung eines aus der Vorlage übernommenen, doch in diesem Arrangement unnötigen ♯.). E-KA ₃ nimmt für u. Sys. die notwendige Korrektur vor, während die im o. Sys. vorgenommene minimale Änderung kaum überzeugt. Sofern sie tatsächlich auf [A-KA ⁺] basiert haben sollte, dürfte sie deren Lesart wiederum missdeutet haben:					Daher übernimmt die vorliegende Edition für I ^{mo} , o. Sys., in T. 99 ^{5.2-6.2} im Hinblick auf die rhythmische Struktur die Lesart von E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.). Vgl. Abbildung 9c (oben) und Bemerkung zum 4. Satz, T. 79 ^{1.1-80^{3.2.2}} , sowie Orchesterfassung.	
			99		101 ¹			Das in E-KA ₃ abbreviatorisch wiedergegebene Zweiunddreißigsteltremolo wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, u. Sys.) und analog T. 98 ^{1.4-100^{1.4}} zum Vierundsechzigsteltremolo geändert (Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung (Pauken- <i>tr</i>).	
			Vgl. Abbildung 9b (S. 197).		103 ⁵			Der in E-KA ₃ fehlende Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.) und analog II ^{do} , u. Sys., ergänzt (vermutlich Stecherfehler).	



Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 2. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 2. Satz
113 ^{1.1tr-4}	I ^{mo} , u. Sys., II ^{do} , o./u. Sys.	→	Das in E-KA ₃ für I ^{mo} , u. Sys., erst in T. 113 ⁴ , für II ^{do} , o./u. Sys., erst in T. 113 ^{2.3tr} platzierte <i>cresc.</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I/II) nach T. 113 ^{1.1tr} verlagert (vermutlich Stecherungenauigkeit wegen Platzmangels). Vgl. Bemerkung zu T. 114 ¹⁻² .		115 ^{3.1-4(.1tr)}	II ^{do}	→	Das in E-KA ₃ bereits in T. 115 ^{3.1} platzierte <i>dim.</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I) und analog I ^{mo} nach T. 115 ^{4(.1tr)} verlagert (vermutlich Stecherungenauigkeit wegen Platzmangels). Vgl. Orchesterfassung.	
114 ¹⁻²	I ^{mo} , o. Sys.	→	Das in E-KA ₃ erst in T. 114 ² platzierte <i>cresc.</i> wird analog dem in T. 113 ^{1.1tr-4} (u. Sys.) vorgenommenen Eingriff nach T. 114 ¹ (im Anschluss an das <i>f</i>) verlagert (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Bemerkung zu T. 113 ^{1.1tr-4} .		115 ^{6.1-6.2}	II ^{do} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Legatobogen für Unternoten <i>g-f</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.) sowie analog I ^{mo} , o. Sys., und T. 113 ^{3.1-3.2, 6.1-6.2} -115 ^{3.1-3.2} ergänzt (vermutlich Stecherfehler).	

3. Satz: *Allegro giocoso*

Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 3. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 3. Satz
14 ² -15 ¹	I ^{mo} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Haltebogen für Binnennoten <i>d²-d²</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.) und analog o. Sys. ergänzt (vermutlich Stecherfehler).					u. Sys.) sowie analog T. 184 ¹ , 185 ¹ , 187 ¹ und 188 ¹ ergänzt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung (Kb.: <i>pizz.</i>).	
27	I ^{mo} , II ^{do}	→	Das in E-KA ₃ für II ^{do} bereits in T. 27 ¹ , für I ^{mo} in T. 27 ^{1.2.1} platzierte <i>cresc.</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I/II) nach T. 27 ² verlagert (vermutlich Stecherungenauigkeit wegen Platzmangels).		193 ^{1.2-2.1}	II ^{do}	→	Das in E-KA ₃ in T. 193 ^{1.2} platzierte <i>pü p</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II) und analog I ^{mo} nach T. 193 ^{2.1} verlagert (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.	
36 ¹⁻²	I ^{mo} , o. Sys.	→	Die in E-KA ₃ in Abkürzung nur einmal zwischen o./u. Sys. gestochenen Akzente werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.) für o. Sys. separat ergänzt (Brahms' Schreibabkürzung oder Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.		194 ² -195 ¹	I ^{mo} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Haltebogen für Unternoten <i>g¹-g¹</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, u. Sys.) sowie analog Obernoten und T. 193 ² -194 ¹ ergänzt (Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
37 ^{2.2} -38 ¹	II ^{do} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ unterhalb der wiedergegebenen Haltebögen (<i>f/a-f/a</i>) fehlende Legatobogen für Unterlinie <i>f-d</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I/II, jeweils u. Sys.) und analog u. Sys. hinzugefügt (Brahms' Schreibfehler oder Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.		198 ^{2.2} - 199 ^{1.1}	I ^{mo} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ in T. 198 ^{2.2} beginnende, doch nach Seitenwechsel (T. 198/199) nicht fortgesetzte Legatobogen wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, o. Sys.) sowie analog Bogenbeginn, u. Sys. und II ^{do} ergänzt (Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
66	I ^{mo}	→	Die in E-KA ₃ in T. 66 ^{1(.1tr)-2.2tr} platzierten $\langle \rangle$ mit Maximum in T. 66 ^{1.3tr} werden analog II ^{do} bis T. 66 ^{2.3tr} verlängert mit Maximum zwischen T. 66 ^{1.3tr-2.1tr} (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.		233 ¹	II ^{do} , u. Sys.	→	Das in E-KA ₃ wiedergegebene  -Tremolo wird gemäß der Tremolobewegung in E-2KA _{1/2} (Klav. II, u. Sys.) sowie analog T. 6 ¹ , 326 ¹ und allen sonstigen Tremolotakten des 3. Satzes zum  -Tremolo geändert (vermutlich Stecherfehler).	
84 ² -88	II ^{do} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ in T. 84 ² beginnende, doch nach Akkoladenwechsel (T. 84/85) nicht fortgesetzte, sondern für T. 85-88 neu ansetzende Legatobogen wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I) vor T. 85 getilgt (Brahms' Schreibungenauigkeit und/oder Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung (Vl. I/II, Va.).		253 ¹	II ^{do} , o. Sys.	→	Das in E-KA ₃ wiedergegebene \sharp vor <i>a</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, o. Sys.) und analog I ^{mo} (T. 253 ^{1.2}) zum \sharp für <i>fis</i> geändert (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
186 ¹	II ^{do} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I,		256 ^{1.1.1-1.2.1}	I ^{mo} , II ^{do}	→	Das in E-KA ₃ für I ^{mo} in T. 256 ^{1.1.2} , für II ^{do} in T. 256 ^{1.2.1} platzierte <i>cresc.</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I/II) nach T. 256 ^{1.1.1} verlagert (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 3. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 3. Satz
257 ^{2.2}	II ^{do} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, u. Sys.) sowie analog T. 254 ^{2.2} und 62 ^{2.2} ergänzt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.					o. Sys.) und analog u. Sys. ergänzt (vermutlich Stecherfehler).	
271 ^{2.1tr}	I ^{mo} , o. Sys.	→	Das in E-KA ₃ fehlende Warnungs-♯ vor h ² wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I,		309 ^{2.2.2} – 310 ^{2.2.2}	II ^{do}	→	Die in E-KA ₃ bereits in T. 309 ^{2.2.2} beginnende < wird analog I ^{mo} vor T. 310 ^{1.1.1} getilgt (vermutlich Stecherungenauigkeit).	

4. Satz: *Allegro energico e passionato*

Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 4. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 4. Satz
16 ^{2.1}	II ^{do} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, u. Sys.) und analog T. 9 ^{2.1} –15 ^{2.1} ergänzt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.					o. Sys.) ergänzt (Stecherfehler). Vgl. Abbildung 10 (S. 201) und Orchesterfassung.	
23 ¹	I ^{mo}	→	Das in E-KA ₃ fehlende <i>cresc.</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II) und analog II ^{do} ergänzt (Brahms' Schreibfehler oder Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.		74 ^{2.1}	II ^{do} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, o. Sys.) und analog T. 76 ^{2.1} ergänzt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
23	II ^{do} , o. Sys.	→	Die in E-KA ₃ wiedergegebene, scheinbar stimmige Orthographie von  wird analog T. 25 ²⁻³ , 27 ²⁻³ usw. geändert (Brahms' Schreibungenauigkeit/Korrekturungenauigkeit und/oder Stecherfehler).		79 ^{1.1} – 80 ^{3.2.2}	I ^{mo}	→	Die in E-KA ₃ erst in T. 79 ^{2.1.2} beginnende > wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II) und analog II ^{do} bis T. 79 ^{1.1} rückverlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit). E-KA ₃ in T. 79 ^{1.1} –3.2.2 für I ^{mo} , o. Sys., mit fehlerhaftem, insgesamt nur fünf Achtelwerte umfassendem Rhythmus  . Die in E-KA ₃ somit fehlende \underline{f} e ² für T. 79 ^{1.2.2} –2.1.1 wird analog T. 80 hinzugefügt und die fehlplatzierte \underline{f} e ² für T. 79 ^{1.2.1} entsprechend rückverlagert (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Abbildung 10 (S. 201) sowie Bemerkung zum 2. Satz, T. 99.	
23 ²	II ^{do} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, u. Sys.) und analog T. 17 ² –22 ² ergänzt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.		81–82 ¹	I ^{mo} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Beginn des nach Seitenwechsel bis T. 82 ¹ geführten Legatobogens wird gemäß Bogensetzung in E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.) und analog II ^{do} , o. Sys., ergänzt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Abbildung 10 (S. 201) und Orchesterfassung.	
60 ^{2.2.2} –61 ^{3.1}	I ^{mo}	→	Die in E-KA ₃ erst in T. 60 ^{3.2.2} beginnende < wird analog II ^{do} bis T. 60 ^{3.1} rückverlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Abbildung 10 (S. 201), Bemerkung zum Arrangement für zwei Klaviere zu vier Händen, 4. Satz, T. 60 ^{2.2.2} –61 ^{3.1} , sowie Orchesterfassung.		89 ¹	I ^{mo} , u. Sys.	→	Die in E-KA ₃ fehlende Triolen-3 wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.) und analog o. Sys. ergänzt (vermutlich Stecherungenauigkeit).	
63 ^{2.2.1}	II ^{do} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Verlängerungspunkt zur 7 von T. 63 ^{2.1} wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, o./u. Sys.) und analog u. Sys. ergänzt (Stecherfehler).		89 ¹	II ^{do} , u. Sys.	→	Das in E-KA ₃ scheinbar wiedergegebene ₁ G (oberste Hilfslinie des korrekt platzierten Notenkopfes fehlt) wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, u. Sys., dort Basslinie von T. 89–92 eine Oktave höher) zu ₁ E geändert (Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
65 ^{2.1}	I ^{mo} , o. Sys.	→	Das in E-KA ₃ ungenau platzierte, scheinbar Unternote g ² zugeordnete ♯ wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, o. Sys.) Obernote ♯ais ² zugeordnet (Stecherungenauigkeit).		94 ²⁻³	II ^{do}	→	Das in E-KA ₃ kurz nach T. 94 ² platzierte <i>dim.</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I/II) und analog I ^{mo} nach T. 94 ³ verlagert (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.	
67 ^{1.2} – 68 ^{1.2(.2)}	II ^{do}	→	Die in E-KA ₃ bereits in ca. T. 68 ^{1.1} endende < wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II) und analog I ^{mo} bis T. 68 ^{1.2(.2)} verlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit wegen Platzmangels).						
67 ^{2.1}	I ^{mo} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ nach wiedergegebenem b-Vorzeichen fehlende Notenkopf b ² wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II,						

Primo. 51

4712

Abb. 10: Arrangement für ein Klavier zu vier Händen, Erstausgabe, spätere posthume Auflage, Seite 51:
4. Satz, Takte 49–81, I^{mo}, o. Sys. mit fehlendem Notenkopf in Takt 67^{2.1} und irrtümlich nur fünf Achtelwerte umfassendem Takt 79
Quelle E-KA₃ – Sammlung Pascall, Nottingham, GB

Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 4. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 4. Satz
95 ^{1.1} –96 ^{3.2}	I ^{mo}	→	Die in E-KA ₃ fehlende \succ wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I/II) und analog II ^{do} ergänzt (vermutlich Stecherfehler).		108 ^{2-3.2}	I ^{mo} , II ^{do}	→	Das in E-KA ₃ für I ^{mo} in ca. T. 108 ² , für II ^{do} in T. 108 ^{3.2} platzierte <i>poco cresc.</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I/II) nach T. 108 ^{3(1)}} verlagert (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.	
98 ^{1-2.2} , 101 ^{1-2.2}	I ^{mo} , o. Sys.	→	Die in E-KA ₃ bereits in T. 98 ¹ bzw. 101 ¹ beginnende \prec wird gemäß E-2KA-St (Klav. II, o. Sys.) sowie analog T. 97 ^{2.1-2.2} und 100 ^{2.1-2.2} vor T. 98 ^{2.1} bzw. 101 ^{2.1} getilgt (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.		113 ^{3.1-4.2}	II ^{do}	→	Die in E-KA ₃ erst in T. 113 ^{3.2} beginnende \succ wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II) sowie analog T. 114 ^{3.1-4.2} und 115 ^{3.1-4.2} bis T. 113 ^{3.1} rückverlängert (Brahms' Schreibungenauigkeit oder Stecherungenauigkeit wegen Platzmangels). Vgl. Orchesterfassung.	
102 ¹⁻²	II ^{do}	→	Das in E-KA ₃ in T. 102 ¹ platzierte <i>dim.</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I) und analog (I ^{mo} [ca. T. 102 ^{2.2}]) nach T. 102 ² verlagert (vermutlich Stecherungenauigkeit wegen Platzmangels). Vgl. Orchesterfassung.		114 ⁵⁻⁶	II ^{do} , o./u. Sys.	→	Die in E-KA ₃ jeweils stimmig oben im Sys. platzierte $\underline{\quad}$ wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I) und analog	

Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 4. Satz	Takt	System	Quelle	Bemerkung	1 Klav., 4. Satz
			T. 116 ⁵⁻⁶ mittig platziert (Brahms' Schreibfehler oder Stecherfehler).		250 ¹ – 252 ³⁽²⁾	II ^{do}	→	Die in E-KA ₃ erst in T. 250 ³ beginnende < wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I) und analog I ^{mo} bis T. 250 ¹ rückverlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit).	
125 ^{1-4.1}	I ^{mo}	→	Die in E-KA ₃ bereits in T. 125 ^{3.2} endende > wird analog T. 124 ^{1-4.1} bis T. 125 ^{4.1} verlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit).		257 ^{3.1}	II ^{do} , u. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, u. Sys.) und analog T. 259 ^{3.1} ergänzt (vermutlich Stecherfehler).	
138, 139 ²⁻³	II ^{do} , o. Sys.	→	Die in E-KA ₃ erst in T. 138 ³ endende > wird analog T. 140 ¹⁻² nach T. 138 ² getilgt; die in E-KA ₃ erst in T. 139 ³ beginnende < wird analog T. 137 ²⁻³ bis T. 139 ² rückverlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit).		273 ¹	II ^{do} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ wiedergegebene Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I/II) sowie analog u. Sys. und I ^{mo} , o./u. Sys., zum Strichpunkt geändert (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
165 ^{1.2}	II ^{do} , u. Sys.	→	Das in E-KA ₃ scheinbar wiedergegebene ₁ A (oberste Hilfslinie des korrekt platzierten Notenkopfes fehlt) wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, u. Sys.) zu ₁ Fis geändert (Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.		284 ¹	II ^{do} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ wiedergegebene Staccatopunkt wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, u. Sys.) und analog T. 288 ¹ getilgt (vermutlich Stecherfehler). Vgl. Orchesterfassung.	
177 ^{1.1-1.2}	I ^{mo}	→	Die in E-KA ₃ getrennten Angaben <i>f</i> (T. 177 ^{1.1}) und <i>p</i> (T. 177 ^{1.2}) werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I) und analog II ^{do} zu <i>fp</i> für T. 177 ^{1.1} zusammengefasst (vermutlich Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.		286 ^{2.1tr} – 288 ^{3.3tr}	I ^{mo} , o. Sys.	→	Die in E-KA ₃ fehlenden Legatobögen für T. 286 ^{2.1tr} –287 ^{1.3tr} , 287 ^{2.1tr} –288 ^{1.3tr} und 288 ^{2.1tr} –3.3tr werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, o. Sys.) und analog T. 282 ^{2.1tr} –286 ^{1.3tr} ergänzt (Brahms' Schreibabbeviatur oder Stecherfehler).	
191 ¹ – 192 ^{2.3tr}	I ^{mo}	→	Die in E-KA ₃ erst in ca. T. 191 ^{2.3tr} beginnende < wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I) und analog II ^{do} bis T. 191 ¹ rückverlängert (vermutlich Stecherungenauigkeit).		291 ¹	II ^{do} , o. Sys.	→	Der in E-KA ₃ fehlende Akzent wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II, u. Sys.) und analog I ^{mo} , o./u. Sys., ergänzt (vermutlich Stecherfehler).	
213 ¹ –214 ³	I ^{mo}	→	Die in E-KA ₃ wiedergegebenen separaten < für T. 213 ¹⁻³ und (nach Akkoladenwechsel) T. 214 ¹⁻³ werden gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I) und analog II ^{do} zu einer < verbunden (vermutlich Stecherungenauigkeit).		292 ³	I ^{mo} , u. Sys.	→	Das in E-KA ₃ wiedergegebene Arpeggiozeichen wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. I, o. Sys.; Klav. II, o. Sys.) und analog T. 296 ³ (II ^{do} , o. Sys.) getilgt (vermutlich Stecherfehler bei Korrektur: Verwechslung mit dem offensichtlich bei der Korrektur nachgestochenen ♯ für <i>a</i> ¹).	
241 ¹	I ^{mo}	→	Das in E-KA ₃ bereits in T. 241 ^{1.1} (7) platzierte <i>f</i> wird gemäß E-2KA _{1/2} (Klav. II) nach T. 241 ^{1.2} verlagert (wohl Brahms' charakteristische vorgezogene Platzierung und Stecherungenauigkeit). Vgl. Orchesterfassung.						